

# RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin

April 2018

## Jung & kreativ

Startups im Aufwind:  
Die regionale  
Gründerszene  
boomt.



Kunden, Lieferanten, Behörden, Steuerberater –

alle in einem System.

Das nenne ich einfach!



Die digitalen DATEV-Lösungen vernetzen alle Geschäftspartner mit Ihrem Unternehmen – Kunden und Lieferanten ebenso wie Finanzamt, Krankenkasse und andere Institutionen. So schaffen Sie durchgängig digitale Prozesse und vereinfachen die Abläufe in Ihrem Unternehmen. Informieren Sie sich im Internet oder bei Ihrem Steuerberater.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

[Digital-schafft-Perspektive.de](https://www.digital-schafft-perspektive.de)

# Das Rezept für eine erfolgreiche Wirtschaft

Nun ist es nur noch weniger als ein Jahr, bis Großbritannien die EU verlassen wird – und weiterhin sind viele Fragen offen. Es ist deshalb sinnvoll, dass Mitte März eine Übergangszeit vereinbart wurde, in der Großbritannien den Zugang zum EU-Binnenmarkt als Teil der Zollunion behalten wird. Gleichwohl bedeutet dies nur ein kurzes Aufatmen für die etwa 300 Unternehmen aus unserer Region, die außenwirtschaftliche Aktivitäten mit Großbritannien unterhalten: Denn welche Regeln und welche Bürokratie die Zeit danach bereithalten wird, bleibt für diese weiterhin so unklar wie noch vor der Vereinbarung. Dies zeigen die detaillierten Ergebnisse der Brexit Going International Umfrage für die Städte Dortmund und Hamm sowie den Kreis Unna (siehe Seite 59).

Unklar ist in der EU auch deren künftige Wirtschaftspolitik. Schwer verwunderlich, wenn man Bundeskanzlerin Angela Merks Worten aus ihrer Regierungserklärung Glauben schenkt. Sie sagte: „Die Welt um uns herum ändert sich gerade epochal. [...] Es ist nicht garantiert, dass wir in fünf oder zehn Jahren wirtschaftlich so gut dastehen wie heute.“

Wir finden: Die Regierung sollte sich nicht von der guten Konjunktur bei uns und in den EU-Ländern blenden lassen. In der Tat stehen europäische Unternehmen nicht mehr in allen Sektoren an der Weltspitze – das gilt insbesondere bei

dem so zukunftssträchtigen Bereich Digitalisierung. Wenn Europa im Wettbewerb mit den USA und China mithalten will, braucht die EU eine Strategie für mehr Wettbewerbsfähigkeit und eine baldige Umsetzung. Die Bundeskanzlerin sollte sich hierfür bei ihren regelmäßigen Treffen mit den anderen EU-Staats- und Regierungschefs starkmachen. Unsere Wirtschaft benötigt für die Zukunft eine konsequente Weichenstellung.

In der derzeit guten Konjunktur wird schon heute der Fachkräftemangel stärker und in immer mehr Bereichen sichtbar. Das beste Rezept dagegen ist für Unternehmen die betriebliche Ausbildung. 123 Jugendliche haben so gerade ihre Ausbildung schon mehr als erfolgreich absolviert: Sie bestanden die Winterprüfung mit der Note „sehr gut“ und wurden dafür von der IHK am 20. März in der Eventkirche in Dortmund-Dorstfeld geehrt (siehe Seite 21). Denn sie repräsentieren besonders gut, welche Potenziale unsere Jugend für unsere Wirtschaft bereithält und wie wichtig das Rezept „duale Berufsausbildung“ daher für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Region und unserer Volkswirtschaft ist. Dies gilt gerade dann, wenn die Konjunktur einmal an Fahrt verlieren sollte und hilft gleichzeitig, genau das zu verhindern.



Heinz-Herbert Dustmann und Stefan Schreiber

»123 Jugendliche haben ihre Ausbildung mehr als erfolgreich absolviert: Sie bestanden mit der Note ‚sehr gut‘.«

Heinz-Herbert Dustmann, IHK-Präsident

Stefan Schreiber, IHK-Hauptgeschäftsführer



**BLICKPUNKT STARTUPS**

# 8 Eine Region im Startup-Fieber

Sie heißen Myster oder Fleetbird, sind innovativ und dank IHK-Angeboten bestens vernetzt: Die regionale Gründerszene boomt – und bekommt auch von den Hochschulen immer mehr Rückenwind.



**INTERVIEW**

# 14 „Licht zieht Menschen an“

Licht ist eine Wissenschaft für sich. Richtig eingesetzt steigert es das Wohlfühl, macht uns kreativ, motiviert Mitarbeiter, beflügelt die Kaufbereitschaft. Worauf Unternehmen deshalb unbedingt achten sollten, erläutert Lichtexperte Holger Hüpen im Interview.



**RUBRIKEN**

- 3 **Editorial**
- 6 **Bild des Monats**
- 7 **Wirtschaft in Zahlen**
- 16 **Kompakt**
- 20, 44 **Jubiläen**
- 25, 38 **Personalien**
- 28 **Wirtschaftsjunioren**
- 34 **Kurz berichtet**
- 39 **Literatur**
- 42 **Essen & Trinken**
- 60 **Tipps zum Thema Recht**
- 61 **Wirtschaft im TV**
- 63 **IHK-Weiterbildungsprogramm**

- 65 **Kulturkalender**
- 66 **Impressum**
- 67 **IHK-Veranstaltungskalender**
- 69 **Messekalender**
- 8 **BLICKPUNKT STARTUPS**

**INTERVIEW**

- 14 **„Licht zieht Menschen an“**  
Lichtexperte Holger Hüpen

**WIRTSCHAFT REGIONAL**

- 16 **Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“**  
tagt in Dortmund
- 16 **adesso AG im Höhenflug**  
Bericht für 2017
- 17 **Mit der Kraft der Sonne**  
IHK-Kompetenzforum Energie

- 18 **Heinz-Herbert Dustmann als IHK-Präsident bestätigt**  
IHK-Vollversammlung wählt neues Präsidium
- 20 **Zertifizierung der Asienkaufleute**
- 21 **IHK zeichnet 123 Top-Azubis aus**
- 22 **Wirtschaft macht sich stark für Azubi-Botschafter**  
Jahresbericht 2017 der IHK zu Dortmund
- 24 **Die Zukunft ist elektrisch**  
Event rund um E-Bikes
- 25 **Wie ticken die Azubis von morgen?**  
Schulpreis Wirtschaftswissen am 15. Mai
- 26 **„Gute Stube der Wirtschaft“**  
Westfälischer Industrieklub feiert 100-jähriges Bestehen



#### WIRTSCHAFT REGIONAL

## 22 Wirtschaft macht sich stark für Azubi-Botschafter

Ein Resümee der wichtigsten Projekte, Lob und Tadel für die Politik, gepaart mit einem positiven Blick in die Zukunft, gab es bei der Vorlage des Jahresberichts 2017 der IHK zu Dortmund.



#### WIRTSCHAFT REGIONAL

## 30 Eingemeindung wider Willen

Kommunale Neugliederung im Ruhrgebiet: Das Westfälische Wirtschaftsarchiv erinnert an den 1. April 1928, als Hörde ein Stadtteil von Dortmund wurde – gegen erhebliche Widerstände der Bevölkerung.



#### SERVICE INTERNATIONAL

## 58 Welthandel im Weltwandel

Vom „Brexit“ bis zum Handelsstreit: Etwa 1.000 Teilnehmer diskutieren beim 10. „IHK-Außenwirtschaftstag NRW“ am 20. September in Aachen über aktuelle Entwicklungen.

29 **Projektwoche: Infos über Ausbildung**

30 **Eingemeindung wider Willen**  
WWA erinnert: Als Hörde ein Teil Dortmunds wurde

32 **Fit im Bauvertragsrecht**

38 **Amazon-Neubau in Werne eröffnet**

38 **Neue Regeln für den Handel**  
Ladenöffnungsgesetz geändert

40 **Fakten statt Fabeln über Albert Speer**  
GWWG-Jahresvortrag

43 **60 Jahre Marketing-Club**

44 **Visitenkarte für den Einzelhandel**  
Hammer Schaufensterwettbewerb

#### SONDERTHEMA

46 **Häfen · Container · Eisenbahnen**

#### SERVICE INTERNATIONAL

58 **Welthandel im Weltwandel**  
Etwa 1.000 Teilnehmer diskutieren beim 10. „IHK-Außenwirtschaftstag NRW“ über aktuelle Entwicklungen.

59 **Brexit belastet die Unternehmen**  
DIHK-Umfrage zeigt Sorgen der Wirtschaft. Jedes dritte Unternehmen in der Region erwartet schlechtere Geschäfte.

#### SERVICE BILDUNG

62 **Jetzt auch auf Facebook**  
Wegen der großen Teilnehmer-Nachfrage: Facebookseite der IHK-Weiterbildung ging im März an den Start.

#### SERVICE KULTUR

64 **Das bisschen Haushalt ...**  
Ausstellung in der Galerie sohle 1 beschäftigt sich mit Lust und Frust im Haushalt.

#### SERVICE TERMINE

66 **Tipps zum Schutz des geistigen Eigentums**

66 **Branchenforum Einzelhandel 2018**

67 **Wettbewerb „Mach Dir Dein eigenes Bild“**

67 **Neuerungen der Schweißverfahrensprüfung**

#### SERVICE MESSE

68 **Fernsehstars auf vier Pfoten**  
Ein pralles Showprogramm bietet die „Hund & Katz“ in den Westfalenhallen.

# Klappe, die erste!

## Die Premiere

Am 27. März feierte zwar nicht ein Film, wohl aber der Umstand, dass ein solcher gedreht wurde, Premiere in der IHK zu Dortmund. Genauer gesagt wurde in Raum 105/106 eine Szene für eine komödiantische Krimiserie gedreht, die im Ruhrgebiet spielt:

## Die Szene

„Er betritt den Raum. Eine hübsche Frau lächelt ihn an. Er ist so selbstsicher wie noch nie. Diesmal kann nichts schiefgehen. Der Boss hat ihn bereits erwartet. Die Frau bringt ihm ein kühles Getränk. Er möchte ihr zuzwinkern. Es kann losgehen.“

## Der Raum

Der holzvertäfelte Raum bietet für die Filmproduktion „Das Department“ aus Dortmund die perfekte Kulisse für ein Bewerbungsgespräch der besonderen Art: Hier die konservative Bank, dort der junge Mann, der so ganz andere Vorstellungen vom Geldverdienen hat.

## Der Star

Den Boss spielt der Schauspieler Peter Nottmeier (mit Krawatte), bekannt aus der Comedy-Serie Switch Reloaded. Ein gutes Dutzend Crewmitglieder um die echten Bosse Marvin Litwak (Regie) und Amin Oussar (Kamera) kümmerten sich um Licht, Ton und Maske.

Text: Tobias Schucht  
Foto: Oliver Schaper



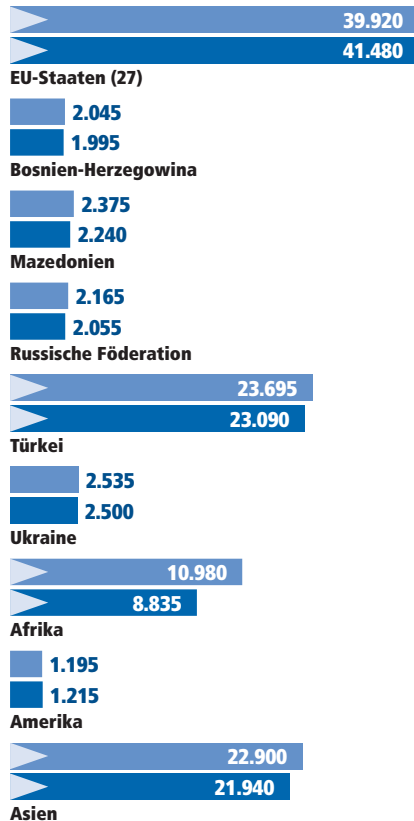


# Wirtschaft in Zahlen

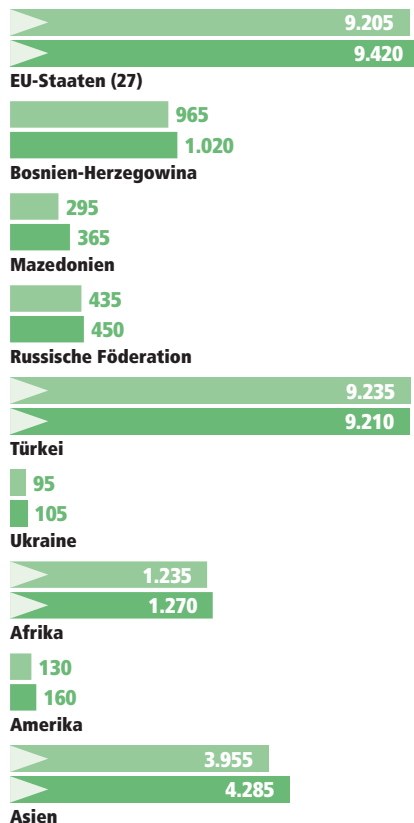
## Anzahl ausländischer Staatsbürger in NRW steigt

Anzahl ausländische Bevölkerung ● Dezember 2016 ● Dezember 2017

### Dortmund

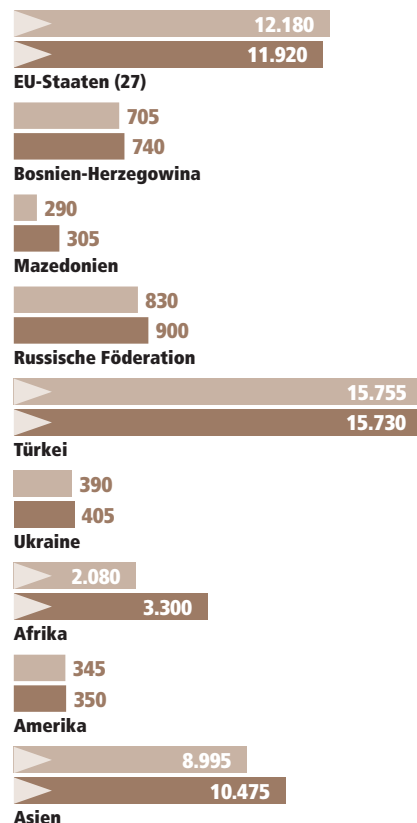


### Hamm



Ende 2017 lebten in Nordrhein-Westfalen 2.572.000 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Nach Auswertung des Ausländerzentralregisters waren das 59.100 Ausländer bzw. 2,4 Prozent mehr als Ende 2016. Dies ist die höchste jemals ermittelte Zahl von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Nordrhein-Westfalen. Die stärksten Zuwächse der Ausländerzahl waren bei Personen mit syrischer Staatsangehörigkeit (+ 16.300) festzustellen, gefolgt von Personen mit rumänischem (+ 12.300) und bulgarischem Pass (+ 7.400). Die größte ausländische europäische Nationalitätengruppe in Nordrhein-Westfalen waren Ende 2017 weiterhin Personen mit türkischer Staatsangehörigkeit (497.600), gefolgt von Polen (216.200) und Italienern (141.400). Bei den außereuropäischen Staatsangehörigkeiten waren Ende 2017 am häufigsten Personen mit syrischem (190.400), irakischem (76.400) und afghanischem (40.200) Pass vertreten. Diese sind in der Grafik unter dem Kontinent Asien zusammengefasst. Text: Tobias Schucht, Quelle: IT.NRW

### Kreis Unna





# Eine Region im Startup-Fieber

Sie heißen Myster oder Fleetbird, sind innovativ und dank IHK-Angeboten bestens vernetzt: Die regionale Gründerszene boomt – und bekommt auch von den Hochschulen immer mehr Rückenwind.





VON DANIEL BOSS

Das Klischee misst etwa 140 mal 75 Zentimeter. Wie beim echten Fußball geht es darum, das Runde ins Eckige zu befördern. Der Tischkicker gilt landläufig als Popsymbol der Startup-Kultur. Und tatsächlich ist er in den Büroräumen vieler Neugründungen zu finden, natürlich auch im fußballverrückten Ruhrgebiet. Sogar spezielle Startup-Turniere werden an den drehbaren Griffstangen ausgetragen. Damit verbunden ist der Gedanke, dass das Spielerische ebenso zur Philosophie solcher Unternehmen gehört wie die Tatsache, dass Gewinnen und Verlieren sehr nah beieinanderliegen: Beim Kickern kann die Zunull-Klatsche schon in der nächsten Kaffeepause warten. Doch wer gar nicht erst antritt, kann auch nicht triumphieren. Das gilt genauso in der Startup-Szene. Soweit also passt das Klischee.

In die Irre führen dagegen Vorstellungen von hippen Kuschelecken, in denen junge Menschen ohne Verantwortungsgefühl ihnen anvertrautes Geld verpulvern. So eine Art Fortsetzung des schönen Studentenlebens mit flüssigen Mitteln: morgens lange ausschlafen, dann am Computer zocken und abends feiern. „Es geht bei Startups nicht um eine Spaßkultur“,

stellt Oliver Weimann klar. Es werde in aller Regel

ernsthaft gewirtschaftet, konzentriert gearbeitet, und Innovation würden in der Realität getestet. Er sieht in den kleinen und wendigen Firmen sogar Vorbilder für etablierte Mittelständler und Konzerne. Es seien „Innovationsbeschleuniger“, deren Teams so gut wie nur eine Sichtweise kennen würden: die des Nutzers des Produkts oder des Services, sprich: des künftigen Kunden.

Oliver Weimann weiß, wovon er spricht. Der Essener hat selbst verschiedene Unternehmen mit aus der Taufe gehoben und ist Geschäftsführer des ruhr:HUB, einer Initiative des NRW-Wirtschaftsministeriums und mehrerer Ruhrgebietsstädte, darunter Dortmund. Sie soll jungen Gründern als Anlaufstelle dienen und Netzwerke schaffen. Dabei verstehen sie unter einem Startup ein Geschäftsmodell, das eine digitale Komponente enthält und skalierbar ist – eine gängige Definition. In den vergangenen drei bis vier Jahren sei in dieser Hinsicht wahnsinnig viel Neues und Gutes entstanden, freut sich der ruhr:HUB-Chef. „Man kann mittlerweile von einer richtigen Startup-Szene im Ruhrgebiet sprechen.“

### 1.500 Besucher im Dortmunder U

Als deren „Sichtbarwerdung“ bezeichnet er den RuhrSummit 2016. Im Rahmen dieses Startup-Events kamen rund 650 Menschen zusammen. Auch die Fortsetzung 2017 im Dortmunder U war ein Riesenerfolg – hier waren es bereits 1.500 Besucher. Im kommenden Oktober ist Bochum Gastgeber. Seit den Anfangstagen dabei ist die IHK zu Dortmund. „Wir sind Co-Veranstalter des zweiten Tages, des InternationalSummits“, erklärt Dominik Stute. Der IHK-Referatsleiter Auslandsmarkterschließung kümmert sich um die Internationalisierung des Themas. Dazu zählt die „Start.up! Germany Tour“, die stets mit einem Besuch auf dem InternationalSummit endet.

An diesem Deutschlandtrip nahmen im vergangenen Oktober 40 junge Teams aus 15 Ländern teil, beispielsweise aus Südkorea und Weißrussland. Nach Stationen in Berlin und Hamburg konnten sich namhafte Unternehmen aus dem Ruhrgebiet vor dieser internationalen Delegation präsentieren. Eine ähnliche Tour ist für dieses Jahr geplant. Dann ist jeweils ein Tag in Düsseldorf und Köln vorgesehen, ehe man sich drei Tage lange im Ruhrgebiet austauschen kann. >

»Startups sind ‚Innovationsbeschleuniger‘, deren Teams so gut wie nur eine Sichtweise kennen: die des Nutzers des Produkts oder des Services, sprich: des künftigen Kunden.«

Oliver Weimann,  
ruhr:HUB-Chef



»Man kann mittlerweile von einer richtigen Startup-Szene im Ruhrgebiet sprechen.«

Oliver Weimann

»Unsere Metropolregion braucht sich vor den deutschen und internationalen Weltstädten nicht zu verstecken.«

Dominik Stute,  
IHK-Referatsleiter  
Auslandsmarkterschließung

>  
„Unsere Metropolregion braucht sich vor den deutschen und internationalen Weltstädten nicht zu verstecken“, betont Stute. Nicht nur seine Hoffnung ist, dass sich das eine oder andere Startup nach dem Besuch in NRW dazu entschließt, sich vor Ort anzusiedeln. „Zudem ermöglichen wir mit der Tour spannende Auslandskontakte für unsere regionale Wirtschaft.“

Generell ist das Gründungsklima in Dortmund und Hamm sowie dem Kreis Unna stark ausgeprägt. „Unsere Beratungsangebote, bei den wir auch von der Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer und anderen Partnern profitieren, werden stark nachgefragt“, sagt IHK-Geschäftsführer Ulf Wollrath. Die IHK-Gründungsberatung verzeichnete 2017 einen Anstieg der Beratungsgespräche von rund 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

## Gute Halbzeitbilanz bei „We do digital“

Resümee der IHK-Initiative: Rund 300 kleine und mittlere Betriebe haben sich in der ersten Hälfte des Bewerbungszeitraums bereits registriert.

Das ist zur Halbzeit des Wettbewerbs bereits ein beeindruckender Wert“, kommentiert Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, die gute Bilanz der zweiten Auflage der Initiative. Im vergangenen Jahr hatten insgesamt 262 Unternehmen ihre Ideen für digitale Geschäftsmodelle eingereicht.

Noch bis zum 14. Mai können Startups sowie kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern ihre Erfolgsstory unter der Adresse [www.wedodigital.de](http://www.wedodigital.de) einreichen. Schon heute sind dort die Wettbewerbsbeiträge zu sehen, die bereits vollständig vorliegen. Am 12. Juni werden die Gewinner auf der Cebit in Hannover ausgezeichnet.

Die Teilnehmer bekommen so eine Bühne, auf der sie ihren Innovationsgeist zeigen können. Gleichzeitig erhalten andere Unternehmen Impulse für die praktische Umsetzung digitaler Strategien. Die große Zahl der Bewerber zeigt, dass zahlreiche, auch kleinere Unternehmen in Deutschland bereits von digitalen Lösungen profitieren. Die aktuell auf dem Portal „We do digital“ vorgestellten Projekte kommen aus den Branchen Digital Commerce, E-Health, Fintech, Industrie 4.0, Mobilität und Energie.

Erstmals vergeben der DIHK und die „Startup Your Future“-Initiative der Wirtschaftsunioren Deutschland zudem mit dem „Sonderpreis für Neuzugewanderte“ eine Auszeichnung für Geflüchtete mit einer digitalen Erfolgsgeschichte. [www.wedodigital.de](http://www.wedodigital.de)

Startups profitieren erheblich von globalen Netzwerken. Deshalb besteht ein zweiter wichtiger Aspekt der Arbeit von Dominik Stute in diesem Bereich in der Organisation von Unternehmensreisen für Startups. Bei der Premiere ging es 2015 gleich nach New York. „Die 15 Plätze waren schnell ausgebucht, ja sogar überbucht“, erinnert er sich. 2016 stand Tel Aviv auf dem Programm, 2017 ging es nach Helsinki zur „Slush“, Europas größter Startup-Konferenz. Anfang April hieß das Ziel Singapur. Das Durchschnittsalter der Reisegruppen liegt bei etwa 30 Jahren, die meisten Teilnehmer kommen aus dem Hightech- und IT-Bereich, „machen im weitesten Sinne etwas Digitales“, wie es Stute beschreibt. Aber es seien auch immer einige Beispiele aus der „analogen Welt“ vertreten.

Dass die Touren kein Urlaub sind, zeigt sich schon daran, dass vor der Zusage ein kleiner Bewerbungsprozess steht. So muss zunächst die Unternehmenspräsentation auf einer eigens dafür vorgesehenen Plattform hochgeladen werden. „An solche Procedere sind Startups zum einen gewöhnt, und zum anderen sorgt diese bewusste Hürde auch für eine zusätzliche Wertigkeit des Angebots“, schildert der Organisator von der IHK. Die Veranstaltungen vor Ort, ob in Europa, Asien oder Amerika, werden durch Landesprogramme von NRW.International aus Düsseldorf gefördert. Die Reisekosten aber muss jedes Unternehmen selbst bezahlen.

### „Kontakte, Kontakte, Kontakte“

In den Zielländern finden verschiedene Workshops statt, beispielsweise zum Thema Pitching: Wie kann ich international Aufträge akquirieren? „Die Startups sollen sich im lokalen Ökosystem auf der Bühne präsentieren“, sagt Dominik Stute. Für viele sei es der erste Schritt in einen Markt außerhalb des Heimatlands. Und es gibt auch konkrete Erfolge vorzuweisen. Dominik Stute nennt das Beispiel einer jungen Firma, die in New York eine Finanzierung erhalten habe. „Auf der ‚Slush‘ in Finnland, um ein weiteres positives Beispiel zu nennen, gab es diverse Treffen, aus denen sich auch ernstere Geschäftsbeziehungen entwickelt haben dürften.“ Der Startup-Fachmann fasst das wichtigste Ziel aller Aktivitäten in drei Worten zusammen: „Kontakte, Kontakte, Kontakte.“

»Wenn wir es jetzt nicht wagen, wenn wir jung sind, machen wir es nie mehr.«

Dörte und Tim Schabsky



### Ort für Kreative

In den Coworking-Büros von Dörte und Tim Schabsky fühlen sich Startups und andere Kreative wohl.

Mittlerweile hat Work Inn vier Standorte in Dortmund und gut 250 Nutzer - auch die IHK macht mit. Foto: Carmen Radeck

Der Aufbau eines tragfähigen Netzwerkes gehört auch zu den Erfolgszutaten von Dörte und Tim Schabsky. Das junge Unternehmerpaar, beide sind Anfang 30 und stammen aus Unna, haben sich Anfang 2014 in Dortmund mit einem Coworking-Space-Angebot selbstständig gemacht. Die Idee des Büro-Teilens hatten sie beim Studium in London kennengelernt. Sie gefiel ihnen auf Anhieb. „Coworker genießen das gemeinschaftliche, produktive Arbeiten, tauschen ihr Wissen und stellen gemeinsame Projekte auf die Beine“, schwärmt Dörte Schabsky. Das Paar kam zu dem Schluss: „Wenn wir es jetzt nicht wagen, wenn wir jung sind, machen wir es nie mehr.“

Das Duo fasste sich ein Herz und eröffnete wenige Monate nach seiner Rückkehr aus England den ersten Standort in Dortmund-Wickede mit etwa 180 Quadratmetern. Auch bei Startups ist der Anfang oft kein Honigschlecken. „Die erste Zeit war schon hart“, erinnert sich die Betreiberin. „Gerade in unserer Region war das Coworking-Konzept nicht sehr bekannt. Gleichzeitig war das Potenzial aufgrund der hohen Uni-Dichte und der guten Wirtschaftsstruktur enorm. Wir mussten es nur erst einmal heben.“ Neben der normalen Akquise war also noch viel Aufklärungsarbeit angesagt.

Heute können die Schabskys die Früchte ihrer Arbeit ernten. Work Inn, so der Name ihrer Marke, hat inzwischen rund 250 Nutzer und ist viermal im Großraum Dortmund zu finden. Jeder Standort hat eine eigene The-

menwelt. „Wir gehen nicht nach Schema F vor“, betont die Unternehmensgründerin. Jede Community darf sich den gemeinsamen Arbeitsplatz selbst gestalten, die Bandbreite reicht von „gesundheitsaffin“ bis zu „Rock ’n’ Roll“. Sämtliche Mieter sind mit einem Kommunikationstool miteinander vernetzt, eine Art internes WhatsApp. Man schreibt sich, man hilft sich. Die digitale Komponente spielt bei Work Inn eine große Rolle. Und auch das ist typisch Startup: Noch nicht einmal fünf Jahre nach der Gründung wollen Dörte und Tim Schabsky mit ihrem Unternehmen durch die Decke. Ihr derzeitiges Ziel lautet, innerhalb der kommenden zwei Jahre in jeder größeren Ruhrgebietsstadt mit einem Coworking-Space vertreten zu sein. „Mindestens“, wie Dörte Schabsky hinzufügt.

Das Paar hat nach eigener Aussage bereits in seinen Gründertagen „hilfreiche Startup-Strukturen“ in Dortmund und Umgebung vorgefunden. „Inzwischen dürfte die Situation aber noch um einiges besser sein“, schätzt Dörte Schabsky. Der Kontakt zur IHK ist eng. Jeden Freitag beziehen Dominik Stute oder aber seine Kollegen Simone Krichel (Existenzgründungsberatung), Fabian Lauer (Energie- und Klimaschutz) und Gero Brandenburg (Pressesprecher) einen Arbeitsplatz im Work Inn-Büro. Ob App-Entwickler oder Roboterprogrammierer – Ziel ist es, mit den dort tätigen Startups ins Gespräch zu kommen und Hilfestellungen anzubieten. „Je mehr Player beteiligt sind, desto besser“, so das Urteil der Schabskys. >

Zu diesen Playern in der Szene gehört auch die TU Dortmund, ganz konkret das „Startup.InnoLab – Westfälisches Ruhrgebiet“. Es knüpft an das Innovationslabor an, das von 2011 bis 2015 an der TU Dortmund und in der Region gearbeitet hat. 43 Gründungsteams wurden betreut. Der Erfolg des Projekts veranlasste das Land Nordrhein-Westfalen 2016, in ganz NRW entsprechende Labore einzurichten. Im Rahmen des Programms „Startup.Innovationslabore NRW“ fördert es nun gemeinsam mit dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) fünf hochschulübergreifende Kooperationsvorhaben. „Wir sind stolz, dass wir mit unserer Expertise quasi die Blaupause für dieses Programm geliefert haben“, sagte Prof. Andreas Liening, Mitglied des Vorstandes des Centrums für Entrepreneurship & Transfer (CET) der TU Dortmund. Neben dem Westfälischen Ruhrgebiet sind die Regionen Münsterland, Ostwestfalen-Lippe, Südwestfalen und Rhein-Ruhr vertreten.

Das neue „Startup.InnoLab“ für die hiesige Region soll in den nächsten drei Jahren

bis zu 36 herausragende Startups für jeweils zehn Monate intensiv begleiten. Im Fokus stehen die vier Leitthemen Maschinenbau, Produktion und Logistik, Energie, Mobilität und Umwelt, Biotechnologie und Life Sciences sowie Informations- und Kommunikationstechnik. An dem Konsortium unter Führung des CET der TU Dortmund sind auch die Fachhochschule Dortmund, die Hochschule Hamm-Lippstadt, die Wirtschaftsförderung Dortmund und das TechnologieZentrum Dortmund (TZDO) beteiligt. Die Landesförderung beträgt rund eine Million Euro für drei Jahre. Zielgruppen der Gründungsförderung sind die mehr als 50.000 Studenten sowie Absolventen der drei Hochschulen, aber auch deren 2.000 wissenschaftlich Beschäftigte. Zudem wurden erstmals auch forschungsbasierte Ausgründungen aus kleinen und mittelständischen Unternehmen angesprochen. Die Bewerbungsphase endete am 6. April. Unterstützt wird das Konsortium aus Hochschulen, Wirtschaftsförderung und TZDO von 14 assoziierten Akteuren der Region, darunter die regionalen Technologiezentren (Tech5plus) und die IHK zu Dortmund.

Ansprechpartner für Teams ist Sebastian Hanny, einer der Geschäftsführer des Centrums für Entrepreneurship & Transfer der TU Dortmund. „Auch wenn das Ruhrgebiet trotz Strukturwandel noch immer mit Kohle und Stahl in Verbindung gebracht wird, hat es längst auch innovative Startups hervorgebracht, die ihresgleichen suchen“, betont Hanny.

Zum Beispiel RapidMiner: Einst aus der Fakultät Informatik der TU gegründet, gehört das Unternehmen mittlerweile zu den weltweit führenden Unternehmen in der Datenanalyse. Insgesamt hat das Unternehmen rund 36 Millionen Dollar Venture Capital eingesammelt. Standorte hat RapidMiner neben Boston und Dortmund auch in London und Budapest. Unternehmen wie RapidMiner soll das „Startup.InnoLab“ hervorbringen und unterstützen. „Es ist noch eine Menge unentdecktes Potenzial vorhanden“, so Sebastian Hanny, Koordinator des „InnoLab“.

### Centrum für Entrepreneurship & Transfer (CET) der TU Dortmund

(v. l.) Prof. Dr. Andreas Liening (Vorstand), Dr. Ronald Kriedel (GF), Sebastian Hanny (GF), Albrecht Ehlers (Vorstand).

Foto: Martina Hengesbach



Ansprechpartner  
bei der IHK zu Dortmund:  
**Katharina Borucki**  
Existenzgründungsberatung  
Tel. 0231 5471-156  
k.borucki@dortmund.ihk.de



**Dominik Stute**  
Auslandsmarkterschließung  
Tel. 0231 5417-315  
d.stute@dortmund.ihk.de

## fleetbird

Das junge Unternehmen entwickelt die Software für Carsharing.

Im Fall von fleetbird lässt sich mit Fug und Recht von einem explosionsartigen Wachstum sprechen: „Die Anzahl der mit unserer Hilfe koordinierten Fahrzeuge ist im Laufe des vergangenen Jahres um tausend Prozent gestiegen“, sagt Philip D. Müller. Der 30-Jährige aus Hagen betreibt zusammen mit seinem aus Magdeburg stammenden Geschäftspartner Benjamin Krüger (29) das Startup.

Ihr Geschäftsmodell: „Wir sind das Herzstück der Software für Carsharer“, erklärt Müller. Die Kunden, allesamt Unternehmen, bekommen von der jungen Firma mit Sitz in Dortmund das „nötige Komplettpaket“, um ihrerseits an die Endkunden herantreten und den Apparat intern verwalten zu können. Dazu zählen unter anderem entsprechende Apps sowie ein Backend für das Kunden- und Fahrzeugmanagement. „Kurz gesagt, sorgen wir dafür, dass der Betreiber seine Flotte auf die Straße bekommt.“ Dabei geht es bei fleetbird vor allem um motorisierte Zweiräder. „Im Fokus steht das Geschäft mit E-Rollern“, sagt Philip D. Müller. In diesem Metier sei man deutschlandweit führend.

Nach einigen Jahren der Vorbereitung fiel der richtige Startschuss Anfang 2016. Damals hatte man nur einen Mitarbeiter, inzwischen sitzt ein 13-köpfiges Team in einem Coworking-Space am Stadtgarten. Betreut wird rund ein Dutzend Kunden. „Wir verkaufen das Produkt und den Support.“ fleetbird ist nach eigenen Angaben komplett eigenfinanziert. „Wir haben keinen Investor an Bord“, betont Mitbetreiber Müller.

Es ist nicht das erste Startup, das er und Krüger gemeinsam gegründet haben. Erfahrungen sammelten sie bereits im Mobile-Gaming- und im Mobile-Dating-Bereich. „Beides hat leider nicht geklappt“, gibt der 30-Jährige offen zu. Aber so sei das nun mal im Startup-Business: „Man rappelt sich auf und macht weiter.“

Mit fleetbird sei ihnen nun ein Volltreffer gelungen. Um gute Mitarbeiter aus dem IT-Bereich zu bekommen, hat das Duo den Unternehmenssitz extra von Berlin ins Ruhrgebiet verlegt. „In Berlin herrscht ein regelrechter Kampf um Programmierer. Hier ist alles viel entspannter.“



## Myster

Eine Plattform, die Auftraggeber und Handwerker auf ganz neue Weise verbindet.

Wenn Mirco Grübel von seinem Startup-Engagement erzählt, spricht er gern von seinem „dritten Leben“. Der 42-jährige Sauerländer

hat nämlich bereits eine beachtliche Karriere in einem der größten Energiekonzerne hinter sich und hat sich zudem seit zehn Jahren als Berater einen Namen gemacht. Vor einigen Jahren wollte der untriebige Unternehmer dann „mal sehen, ob wir nicht eine ganze Branche so richtig aufmischen können“, wie er seine Motivation beschreibt.

Im Jahr 2016 startete er mit e-deutschland.de, einer Plattform zur Elektromobilität, die sich vor allem mit ihrem Content an Stadtwerke/Energieversorger wendet.

Startup Nummer zwei, und derzeit ganz oben auf seiner Agenda, ist Myster.de (gesprochen „Meister de“). Die GmbH mit Sitz am Dortmunder Europaplatz bietet eine Plattform, die Auftraggeber und Handwerker auf ganz neue Weise miteinander verbindet. „Eine Privatperson kann bei uns im Internet eine komplette Renovierung losstreten“, sagt Mirco Grübel. Gestartet wurde Anfang 2017 mit Bodenbelägen inklusive Verlegen. Tapeten und Farben folgten. Inzwischen kann Myster dieses Konzept für fast alle deutschen Großstädte anbieten. Das Kernteam besteht aus sechs festen Mitarbeitern, „Tendenz stark steigend“, so der Gründer.

In Dortmund, in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof, steht zudem Deutschlands erste „Myster-Box“: „Hier findet der Kunde in der realen Welt, was wir ihm online anbieten.“ Heißt: Wer seinen neuen Boden gerne live sehen und vielleicht auch fühlen möchte, kann dies dort tun. Der Clou: Seit April 2018 kann man seinen Wunschboden direkt im neuen Virtual-Reality-Raum betrachten.

Myster wächst rasant. Die Myster-Box wird gerade im Franchise-System „deutschlandweit ausgerollt“, sagt Mirco Grübel. Wer keine Zeit oder Lust hat, sich auf den Weg zu machen, kann auch einfach von der Couch aus – per Mausclick – bestellen. Das Myster-Team koordiniert die Handwerkerteams bundesweit, und diese kommen mit dem bestellten Produkt vorbei. Myster scheint damit einen Nerv getroffen zu haben. Mirco Grübel spricht von begeisterten Partnern aus dem Handwerk, auch Boden- und Tapetenhersteller sind an dem Geschäftsmodell interessiert. Nach nur acht Monaten sei das Startup bereits mit rund zwei Millionen Euro bewertet worden.

Und warum hat er gerade in Dortmund gegründet? „Dafür gab es drei wesentliche Gründe. Zum einen ist Dortmund meine Heimat, zum anderen sprechen wir hier über ein Ballungsgebiet von über zehn Millionen Einwohnern und einfach, weil ich hier auch gute Mitarbeiter finde“, sagt Mirco Grübel. „Dafür brauche ich Berlin nicht.“



# „Licht zieht Menschen an“

Licht ist eine Wissenschaft für sich. Richtig eingesetzt steigert es das Wohlfühl, macht uns kreativ, motiviert Mitarbeiter, beflügelt die Kaufbereitschaft. Worauf Unternehmen deshalb unbedingt achten sollten, erläutert Lichtexperte **Holger Hüpen** im Interview.

»Gutes Licht ist immer an der gewünschten Stelle in der richtigen Intensität vorhanden, auch in der richtigen Farbe.«



**Herr Hüpen, Sie machen die Lichtplanung für private und gewerbliche Bauherren, darunter Arztpraxen, Anwaltskanzleien und Unternehmen aus dem Groß- und Einzelhandel. Da unterscheiden sich die Anforderungen an das Licht sicherlich. Worauf achten Sie besonders, wenn Sie ein Konzept erarbeiten?**

Ob es nun Mitarbeiter, Patienten oder Kunden sind, der Mensch und dessen Bedürfnisse sollten im Mittelpunkt jeder Planung stehen. Also führen wir – ähnlich wie ein Arzt – ein Anamnese-Gespräch mit dem potenziellen Kunden und erfragen die Anforderungen und Ansprüche. Diese können in der Tat sehr unterschiedlich sein. Denn man kann Licht zwar messen (Beleuchtungsstärke = Lux), dennoch wird immer es subjektiv wahrgenommen, schon allein deshalb, weil sich der Lichtbedarf im Alter ändert. Wir müssen also wissen, was auf der zu beleuchtenden Fläche passiert. Will der Kunde etwas verkaufen? Wenn ja, was? Wie wird das Produkt platziert? Geht es um Beratungsgespräche oder soll in einem Büro eine bestimmte Arbeitsatmosphäre erzeugt werden? ...

**... Nehmen wir als Beispiel doch bitte den klassischen Einzelhandel, etwa ein Modegeschäft. Worauf würden Sie da achten?**

Es hängt im Grunde immer am Gesamtkonzept, und das muss man berücksichtigen. Einige US-Marken bevorzugen in ihren Stores zum Beispiel eher dunkles Licht. Das ist aber die Ausnahme. Generell kann man sagen: Gutes Licht blendet nicht und wirft auch keinen langen Schlagschatten, der die Auslage verdeckt. Gutes Licht ist immer an der gewünschten Stelle in der richtigen Intensität vorhanden, auch in der richtigen Farbe. Blaues Licht ist kühler, rotes Licht wärmer. Und das richtige Wohlgefühl ist beim Einkaufserlebnis natürlich sehr wichtig, ebenso wie die Raumgestaltung. Wo sind Schränke, wo die Spiegel und wo die Umkleidekabinen?

**Die Umkleidekabinen sind lichttechnisch sicherlich besonders sensible Orte, oder?**

Ja, vor allem wegen des Spiegels. Und natürlich, weil die Kunden sich hier sehr intensiv betrachten und in den neuen Textilien wohl fühlen sollen. Das Licht muss dennoch authentisch sein. Es bringt dem

Ladeninhaber wenig, wenn Kundinnen mit den ausgewählten Artikeln nach draußen laufen, um die Farbe bei echtem Tageslicht zu überprüfen. Der Kunde sollte möglichst lange im Geschäft bleiben. Im Eingangsbereich kommt es auf eine warme Willkommensstimmung an und mit der passenden Lichtgestaltung sollten die Gäste dann „hineingelockt“ und geführt werden. Nicht nur Mücken zieht es im Sommer zum Licht, auch wir Menschen werden davon angezogen. Die gelungene Inszenierung der Ware versteht sich von selbst.

**Das ist in der Gastronomie sicherlich ähnlich.**

Ja. Wobei es auch hier große Unterschiede gibt. Die Lichtkonzepte in der Systemgastronomie sind ganz andere als in der gehobenen Küche. In unserem Showroom in Essen ist auch die Kochschule von Sternekoch Nelson Müller, auch für sein Restaurant „Schote“ haben wir die Lichtplanung gemacht. Insofern kennen wir die Anforderungen in der Gastronomie ganz gut. Das Licht trägt erheblich zum gastronomischen Erlebnis bei, es geht ums Ambiente. Ich persönlich finde es manchmal in Restaurants etwas zu dunkel, der Gast sollte ruhig erkennen, was er auf dem Teller hat. Immerhin hat sich das Team in der Küche viel Mühe gegeben. Ich empfehle warme Farben und das Licht sollte in jedem Fall flexibel sein, wenn die Tischordnung geändert wird.

**Jetzt im Frühjahr freuen sich alle Menschen in der Region über die Sonne und das Licht. Kann Kunstlicht eigentlich auch die Stimmung von Mitarbeitern beeinflussen?**

Ganz sicher, und das ist ein Aspekt, denn Unternehmen auf dem Schirm haben sollten, wenn es um die Gestaltung von Büroräumen geht. Werden die Wünsche der Mitarbeiter berücksichtigt, hebt das die Stimmung und motiviert das Team. Es sollte zum Beispiel Arbeitszonen mit kälterer Lichtfarbe geben, das aktiviert und regt an. Man arbeitet konzentrierter. Ideal, wenn wichtige Projekte auf der Zielgeraden sind. Andererseits kann man mit warmem Licht eine entspannte Brainstorming-Runde inszenieren oder den geselligen Feierabend einläuten. Das stärkt das Miteinander und junge Nachwuchskräfte legen großen Wert auf ein solches Ambiente.

VON GERO BRANDENBURG



## **Holger Hüpen**

Holger Hüpen (41) wuchs am Niederrhein auf und studierte BWL an der VWA in Krefeld. Er arbeitete viele Jahre im Elektrogroßhandel und in der Beleuchtungsindustrie: So baute er unter anderem für den dänischen Leuchtenhersteller Louis Poulsen den Fachhandelsvertrieb in Deutschland auf. 2015 gründete er zusammen mit Michael Fries und Heinz Ohlies die Planergruppe Licht GmbH mit Standorten in Bönen, Essen und Bornheim. Hüpen berät Bauherren und Architekten bei der Realisierung von Bauvorhaben gestalterisch wie lichttechnisch und betreut viele Projekte als Ansprechpartner vor Ort. Mit Lebenspartnerin und den beiden Kindern lebt der begeisterte Triathlet und Musiker in Bönen.

[www.planergruppe-licht.de](http://www.planergruppe-licht.de)



## Netzwerk tagt in Dortmund

Das bundesweite Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ lud im März rund 200 Unternehmensvertreter zur Jahrestagung in den Signal Iduna Park ein. Cacau, ehemaliger Nationalspieler und DFB-Integrationsbeauftragter, hielt die Keynote. Er betonte die Bedeutung von Sprache für die Integration: „Es war für mich wichtig, ganz schnell Deutsch zu können.“ [www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de](http://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de)

Foto: DIHK Service GmbH

## adesso AG im Höhenflug

**Vorlage des Berichts für 2017: Dortmunder IT-Dienstleister steigert Umsatz auf mehr als 320 Millionen Euro.**

Die adesso AG hat mit Vorlage des Konzernabschlusses 2017 ihre Prognose übertroffen. Bei Umsatz und Gewinn (EBITDA) wurden im Geschäftsjahr 2017 neue Höchstwerte erzielt. Der Umsatz konnte um 23 Prozent auf 321,6 Millionen Euro und das operative Ergebnis EBITDA um acht Prozent auf 25,4 Millionen Euro gesteigert werden. Bei Fortführung der ambitionierten Wachstumsstrategie und höherer Investitionen in die Entwicklung eigener Produkte wird 2018 mit weiterem Wachstum gerechnet. Das organische Wachstum betrug im Jubiläumsjahr – adesso feierte 2017 sein 20-jähriges Bestehen – 19 Prozent und unterstreicht die Innovations- und Wachstumsstärke des Unternehmens.

Das Wachstum wurde insbesondere in Deutschland durch den Gewinn von Neukunden, den Ausbau bestehender Kundenbeziehungen und durch die Einstellung weiterer Mitarbeiter erzielt. In allen wichtigen Kernbranchen konnte der Umsatz ausge-

weitert werden, vor allem die Übernahme des SAP-Beratungshauses UnitCon GmbH zeigte Wirkung. Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich zum Jahresende um 25 Prozent auf über 2.700.

### Preis als bester Arbeitgeber

adesso wurde im März vom Institut Great Place to Work erneut zum besten Arbeitgeber der IT-Branche in Deutschland in der obersten Größenklasse gekürt (Unternehmen ab 1.000 Mitarbeiter). Trotz des großen Wettbewerbs um talentierte und erfahrene Mitarbeiter konnten 2017 mehr neue Mitarbeiter eingestellt werden als je zuvor. Bei allen internationalen Gesellschaften wurde das Ergebnis gesteigert: In Österreich und in der Türkei wurden anders als im Vorjahr operative Gewinne erzielt. Die Geschäftsentwicklung mit der spartenübergreifenden Produktfamilie in|sure für Versicherungsunternehmen verläuft weiterhin positiv. Für 2018 plant adesso eine Umsatzsteigerung auf über 350 Millionen Euro.

### Lünen

## Informatik-Oskar für Schulen

Der Schüler-Wettbewerb „Faszination Informatik“ in Lünen ist angelaufen. Rund ein Dutzend junge Tüftlerinnen und Tüftler haben bereits ihre Projekte eingereicht. Am 14. Juni werden die Sieger gekürt. Um 14:30 Uhr wird das Lippe-Berufskolleg zum Schauplatz der digitalen „Oscar-Verleihung“. Noch bis zum 31. Mai können Projekte beim Wettbewerbs-Komitee eingereicht werden. Die Projekte erhalten Geldpreise zur Anschaffung von Hard-/Software. Der erste Preis ist mit 5.000 Euro ausgeschrieben, die beiden folgenden mit 3.000 Euro und 2.000 Euro. Die Preise werden vom Unternehmerverband Pro Lünen e. V. gestiftet. Der Digitale Bildungspakt wurde 2017 von dem Unternehmerverband Pro Lünen e. V. zusammen mit der Stadt und dem Lippe-Berufskolleg ins Leben gerufen. Ziel ist es, die digitale Kompetenz an den Lünen Schulen zu erhöhen. Auch die IHK ist dem Bildungspakt beigetreten.

### Schüttgüter im Hafen

## Ab Juni täglich 2.000 Tonnen Splitt

Im Dortmunder Hafen werden künftig erhebliche Mengen mehr Splitt umgeschlagen. Die Weichen hierfür stellt eine neue Kooperation zwischen Rhenus sowie der Mimberg Spedition & Baustoffe GmbH & Co. KG. So wird die Spedition und Baustoffhandlung mit Hauptsitz in Werl ihre Dortmunder Niederlassung in den kommenden Monaten aus der Franz-Schlüter-Straße 31 auf die von Rhenus gemietete Fläche im Kohlenhafen verlegen. Damit ist eine zusätzliche Nutzung des Hafenbeckens verbunden: Ab Juni sollen dort täglich ca. 2.000 Tonnen Splitt umgeschlagen werden. Entsprechende Vorbereitungen wie die Platzbefestigung, Kanalisationsarbeiten und die Sanierung eines Gebäudes im Kohlenweg haben begonnen. „Die Kooperation von Rhenus und Mimberg sichert nicht nur Arbeitsplätze, sie stärkt auch den Schiffsgüterumschlag im Dortmunder Hafen“, freut sich Uwe Büscher, Vorstand der Dortmunder Hafen AG.



# Mit der Kraft der Sonne

Über Chancen der Fotovoltaik in Industrie und Gewerbe informierte die IHK zu Dortmund im März in einer Veranstaltung ihrer Reihe Kompetenzforum Energie.

Erneuerbare Energien spielen bei der Stromerzeugung in Deutschland und weltweit eine immer größere Rolle. Heute stammt durchschnittlich bereits etwa rund ein Drittel unseres Stroms aus regenerativen Quellen. 2050 sollen die erneuerbaren Energien sogar 80 Prozent des Strombedarfs decken. Insbesondere durch den Einsatz von Fotovoltaik wird es Verbrauchern – privaten Haushalten ebenso wie Unternehmen – möglich, selbst zum Stromerzeuger zu werden. Der durch Solarenergie gewonnene Strom kann selbst verbraucht, gespeichert oder in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden. Doch bis es so weit ist, stehen potenzielle Stromer-

zeuger vor vielen Herausforderungen. In dem Workshop „Photovoltaik in Industrie und Gewerbe“ bekamen die Teilnehmer einen umfassenden Überblick über verschiedene Geschäftsmodelle sowie praxisnahe Hilfestellungen. Nach der Begrüßung durch Fabian Lauer, Referent der IHK zu Dortmund, erläuterte David Krehan vom Bundesverband Solarwirtschaft e. V. zunächst rechtliche und steuerrechtliche Rahmenbedingungen nach EEG 2017, stellte dann Eigenversorgungskonzepte, Direktliefermodelle und Mieterstrom im Gewerbebereich vor und lieferte anschließend eine wirtschaftliche Betrachtung konkreter PV-Geschäftsmodelle. Best-Practice-Bei-

spiele aus der Region präsentierten zum Abschluss Dieter Röttger von der Entegro Photovoltaik-Systeme GmbH und Marc Kiwitt von der asol energy GmbH. So wurden Fragen zu Eigenversorgungskonzepten, Direktliefermodellen und Mieterstrom beantwortet. Ebenso wurden die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Refinanzierungsmöglichkeiten sowie die konkreten Vertragsbeziehungen zwischen Anlagenbetreibern, Flächeneigentümern, Investoren und Stromabnehmern betrachtet. Die Veranstaltung wurde von der IHK zu Dortmund im Rahmen der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz durchgeführt.

## WAS UNS AUSZEICHNET



Wir sind eine Genossenschaftsbank



Wir sind als Arbeitgeber attraktiv



Wir gehören unseren Mitgliedern



Wir sind in unserer Region zu Hause



Wir beraten genossenschaftlich



Wir sind Partner des Mittelstandes



Wir engagieren uns



# Heinz-Herbert Dustmann als IHK-Präsident bestätigt

Vollversammlung der IHK zu Dortmund wählte ein neues Präsidium.  
Anja Fischer folgt als Vizepräsidentin auf Britta Feiler, die nicht mehr kandidierte.

VON TOBIAS SCHUCHT

»Kooperationen können uns nur stärker machen.«

Heinz-Herbert Dustmann

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund hat den Dortmunder Unternehmer Heinz-Herbert Dustmann wieder zu ihrem Präsidenten gewählt. In der Frühjahrssitzung votierten die Vertreter des regionalen Parlaments der Wirtschaft ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung für den 65-jährigen geschäftsführenden Gesellschafter der Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH. Zum ersten Mal wurde der Präsident für fünf Jahre gewählt.

Dustmann dankte der Vollversammlung für das Vertrauen. „Ich verspreche, dass ich mich mit ganzer Kraft, Engagement und Leidenschaft für unsere Region und die Unternehmen in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna einsetzen werde“, sagte er. Als IHK-Präsident will der bekennende „Team-Player“ Dustmann seinen bisherigen Kurs fortsetzen und den intensiven Gedankenaustausch

mit Verbänden, Verwaltung, Politik, Wissenschaft und Kultur pflegen. „Kooperationen auf den unterschiedlichen Gebieten können uns nur stärker machen.“ Der wiedergewählte Präsident kündigte an, das Bild des ehrbaren Kaufmanns wieder stärker ins Bewusstsein der Menschen zu rücken und der Öffentlichkeit zu zeigen, welche positiven Werte das Unternehmertum prägen. Als Herausforderungen, aber auch Chancen für die regionale Wirtschaft sieht er die Digitalisierung und das Thema Fachkräfte.

## Heinz-Herbert Dustmann

- › Heinz-Herbert Dustmann ist seit 2006 Mitglied der Vollversammlung, 2011 wurde er zum Vizepräsidenten und 2016 zum Präsidenten gewählt. Darüber hinaus ist er Mitglied in den IHK-Ausschüssen Außenwirtschaft (Vorsitzender), Einzelhandel, Umwelt und Energie sowie Industrie. Bevor er bei Dula, 1953 von seinem Vater Heinrich als Designbüro gegründet, einstieg, absolvierte Heinz-Herbert Dustmann nach dem Abitur eine Schreinerlehre und eine Ausbildung zum Industriekaufmann, danach folgten Aufenthalte in Spanien und das BWL-Studium in St. Gallen.
- › Die Dula-Gruppe hat sich zu einem der weltweit führenden Unternehmen im Bereich Ladengestaltung entwickelt. Zu den Kunden zählen Top-Marken wie Apple, Estée Lauder, BMW und auch Zara. Dula beschäftigt aktuell mehr als 1.000 Mitarbeitern und hat neben der Zentrale in Dortmund-Hombruch weitere Standorte und Produktionsstätten in Deutschland, Spanien, Großbritannien, Russland, Litauen, den USA und in Dubai. Im spanischen Saragossa produziert das Unternehmen bereits seit 1966. Als Geschäftsführer der Niederlassung lernte Heinz-Herbert Dustmann seine spanische Ehefrau Marisa kennen. Mit ihr arbeitet er im Tagesgeschäft eng zusammen. Auch die zwei Kinder sind im Unternehmen aktiv.



Sitzung der Vollversammlung im Großen Saal.

Fotos: Stephan Schütze



## Wahleindrücke

- 1** Der Wahlausschuss der IHK-Vollversammlung stellte die Kandidaten für die Präsidiumswahl vor.
- 2** Vizepräsidenten Britta Feiler hatte nicht wieder kandidiert und wurde von Präsident Heinz-Herbert Dustmann verabschiedet.
- 3** Die neu gewählte Vizepräsidentin Anja Fischer mit ihren Präsidiumskollegen und der Hauptgeschäftsführung.



## Das Präsidium der IHK zu Dortmund

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund hat am 15. März dieses Präsidium erstmals für fünf Jahre bestätigt oder neu gewählt:

### Als Präsident wurde wiedergewählt:

- › Heinz-Herbert Dustmann, Geschäftsführer der Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH, Dortmund

### Als Vizepräsidenten wurden wiedergewählt:

- › Dr. Ansgar Fendel, Geschäftsführer der Remondis Assets & Services GmbH & Co. KG, Lünen
- › Hans Jürgen Hesse, Geschäftsführender Gesellschafter der Hesse GmbH & Co. KG, Hamm
- › Detlev Höhner, Geschäftsführer der Murdotec Kunststoffe Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund
- › Roland Klein, Geschäftsführender Gesellschafter der Herbert Heldt KG, Dortmund
- › Ulrich Leitermann, Vorsitzender der Vorstände der Signal Iduna Gruppe, Dortmund
- › Joachim Punge, Geschäftsführer der audalis Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund
- › Axel Schroeder, Geschäftsführender Gesellschafter der Postergalerie Schroeder GmbH, Dortmund
- › Andreas Tracz, Geschäftsführender Gesellschafter der K & K Networks GmbH, Unna
- › Christian Zurbrüggen, Geschäftsführender Gesellschafter der Zurbrüggen Dienstleistungs-Zentrum GmbH & Co. KG, Bönen

### Als Vizepräsidentin wurde neu gewählt:

- › Anja Fischer, Geschäftsführende Gesellschafterin der TRD-Reisen Fischer GmbH & Co. KG, Dortmund

# Zertifizierung der Asienkaufleute

**Zehn Prüflinge stellten umfangreiche Kenntnisse unter Beweis. Wulf-Christian Ehrich überreichte die Zeugnisse.**

Die Aktivitäten der Unternehmen aus der Region der IHK zu Dortmund in China werden immer stärker. Daher bietet das Hansa Berufskolleg Unna in Kooperation mit der IHK zu Dortmund die Zusatzqualifizierung „Asienkaufmann/-frau“, die durch einen elftägigen Aufenthalt in Schanghai abgerundet wird. Jetzt haben zehn Asienkaufleute ihre Prüfung abgelegt. Sie hatten ihre umfangreichen Kenntnisse in den drei Prüfungsbereichen Außenhandel, chinesische Landeskunde und Sprache sowie Wirtschaftsenglisch erfolgreich unter Beweis gestellt. Die Auszubildenden nahmen die Urkunden aus den Händen von Wulf-Christian Ehrich, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer und Leiter des Bereichs Internationales, entgegen. Die Ausbildungsunternehmen profitieren erheblich von dieser Zusatzqualifizierung ihrer Mitarbeiter. Susanne Maletz sieht in ihrer Funktion als Leiterin der Aus- und Fortbildung bei der Kik Textilien und Non-Food GmbH den Mehrwert vor allem im kompetenten Um-

gang mit chinesischen Geschäftspartnern. Ihre Auszubildende Lara Strattmann kann dies bestätigen: „Durch den intensiven Kontakt mit den chinesischen Schülern und den Sprachkurs fühle ich mich viel sicherer, wenn ich mit unseren chinesischen Zulieferern per Mail oder telefonisch in Kontakt trete. Diese sind völlig erstaunt, wenn ich mich auf Chinesisch vorstelle. Auch die fachlichen Inhalte des Außenhandelskurses kann ich tagtäglich anwenden, so zum Beispiel bei der Berechnung von Luftfrachtsendungen.“

## Zukunftsmarkt China

„China ist für die auslandsaktiven Unternehmen in unserer Region ein wichtiger Partner. Im Kreis Unna und den Städten Dortmund und Hamm gibt es rund zweihundert Unternehmen, die ihre Produkte nach China liefern. Jedes sechste exportorientierte Unternehmen plant neue Investitionen im Reich der Mitte. Vor diesem Hintergrund ist diese besondere Zusatzqualifikation ein großer Pluspunkt für die Betriebe“, sagte Ehrich.



Der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich gratulierte den zertifizierten Asienkaufleuten.

Foto: Oliver Schaper

## 25 Jahre Welge Entsorgung

Im April 2018 feiert die Welge Entsorgung GmbH ihr 25-jähriges Bestehen. Im Jahr 1993 wurde das Unternehmen gegründet und als eine weitere Beteiligungsgesellschaft zum Unternehmensverbund der EDG Holding GmbH zugehörig. Drei Jahre später übernahm die EDG alle Anteile von Welge. In den 25 Jahren ihres Bestehens bewährte sich Welge als Spezialist in den Bereichen Abfallbeseitigung und -verwertung, Abfallsammlung sowie Abfalltransport. Als 2005 die haushaltsnahe Papiertonne in Dortmund eingeführt wurde, übernahm Welge die Leerung – seit 2008 auch in Kamen; ebenfalls seit 2008 ist Welge für die Abfuhr der Gelben Tonnen und Säcke in Dortmund zuständig. Der Entsorgungsfachbetrieb expandierte und eröffnete Ende 2009 eine weitere Betriebsstätte auf der Deponie Dortmund-Nordost. Ein Jahr darauf wurde Welge für die Glassammlungen in Dortmund, Hagen, Schwerte und Fröndenberg beauftragt. Zuletzt erhielt das mehrfach zertifizierte Unternehmen 2015 erneut den Zuschlag für die Bio-, Rest-, Papier- und Sperrmüllabfuhr in Kamen.

**RUHR** Wirtschaft  
Das regionale Unternehmensmagazin

### Beilagen – bitte beachten.

Einem Teil dieser Ausgabe liegen Beilagen folgender Firmen bei:

**Beraneck Management GmbH, Aichen**  
Corporate Publishing

**Engelbert Strauss GmbH & Co. KG, Biebergemünd**  
Berufsbekleidung

Interesse? Diese 20g Beilage kostet Firmen aus dem Kammerbezirk pro Tausend nur **107,44 €** zzgl. MwSt.

**Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG**  
Anzeigenservice Fachzeitschriften  
Telefon 0231 9059 6420  
peter.wille@mdhl.de



Die IHK-Spitze gratulierte den Top-Azubis des Westfälischen Ruhrgebiets.

Fotos: Stephan Schütze

# IHK zeichnet 123 Top-Azubis aus

**Heinz-Herbert Dustmann dankte Ausbildungsbetrieben und unterstrich die Bedeutung des dualen Ausbildungssystems.**

Zu Ihrem großartigen Erfolg gratuliere ich Ihnen im Namen der IHK zu Dortmund, aber auch persönlich, sehr herzlich. Sie haben unseren Respekt und unsere Anerkennung für dieses tolle Ergebnis in der Abschlussprüfung.“ So würdigte IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann am 20. März die 123 Absolventen der Winterprüfung, die mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen haben. Insgesamt nahmen 2.340 Kandidaten aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna teil. Rund 90 Prozent davon bestanden, 5,3 Prozent aus 35 verschiedenen Ausbildungsberufen und 84 Ausbildungsbetrieben schlossen mit der Note „sehr gut“ ab. Der Festakt fand erstmals in der Eventkirche in Dortmund-Dorstfeld statt.

## Alle Potenziale ausschöpfen

Der IHK-Präsident bedankte sich bei den Angehörigen, Ausbildungsbetrieben, Prüfern sowie Berufsschulen für ihren Einsatz und betonte den hohen Stellenwert der dualen Berufsausbildung. „Unser System der beruflichen Aus- und Weiterbildung leistet einen großen Anteil zum wirtschaftlichen Erfolg unserer Volkswirtschaft“, sagte Dustmann. „Gerade vor dem Hintergrund des prognostizierten Fachkräftemangels brauchen wir eine fort-dauernd hohe Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen, eine weitere Stärkung der Attraktivität der betrieblichen Berufsausbildung sowie

die Schaffung besserer Auszubildendenvoraussetzungen während der allgemeinen Schulzeit“, betonte der IHK-Präsident. Es müsse außerdem gelingen, die Berufsausbildung interessant zu halten und die Potenziale derjenigen jungen Leute voll auszuschöpfen, die heute noch häufig auf der Strecke blieben, so Dustmann.

Trotz allen Lobes erinnerte Dustmann, dass mit dem Abschluss der Berufsausbildung zwar die ersten Sprossen der Karriereleiter erklommen, die

Anstrengungen jedoch noch nicht vorbei seien. „Gut möglich, dass Sie sich noch einmal nach der Strickleiter zurücksehnen werden, wenn Sie später im Berufsleben nicht einmal mehr Sprossen haben, sondern am Seil hängen und versuchen, es zu erklimmen.“ Aber auch das sei zu schaffen, so Dustmann, alle Anlagen dafür seien da, die Absolventen müssten nur trainieren.

Abschließend wies Dustmann noch auf die Möglichkeit zur Aufnahme in die Begabtenförderung berufliche Bildung hin. Diese unterstützt Ausbildungsabsolventen mit bis zu 2.400 Euro bei qualifizierten Weiterbildungsmaßnahmen. In diesem Zusammenhang wies der IHK-Präsident außerdem auf das Beratungsangebot der IHK hin. „Die IHK ist ein verlässlicher Partner, der Ihnen für Ihre Fortbildungswünsche die richtigen Lösungen bietet.“ Gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber überreichte Dustmann die Bestentrophäen.



Erstmals fand die Sehr-Guten-Ehrung der IHK zu Dortmund in der Eventkirche in Dorstfeld statt.



# Wirtschaft macht sich stark für Azubi-Botschafter

Ein Resümee der wichtigsten Projekte, Lob und Tadel für die Politik, gepaart mit einem positiven Blick in die Zukunft, gab es bei der Vorlage des Jahresberichts 2017 der IHK zu Dortmund.

VON TOBIAS SCHUCHT

»Die Ergebnisse für Dortmund, Hamm und den Kreis Unna sind noch besser ausgefallen als die des gesamten Ruhrgebiets.«

Heinz-Herbert Dustmann

Präsident Heinz-Herbert Dustmann und Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber konstatierten eine ausgezeichnete konjunkturelle Situation. „Eine 100-prozentige Zufriedenheit gibt es im Wirtschaftsleben selten. Aber eindeutig in diese Richtung tendiert die konjunkturelle Lage im westfälischen Teil des Ruhrgebiets zum Jahresbeginn 2018“, unterstrich IHK-Präsident Dustmann. Mehr als 96 Prozent der Unternehmen in Dortmund, Hamm und im Kreis Unna beurteilen in einer Umfrage zu Jahresbeginn ihre Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend, lediglich knapp vier Prozent als schlecht.

Positive Signale sendet die Umfrage auch für den Arbeitsmarkt: Fast 28 Prozent der Unternehmen im Westfälischen Ruhrgebiet gehen von einer zunehmenden Beschäftigtenzahl aus. „Diese Umfrageergebnisse für Dortmund, Hamm und den Kreis Unna sind sogar noch ein wenig besser ausgefallen als die für das gesamte Ruhrgebiet“, sagte Dustmann stolz.

Auch der Bereich Ausbildung, eine der wichtigsten Säulen der IHK-Arbeit, steht gut da: „Im vergangenen Jahr haben wir zum siebten Mal in Folge die 5.000er-Marke der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnisse

übersprungen. Dafür gilt es an dieser Stelle einmal herzlich zu danken. In erster Linie sind es die Unternehmen, die zu diesem Erfolg beitragen. Aber auch die Berufskollegs leisten einen wichtigen Beitrag, damit die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland im internationalen Vergleich sensationell dasteht“, lobte der IHK-Präsident.

## Mangel an Fachkräften

Die IHK werde weiterhin für eine gleichberechtigte Ausbildung von dualem System und Hochschulausbildung eintreten. „Doch hier bereiten uns Planungen der Landesregierung NRW einige Kopfschmerzen“, so Dustmann. Obwohl die heute vorgestellte „Fachkräfte-Engpassanalyse NRW“ der Bundesagentur für Arbeit verdeutlichte, dass der Mangel an Personal sich insbesondere bei beruflich qualifizierten Fachkräften verschärfte, solle die Landesförderung für die Ausbildungsbotschafter in Höhe von jährlich 800.000 Euro eingestellt werden.

Die Ausbildungsbotschafter werben „aus erster Hand“ für Ausbildungsberufe, die vielen Schülern als Karriereoptionen nicht bekannt sind. Rund 50.000 Jugendliche wurden so in den ersten zwei Jahren der Projektlaufzeit erreicht. Sie haben fast 200 Berufe



kennengelernt. Die Initiative ist ein Musterbeispiel für die gelungene Zusammenarbeit zwischen Landesregierung, Schule und Wirtschaft.

Die beteiligten IHKs und HWKs tragen bei diesem Projekt bereits 50 Prozent der Kosten. Für ein vergleichbares Projekt, das den Fokus auf das Werben für ein Studium legt, investiert NRW hingegen weiterhin jährlich 6,4 Millionen Euro. „Dies steht aus unserer Sicht in einem deutlichen Widerspruch sowohl zu dem Bekenntnis, die berufliche Ausbildung künftig weiter zu stärken, als auch zu den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes“, betonte der IHK-Präsident. Dabei machte der Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung aus Sicht der Wirtschaft doch eigentlich Mut, da er wichtige Handlungsfelder wie die Digitalisierung aufgreife.

IHK-Hauptgeschäftsführer Schreiber lobte, dass NRW einen Masterplan zur Umsetzung des Bundesverkehrswegeplans vorgestellt habe: „Wir freuen uns, dass wesentliche Projekte aus unserem IHK-Bezirk bereits in das Arbeitsprogramm dieses Jahres aufgenommen wurden.“ Auch sei es nachvollziehbar, dass aufgrund der Vielzahl der Projekte nicht alle Maßnahmen gleichzeitig geplant und gebaut werden können. „Wir können es trotzdem nicht hinnehmen, dass der B-1-Tunnel hier nicht enthalten ist.“

### Azubis als Energie-Scouts

Im Bereich Mobilität wirbt die IHK dafür, nicht in eine Elektrohysterie zu verfallen, sondern technologieoffen die verschiedenen emissionsarmen Antriebskonzepte zuzulassen. „Ein schwerer Lkw wird vermutlich nie mit einer Batterie richtig ausgestattet sein, sondern braucht ein anderes Konzept als ein kleiner Stadtflitzer“, so Schreiber. Dort wo die Weichen für die Zukunft gestellt werden, solle der IHK-Bezirk mit Forschungs- und Modellprojekten an der Spitze der Bewe-

gung dabei sein. „Mit Projekten wie Smart City, der Emissionsfreien Innenstadt oder dem Masterplan E-Mobilität können wir diesem Anspruch gerecht werden.“

Schreiber richtete auch den Fokus auf die Energie-Scouts der IHK, eine neue Qualifizierungsmaßnahme für Auszubildende. Diese sollen als Energie-Scouts in ihren Ausbildungsbetrieben dazu beitragen, Energieeinsparpotenziale zu erkennen und Verbesserungen anzuregen. Hilfestellung bekommen die Auszubildenden dabei von ihrem Projektbegleiter aus dem Unternehmen und dem Team von IHK sowie dem Land.

### Startups beleben die Wirtschaft

Existenzgründer und Startups sind für den IHK-Hauptgeschäftsführer das Salz in der Suppe der regionalen Wirtschaft. Neue Ideen und Innovationen kurbeln die Wirtschaft an, beleben den Wettbewerb und sorgen für Wachstum. „Wir unterstützen Startups bei ihrer Entwicklung und bringen sie mit der etablierten Wirtschaft zusammen, damit beide voneinander profitieren können.“

Gemeinsam mit dem Netz der 90 Deutschen Auslandshandelskammern (AHK) unterstützt die IHK einerseits regionale Startups und bringen sie zu internationalen Hotspots. In genau drei Wochen werden beispielsweise zahlreiche Startups aus der Region gemeinsam mit anderen Jungunternehmern aus NRW auf IHK-Initiative hin in Singapur sein.

Andererseits holt die IHK auch ausländische Startups in die Region und bringt sie mit der hiesigen Wirtschaft in Kontakt, so geschehen im vergangenen Oktober, als mehr als 40 internationale Startups aus 15 Ländern im Ruhrgebiet zu Gast waren. „Wegen des großen Erfolgs werden wir diese Tour in diesem Jahr wiederholen und Anfang Oktober erneut Startups aus der ganzen Welt einladen, das Ruhrgebiet und vor allem Dortmund kennenzulernen.“

### Vorstellung

Im Rahmen der Jahrespressekonzferenz der IHK zu Dortmund stellten (v.l.) Präsident Heinz-Herbert Dustmann, Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber und der stellv. Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich den Bericht 2017 vor.

Fotos: Stephan Schütze

### Zum Bericht der IHK zu Dortmund:

- › Auf rund 70 Seiten fasst der Bericht die wichtigsten Ereignisse und Themen der IHK-Arbeit des Jahres 2017 zusammen. Der Bericht kann bei Mara Herzberg (E-Mail: [m.herzberg@dortmund.ihk.de](mailto:m.herzberg@dortmund.ihk.de)) bestellt werden.

# Die Zukunft ist elektrisch

Europas größtes E-Bike-Event: Zum dritten Mal präsentierten 150 internationale Aussteller in der Dortmunder City ihre Angebote rund um die E-Mobilität.

Spannende Diskussionen, ein gelungener Praxistest, bestes Frühlingswetter und ein sensationeller Besucherandrang. Besser hätte das DEW21-E-BIKE-Festival Dortmund presented by Shimano vom 6. bis 8. April kaum verlaufen können. Die Veranstalter freuten sich über 55.000 Besucher. Bevor am Freitagnachmittag der offizielle Festival-Startschuss fiel, wurde morgens im Westfälischen Industrieklub im Rahmen des DEW21 Symposiums diskutiert. Eine gut 100-köpfige hochkarätige Runde aus Politik, Wirtschaft und Verkehr traf sich fast fünf Stunden lang, um sich über das Thema „Neue Mobilität für Bürger und Wirtschaft“ auszutauschen.

Heike Heim, Vorsitzende der Geschäftsführung von Titelsponsor DEW21, sprach von einer „tollen Plattform“, die Europas größtes Event rund ums E-Bike bieten würde. „Wir sind stolz und glücklich, dieses Festival unterstützen zu können“, so Heim, die das Thema E-Mobilität zu einem „strategisch relevanten Thema“ beim regionalen Energieversorger DEW21 erklärte. Dabei gehe es, so Heim, um die drei Punkte CO<sub>2</sub>, Feinstaub und Lärmemission: „Deshalb fördern wir die E-Mobilität mit all ihren Facetten.“

Worum ging es noch im Dortmunder Symposium, das von der Energie-Agentur.NRW, der IHK und der Stadt Dortmund und DEW21 veranstaltet wurde? Besonders um die künftige Rolle des Cargo Bikes in Verbindung mit der sogenannten „letzten Meile“. So plant die Stadt Dortmund mehrere Mikro-Verteilzentren am Cityrand. Für den Weitertransport in die Stadt könnte dann auch das Cargo Bike zum Einsatz kommen.

Wulf-Christian Ehrich, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, betonte hierzu: „Die neue Mobilität wird die alte Mobilität nicht schlagartig ablösen, es wird eine sinnvolle Kombination beider geben müssen. Beispielsweise wird der Lkw nicht komplett ersetzt werden können, aber Teile



Beim Symposium (v.l.): Siegfried Neuberger, Ralf Finger (Wirtschaftsförderung), Wulf-Christian Ehrich (IHK), Bernhard Lange und Lothar Schneider (EnergieAgentur.NRW).

Foto: PR

der logistische Kette können von Lastenrädern auf der Last Mile übernommen werden.“ Die IHK war mit CargoBike Dortmund, einer Initiative der IHK und der Wirtschaftsförderung Dortmund, auf dem Festival mit einem Stand vertreten.

## 2017: 850.000 E-Bikes verkauft

Bernhard Lange, Geschäftsführender Gesellschafter Paul Lange & Co. OHG, prophezeite der E-Mobilität eine dauerhaft positive Entwicklung angesichts immer weiter steigender Verkaufszahlen. Nach 720.000 Stück im Jahr 2016 wurden in Deutschland im Jahr 2017 rund 850.000 E-Bikes verkauft. „Wir haben aktuell einen Anteil von 19 Prozent E-Bikes am Gesamtverkauf. Für das Jahr 2020 erwarten wir einen Anteil von 30 Prozent am Gesamtmarkt und rund eine Million verkaufte E-Bikes.“ Eine rasant entwickelte Entwicklung und ein dynamisches

Wachstum attestierte auch Siegfried Neuberger, Geschäftsführer des Zweirad-Industrie-Verbandes ZIV, dem E-Bike. „Privat und gewerblich sehe ich noch ein riesiges Potenzial.“ Und dass mit der elektrischen Anschubhilfe des E-Bikes auch bergige Regionen erschlossen werden, bestätigte Hans-Josef Vogel, Regierungspräsident des Bezirks Arnsberg. „Mit dem E-Bike haben die Menschen die Mittelgebirgsregion entdeckt. Ganz normale Menschen kommen jetzt die Anstiege und Berge hinauf. Das ist eine ganz neue Form der E-Mobilität.“

Dass das E-Bike einen enormen Vorteil bietet, davon überzeugten sich im Anschluss an das Symposium gut 100 Teilnehmer beim gemeinsamen Praxistest. Eine Stunde lang war die Gruppe unterwegs, radelte gemeinsam über innerstädtische Radwege zum Industriedenkmal Phoenix-West und vorbei zum Phoenix-See.





Schulpreis 2017: Im vergangenen Jahr landete die Hauptschule Kamen auf dem ersten Platz.

Foto: IHK/Oliver Schaper

## Wie ticken die Azubis von morgen?

Am 15. Mai verleiht die IHK den Schulpreis Wirtschaftswissen – und informiert über die Wünsche der Generation Y.

VON GERO BRANDENBURG

Natürlich gibt es sie noch. Die heiß begehrten Ausbildungsbetriebe, die sich vor Nachfragen und Bewerbungen kaum retten können. Aber dies sind eher Ausnahmen als die Regel. Im Ausbildungsmarkt entscheiden sich heute oft die Bewerber für die Ausbildungsunternehmen, nicht umgekehrt. Darauf müssen die Unternehmen reagieren und ihre Kommunikation anpassen. Social Media, Blogs, Firmen-Homepage oder Karrieremessen? Wo informiert sich die Jugend und was macht einen Ausbildungsbetrieb in den Augen der Azubis von morgen attraktiv? Antworten auf diese Fragen gibt es für Unternehmen am 15. Mai ab 16 Uhr: Die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund lädt zur großen Veranstaltung „Schule & Wirtschaft“ in den Großen Saal ein.

### Innovative Schülerprojekte

Felicia Ullrich, langjährige Expertin für Azubi-Recruiting, erörtert in ihrem Vortrag „Was die Generation Y beim Thema Ausbildung anspricht“ aktuelle Trends des Ausbildungsmarkts und gibt wichtige Tipps, wie sich Ausbildungsbetriebe bei Bewerbungsprozessen, Kommunikation und Empfehlungsmarketing positionieren sollten, um im Wettbewerb um den Nachwuchs gute Karten zu haben. Ein

weiterer Höhepunkt der Veranstaltung wird die diesjährige Verleihung des IHK-Schulpreises Wirtschaftswissen sein, für den sich erneut zahlreiche Schulen aus der Region beworben haben. Der Schulpreis wurde 2012 von IHK-Ehrenpräsident Udo Dolezych ins Leben gerufen und würdigt besonders innovative Schülerprojekte, die wirtschaftliches Grundwissen vermitteln und bei den Kindern und Jugendlichen Freude am Unternehmertum wecken. Den Abschluss bildet eine Podiumsdiskussion mit Experten, an der neben Felicia Ullrich auch Udo Dolezych, geschäftsführender Gesellschafter der Dolezych GmbH und Co. KG, Jörg Skubinn, Leiter der Dortmunder Marie-Reinders-Realschule, sowie Kevin Glasmacher teilnehmen. Glasmacher ist gelernter Bankkaufmann und weiß somit, was Azubis anspricht. Unter seinem Künstlernamen Kevin O' Neal tritt er zudem seit geraumer Zeit mit großem Erfolg als Beatboxer auf und wird das musikalische Programm des Nachmittags mitgestalten. Die Gesamtmoderation übernimmt Radiomoderatorin Anna Deschke von Radio 91.2.

### Weitere Informationen

› und Anmeldung bei Simone Linauer, Telefon 0231 5417-281, s.linauer@dortmund.ihk.de

### Klaus Pivernetz

## 60 Jahre bei der Continentale

Ein besonderes Jubiläum feierte Klaus Pivernetz am 1. April: Seit



60 Jahren ist er für die Continentale Versicherung tätig. Mit 16 Jahren begann er 1958 seine Ausbildung zum Ver-

sicherungskaufmann bei der Volkswohl Krankenversicherung (später Continentale). Nach der Ausbildung machte Pivernetz an der Deutschen Versicherungsakademie noch den Diplom-Betriebswirt. Er war in der Auslandsabteilung als Gruppenleiter tätig, bis er sich 1970 mit seiner eigenen Agentur selbstständig machte und somit nach zwölf Jahren die Innendiensttätigkeit der Continentale verließ. Sein Sohn Peter stieg 1999 mit in die Agentur ein. Die Generalagentur wurde zur Bezirksdirektion und es wurde ein weiterer Standort in Soest eröffnet. 2007 wurde die Einzelgesellschaft in eine GmbH umfirmiert und im darauf folgenden Jahr zog sich Klaus Pivernetz aus der Chefetage der GmbH zurück. Sein Sohn übernahm die Agenturleitung, aber natürlich steht Pivernetz Senior dem Sohn jederzeit mit Rat und Tat zur Seite und ist auch weiterhin beruflich sehr aktiv. Allerdings hat er nun – mit immerhin 76 Jahren – mehr Zeit für die Enkelkinder, Ehefrau Hella Pivernetz und die Hobbys Tennis und Radfahren.

# Dortmund

Home of Gas Detection

smart  
GasDetection  
Technologies



gasmessung.de

# „Gute Stube der Wirtschaft“

Mit einem großen Festakt in der Reinoldikirche hat der Westfälische Industrieklub am 13. März sein 100-jähriges Bestehen gefeiert. Festredner Wolfgang Clement lobte die Dortmunder Entwicklung und übte Kritik am neuen Koalitionsvertrag.



Feierten mit einem großen Festakt Jubiläum des Westfälischen Industrieklubs: (v.l.): Dirk Rutenhofer, stellv. Vorsitzender des WIK, Joachim Punge, Vorstandsvorsitzender des WIK, Wolfgang Clement, ehemaliger NRW-Ministerpräsident und Ex-Bundeswirtschaftsminister, Thomas Westphal, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, sowie Rudolf Brickenstein, Ex-Vorsitzender und Ehrenmitglied des Westfälischen Industrieklubs.

Fotos: Stephan Schütze



Festredner Wolfgang Clement lobte die Dortmunder Entwicklung.



Unter den Gästen waren auch (v.l.): IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, TU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Gather, sowie Marisa und Heinz-Herbert Dustmann, (IHK-Präsident).

Nach dem Festakt in der Kirche wurde im Industrieklub gefeiert.



Kinder und Jugendliche der Chorakademie sangen zum Abschluss gemeinsam mit den Gästen das Steigerlied.

Diesen Schneid muss man erst einmal besitzen, und er spricht für das Dortmunder Selbstbewusstsein: Mitten in den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Unruhen zum Ende des Ersten Weltkriegs konstituierte sich der Westfälische Industrieklub (WIK) in der Westfalenmetropole. „Die Initiative ergriff Gummiwaren-Fabrikant Wilhelm Pahl – ein Mittelständler. Er wollte als Gegenentwurf zu den branchenspezifischen Fachverbänden einen neutralen Ort zur Aussprache über gemeinsame Interessen aller Vertreter der westfälischen Industrie schaffen. Am 13. März 2018 jährte sich die Gründung zum hundertsten Mal. Sein rundes Jubiläum feierte der Industrieklub auf den Tag genau mit einem feierlichen Festakt und rund 400 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft in der Reinoldikirche. Die Festrede hielt der ehemalige NRW-Ministerpräsident und Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement.

Joachim Punge, Vorstandsvorsitzender des Industrieklubs, warf in seiner Begrüßung einen Blick zurück auf die bewegte Geschichte des WIK und schlug einen Bogen bis in die aktuelle Zeit: Von den „goldenen“ Zwanzigerjahren, in denen sich illustre Gäste wie der Weimarer Außenminister Gustav Stresemann,

der bekannte Afrikaforscher Leo Frobenius und Operndirigent Wilhelm Sieben die Klinke in die Hand gaben; über die Probleme zur Zeit der Weltwirtschaftskrise und des Dritten Reichs, bis hin zum Wiederaufblühen in den 1950er-Jahren, in denen Bundespräsident Theodor Heuß und Bundeskanzler Konrad Adenauer zu Gast waren.

### Tief greifende Umwälzungen

Punge berichtete, dass der von der Montanindustrie geprägte Männerklub die tief greifenden Umbrüche des Strukturwandels auch als Chance zur Erneuerung wahrnahm. Er öffnete sich für unterschiedlichste Branchen, und auch Frauen erhielten Zugang zur Mitgliedschaft. Mittlerweile dominieren der Mittelstand und Tertiäre Sektor die Struktur. Unter den derzeit 530 Mitgliedern befinden sich zudem viele Freiberufler und Wissenschaftler. So versteht sich der Industrieklub zunehmend als Forum, auf dem Wissenschaftler und renommierte wissenschaftliche Institute ihre Arbeiten präsentieren können. „Der Industrieklub ist in Dortmund die gute Stube der Wirtschaft“, so Punge.

Im Anschluss gratulierte Thomas Westphal, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, dem „Jubiläum“ im Namen der Stadt zum runden Geburtstag.

### Lob und Kritik

Für deutliche politische Worte war an diesem Tag Festredner Wolfgang Clement zuständig. Der Ex-NRW-Ministerpräsident und Ex-Bundeswirtschaftsminister hob in seiner Festrede die Errungenschaften des Industrieklubs und die positive Entwicklung Dortmunds nach dem Niedergang der Montanindustrie hervor. „Der Wandel ist in der Stadt überall zu erkennen.“ Weniger Lob bekam die Bundesregierung. „Bereits die letzte Große Koalition ist insbesondere groß im Geldausgeben und Regulieren gewesen, aber recht klein in der Zukunftsgestaltung.“ Auf den Gebieten Bildung, Wissenschaft, Forschung, Digitalisierung sowie Steuerreform sei nichts bewegt worden.

Zum Abschluss des Festakts wurde es wieder traditionell – mit mehr als 400 Kindern und Jugendlichen der Chorakademie sangen alle Gäste gemeinsam das Steigerlied. Anschließend zogen die Festgäste zum Empfang in die Klubräume am Alten Markt und ließen bei der Gelegenheit den Tag nochmals ausgiebig Revue passieren.

[www.wik-dortmund.de](http://www.wik-dortmund.de)



PLEXIGLAS® + MAKROLON®  
Großlager · Zuschnitte · Kunden-Zeichnungsteile



[www.plexiglas-hecker.de](http://www.plexiglas-hecker.de)  
Telefon 0231 9455 201

**Dolezych**  
einfach sicher

Seile • Ketten • Hebebänder • Zurrgurte  
Rundschlingen • Hebezeuge • Krane  
Beratung • Prüfung • Wartung  
Schulung • DIN EN ISO 9001 und 14001

[www.dolezych.de](http://www.dolezych.de)

Scheipers Mühle  
Qualität Tradition Service

Ihr starker Partner für Tier · Garten · Haus · Hof

Futter für Pferd · Hund · Kaninchen · Geflügel  
Erden · Rindenmulch · Dünger · Saaten  
Getränke · Kaminholz · Holzpellets · Propangas

Evinger Str. 669 · 44339 Dortmund  
Tel.: 0231/44900-0 · Fax: 0231/44900-222  
[www.scheipers-muehle.de](http://www.scheipers-muehle.de)

**do.tax**

Steuerberatung

Wir unterstützen Sie umfassend mit unserem vielfältigem Dienstleistungsangebot in den Bereichen Steuern und Betriebswirtschaft.

do.tax Steuerberatungsgesellschaft mbH - Dortmund

[www.dotax.de](http://www.dotax.de)

INDUSTRIEBAU

**WAS BEDEUTET KOMPETENZ?**

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)

**BÜHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

### Berufsorientierungsmesse Anmeldung zur JOBfit 2018

Bereits zum 20. Mal veranstalten die Wirtschaftsjuvenen mit der JOBfit eine der größten Berufsorientierungsmessen in NRW. Auf dem Dortmunder Friedensplatz treffen am 5. Juni 2018 dabei Unternehmen und Verbände auf die Schülerinnen und Schülern des IHK-Kammerbezirks. In rund 40 Workshops im Rathaus der Stadt sowie an den Infoständen auf dem Platz gibt es Informationen rund um das Thema Berufswahl und Weiterbildung. Alle Infos unter

[www.jobfit-dortmund.de](http://www.jobfit-dortmund.de)

### WJ Lesen

#### Die Romantik

An jedem zweiten Samstag des Monats lesen die Wirtschaftsjuvenen für Kulturinteressierte in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund. Die nächste „WJ Lesen“-Veranstaltung findet am 12. Mai um elf Uhr statt. Zwei Stunden lang wird es an diesem Tag um das Zeitalter der Romantik gehen. Im „Studio B“ tragen unter anderem Fabian Köser von der Stadt- und Landesbibliothek sowie „Past President“ Marco Di Venanzio Texte von Joseph von Eichendorff, E.T.A. Hoffmann und Clemens Brentano vor.

### Unternehmensbesuch

#### Jour fixe im Mai bei rent24

Der nächsten Jour fixe findet am 7. Mai 2018 in den Räumen der rent24 GmbH statt. Im Herzen der Dortmunder Innenstadt, der Hansastraße 95, erfahren die Teilnehmer des monatlichen Treffens dabei mehr über das Coworking-Konzept des Unternehmens, das mittlerweile Standorte auf der ganzen Welt unterhält. Interessenten unter 40 Jahren, die die Wirtschaftsjuvenen und ihre Arbeit an diesem Abend kennenlernen möchten, melden sich bitte an unter: [wirtschaftsjunioren@dortmund.ihk.de](mailto:wirtschaftsjunioren@dortmund.ihk.de).



## WJ-Vorstand bei IHK-Vollversammlung

Der Vorstand der Wirtschaftsjuvenen hatte in diesem Jahr erstmals die Gelegenheit, an der Vollversammlung der IHK zu Dortmund teilzunehmen. „Es war uns eine große Ehre, dabei sein zu dürfen und einmal einen Blick hinter die Kulissen der Vollversammlung werfen zu können“, so Dennis Soldmann, Vorsitzender der Kreises. Soldmann nutzte an diesem Tag die Gelegenheit, den Anwesenden die Arbeit der Juvonen vorzustellen und um Nachwuchs zu werben.

Foto: Stephan Schütze

## Kamingespräch mit Dirk Rutenhofer

Zum ersten Kamingespräch des Jahres durften die WJ am 8. März einen ganz besonderen Gast begrüßen: Dirk Rutenhofer, Geschäftsführender Gesellschafter der Weckbacher Sicherheitssysteme GmbH. Rutenhofer, der dem Kreis im Jahr 1999 vorstand, hat diesen in seiner Zeit als Vorsitzender und darüber hinaus wie kaum ein Zweiter geprägt. Doch nicht nur seine Zeit bei den WJ war Thema des zweistündigen Gesprächs in den Räumen der Flamenträume GmbH in Kamen. Unter der Moderation von Britt Lorenzen gab der 54-jährige gebürtige Dortmunder spannende Einblicke in sein Privat- und Berufsleben. Dieser Weg ließ ihn zu einer der aktuell markantesten Persönlichkeiten der Dortmunder Stadtgesellschaft werden.

Foto: Silvia Kriens Photography



**Wirtschaftsjunioren  
bei der IHK zu Dortmund e. V.**  
Dominik Stute, Geschäftsführer  
Tel. 0231 5417-315  
[info@wj-dortmund.de](mailto:info@wj-dortmund.de)

# Projektwoche: Infos über Ausbildung

Azubis und Unternehmensvertreter gaben Schülern der Realschule in Bockum-Hövel Einblicke in Ausbildungsberufe.

VON TOBIAS RAU

Schülern nach dem Schulabschluss eine Ausbildung schmackhaft zu machen – darauf zielte die Projektwoche zur Berufsorientierung, die Mitte März an der Realschule Bockum-Hövel in Hamm stattfand. Mitgestaltet wurde die Woche in Abstimmung mit der IHK zu Dortmund von Auszubildenden aus Bönen und Hamm sowie von Vertretern eines ortsansässigen Bauunternehmens. An zwei Vormittagen erfuhren 20 Jugendliche der Jahrgangsstufe 8 viel Spannendes und Wissenswertes über kaufmännische, technisch-handwerkliche Ausbildungsberufe und über attraktive Ausbildungsbetriebe.

Während Vertreter der Hugo Schneider GmbH die Schüler über Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten in der Baubranche aufklärten, gaben IHK-Ausbildungsbotschafter der Becker Stahl-Service GmbH und des Obi-Marktes in Hamm sowie Auszubildende der Welsper Profile Deutschland GmbH Einblicke in ihr Ausbildungsleben als Industriekauffrau, Kauffrau im Einzelhandel und als Verfahrensmechaniker. Dabei beschrieben sie

die Wege ihrer eigenen Berufsorientierung und gingen auf schulische und menschliche Voraussetzungen für ihren Beruf, auf tägliche Aufgaben, persönliche Erfahrungen und Herausforderungen sowie auf Karriereperspektiven und eigene Zukunftsgedanken ein. Zudem ermutigten sie die Schüler, eine duale Ausbildung anzustreben und appellierten an die Jugendlichen, sich rechtzeitig, gegebenenfalls auch für ein Praktikum im Vorfeld, zu bewerben. Zahlreiche Fragen der Schüler rundeten die Aktionen ab.

## Sinnvolle Anreize

„Für unsere Schüler der Klasse 8 steht bald ein mehrwöchiges Betriebspraktikum an. Deshalb erachten wir die Besuche der Auszubildenden und die Berichte aus erster Hand als sinnvoll, um den Schülern Anreize zu geben, sich mit dem Thema Ausbildung zu beschäftigen und ihre Interessen zu erkennen“, betont Christiane Freund, Studien- und Berufswahlkoordinatorin und Organisatorin der Unternehmensbesuche und Lehrer Burkhard Weber.



Die beiden Azubi-Botschafterinnen (links und rechts) der Becker Stahl-Service GmbH, Lehrer Burkhard Weber und die Schüler der Klasse 8.

Foto: IHK/Tobias Rau

## GREEN BUILDINGS



energieeffizient.  
nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau  
Otto-Körting-Str. 3  
31789 Hameln  
Tel. 0 51 51/95 38 95

**Meisterstück  
HAUS**  
www.meisterstueck.de

gewerbebau@meisterstueck.de

## BUS+TRUCK CENTER

# DUCKE

IVECO  
BUS  
Reisemobil  
Service  
IVECO

FIRAT  
PROFESSIONAL  
SERVICE

Teutonenstraße 8  
59067 Hamm/Hafen  
Tel. 0 23 81/96 44-0

www.ducke.de oder in 

**Reisemobil-Stützpunkt**

# SCHÄFER & PARTNER

**Wirtschaftsprüfer • Steuerberater**  
Rechtsbeistand • Unternehmensberater  
Landwirtschaftliche Buchstelle

Bahnhangstraße 1a, 44289 Dortmund

Telefon 0231 940011-0  
Telefax 0231 940011-12

kanzlei@sozietat-schaefer.de  
www.sozietat-schaefer.de

## INDUSTRIEBAU



**KOMPETENZ BEDEUTET,  
DAS BAUEN DEN FACH-  
LEUTEN ZU ÜBERLASSEN.**

www.buehrer-wehling.de



**BÜHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

## Rückblick

# Eingemeindung wider Willen

Kommunale Neugliederung im Ruhrgebiet: Das Westfälische Wirtschaftsarchiv erinnert an den 1. April 1928, als Hörde ein Stadtteil von Dortmund wurde – gegen erhebliche Widerstände der Bevölkerung.



VON DR. KARL-PETER ELLERBROCK, DIREKTOR DER STIFTUNG WESTFÄLISCHES WIRTSCHAFTSARCHIV

Die Stadt Hörde, die 1340 eigenes Stadtrecht erhalten hatte, erlebte im 19. Jahrhundert einen rasanten wirtschaftlichen Aufschwung. Die 1841 vom Iserlohner Kaufmann Hermann Diedrich Piepenstock hier begründete Hermannshütte wurde 1852 in eine der ersten Montanaktiengesellschaften des Ruhrgebiets umgewandelt. Das Unternehmen, das bis 1922 von der Hörder Burg aus verwaltet wurde, stieg zu einem der bedeutendsten Montankonzerne Europas auf. Das weckte

Begehrlichkeiten im benachbarten Dortmund.

Die Jahre zwischen 1926 und 1929 waren die Zeit einer zweiten kommunalen Neugliederung im Ruhrgebiet, nachdem in einer ersten Eingemeindungswelle um die Jahrhundertwende viele Großstädte wie Gelsenkirchen (1903) oder Bochum (1904) überhaupt erst entstanden waren. Eingemeindungspläne waren von der Stadt Dortmund schon länger geschmiedet worden. Doch die selbstbewusste gesellschaftliche und aufgrund des bis 1919 geltenden preußischen Dreiklassenwahlrechts noch weitgehend von

## Wochenmarkt in Hörde um 1928.

Fotos: WWA





bürgerlichen Honoratioren und Hüttendirektoren geprägte politische Elite Hördes hatte einem diesbezüglichen Antrag im Jahr 1911 noch eine klare Abfuhr erteilt. Seit 1926 intensivierte sich dann die wieder aufgeflamnte Eingemeindungsdiskussion.

Mittlerweile hatten sich die kommunalpolitischen Verhältnisse zwar verändert – 1918 hatte sogar ein Arbeiter- und Soldatenrat vorübergehend die Macht übernommen – und es gab eine sozialdemokratische Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung. Die ablehnende Haltung bestand aber ungebrochen fort: Hörde dürfe auf keinen Fall „zu einer schmutzigen Vorstadt Dortmunds“ werden, war der Tenor und man setzte sich zunächst erfolgreich gegen die „kommunalpolitischen Trust-Experimente“ der Stadt Dortmund zur Wehr. Ganz im Gegenteil: Hörde betrieb nun seinerseits Eingemeindungspläne von Wellinghofen und Berghofen, die jedoch vom Landrat Wilhelm Hansmann (SPD) energisch abgelehnt wurden.

### **Freudenbergs Sinneswandel**

Die Wende leitete dann der sozialdemokratische Oberbürgermeister Karl Freudenberg ein, der sich noch im April 1926 in einer Denkschrift vehement gegen einen Zusammenschluss mit Dortmund gestemmt hatte: „Die gesamten Einrichtungen der Stadt Hörde sind nach Auffassung der Bevölkerung als Früchte ihres Gemeinsinnes und langjähriger, eigener, unzerstörter Selbstverwaltung so hoch entwickelt, dass die finanziell auch nicht besonders günstig darstehende Großstadt Dortmund außer hohen Steuern, Mietsteigerungen, weiten Wegen

und erschwertem Behördenverkehr bei der heutigen und demnächstigen Finanzlage ihr nur leere, unhaltbare Versprechungen bieten kann.“ Zwei Jahre später äußerte sich Freudenberg im preußischen Landtag allerdings völlig gegenteilig: „Der wirtschaftliche Zusammenhang mit Dortmund ist stark. Es verkehren täglich nach Dortmund so viele Leute von Hörde, wie sie umgekehrt von Dortmund nach Hörde kommen. Man hat in Hörde eine große Industrie in dem Hörder ‚Phoenix‘, einer Unterabteilung der Vereinigten Stahlwerke. Diese bildet mit der Dortmunder Union eine Betriebsgemeinschaft. Die Beziehungen der Arbeiter, Angestellten und sonstigen Bürger zwischen Dortmund und Hörde sind außerordentlich stark, in erster Linie durch ihre Berufstätigkeit. Aber auch in geselliger Beziehung sind starke Verbindungen zwischen beiden Städten vorhanden.“ Am 1. April 1928 wurde schließlich Hörde gegen erhebliche Widerstände der Bevölkerung der Stadt Dortmund zugeschlagen.

Erstaunlicherweise wurde die Eingemeindung Hördes jetzt in der Dortmunder Öffentlichkeit mit großer Zurückhaltung aufgenommen und von vielen als untragbare Belastung empfunden, zumal es im Hörder Stahlwerk wieder einmal kriselte. Wiederholt wurde Hörde in der Dortmunder Presse als „Armenhaus“ tituliert. Tatsächlich gehörten 90 Prozent der Hörder Bevölkerung Arbeiterfamilien an. Wegbereiter in Dortmund war schließlich Paul Hirsch (SPD), langjähriger Landtagsabgeordneter, ehemaliger preußischer Ministerpräsident und seit 1925 stellvertretender Dortmunder Bürgermeister. Er vertrat das von der preußi-

schen Regierung vertretene Konzept einer „aufgelockerten Industriegroßstadt“ offensiv und setzte seine Pläne letztlich durch.

### **Schlag ins Gesicht**

Die Begründung der preußischen Regierung zur Eingemeindung war für den stolzen Hörder Bürger ein Schlag ins Gesicht. Wörtlich hieß es, „dass am Rande der Großstadt Dortmund eine kleinere Mittelstadt wie Hörde, welche keinen eigenen Wirtschaftskörper bildet und keine Entwicklungsmöglichkeiten hat, keine Berechtigung eigener Existenz besitzt. Die Stadt Hörde gehört unzweifelhaft zu dem engeren Wirtschaftsgebiet der Stadt Dortmund.“

Der das gesamte Wirtschaftsleben der Stadt Hörde beherrschende ‚Phoenix‘ Abt. Hörder Verein gehört zu den Vereinigten Stahlwerken und wird von Dortmund aus verwaltet. Die Stadt Hörde ist mit Dortmund baulich so verschmolzen, dass eine Unterscheidung der Gemeindegrenzen nicht möglich ist.“

Tatsächlich waren nach dem Scheitern der Eingliederung von Wellinghofen und Berghofen die städtebaulichen Ressourcen Hördes erschöpft, auf die man zum Bau neuer Wohnsiedlungen und Industrieanlagen, Müllhalden sowie von Sport- und Erholungsanlagen dringend angewiesen war. Das Hörder Selbstbewusstsein war indes mit dieser Entscheidung keineswegs gebrochen. Im Jahresrückblick des Hörder Volksblattes von 1928 hieß es stolz: „Seine Selbstständigkeit musste Hörde aufgeben. Sein Eigenleben hat es nicht aufgegeben. Wir leben in der Großgemeinde Dortmund, aber als Hörder!“

# Fit im Bauvertragsrecht

Professor Stefan Leupertz referierte im März auf Einladung der Wirtschaftskanzlei Spieker & Jaeger in der IHK zu Dortmund zu den neuen Spielregeln für die Abwicklung von Bauvorhaben.

Das neue Bauvertragsrecht ist nun seit einigen Wochen in Kraft. Doch viele Bauunternehmer, Handwerker, Architekten, Ingenieure sowie Bauherren fragen sich immer noch, welche konkreten Auswirkungen die neuen Spielregeln auf ihre tägliche Arbeit und die Umsetzung von Baumaßnahmen haben werden. Prof. Stefan Leupertz gab einen umfassenden Einblick in das aktuelle Regelwerk. Der ehemalige Richter am Bundesgerichtshof war als Präsident des Deutschen Baugerichtstags und Mitglied zahlreicher Arbeitsgruppen maßgeblich am Gesetzgebungsverfahren beteiligt. Somit erfreuten sich die mehr als 140 Vortragsteilnehmer im gut gefüllten großen Saal des Gastgebers am Fachwissen eines ausgesprochenen Kenners der Materie. Von welcher einschneidenden Bedeutung die Implementierung eines eigenständigen Bauvertrags- sowie Architek-



Klärten über die neuen Spielregeln im Bauvertragsrecht auf (v.l.): Guido Schwartz, Professor Stefan Leupertz, Michael Adel und Rainer Beckschewe.

Foto: Oliver Schaper

ten- und Ingenieurvertragsrechts ist, ließen die Einleitungsworte von Guido Schwartz, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht bei der Kanzlei Spieker & Jaeger, bereits erahnen: „Das Gesetz war längst überfällig. Bis zu seiner Einführung galten seit Inkrafttreten des BGB im Jahr 1900 die gleichen 24 werkvertraglichen Regelungen so-

wohl für den Schuster, der die Schuhe besohlte, als auch für den Bauunternehmer, der einen 120-stöckigen Wolkenkratzer plante und errichtete.“ Der Jurist bemerkte, dass im aktuellen Gesetz nun vieles gut und praxisnah sei, aber manches wiederum auch unsauber und praxisfern – viele Fragen blieben offen, neue Fragen stellten sich. Diese Grundeinschätzung teilte auch Prof. Leupertz, der nicht verschwiegen, dass das Bauvertragsrecht „an einigen, zum Teil wichtigen Stellen in Schiefelage geraten“ sei. Dennoch: „Die Grundlagen, Gedanken und Anreize des Gesetzes sind sehr gut. Der Gesetzgeber hat nicht versucht, Fallkonstellationen oder bestimmte Problemlagen zu regeln. Er hat den Tisch mit bestehenden Regelwerken einmal ganz abgeräumt und das Gesetz aus den allgemein gültigen Grundregeln des Rechtsgeschäfts ‚Bauvertrag‘ entwickelt.“



**RUHR** Wirtschaft  
Das regionale Unternehmermagazin



**IHK**  
www.dortmund.ihk24.de

**Sonderthema Mai 2018**  
**Kommunikation / Reisen · Tagen · Präsentieren / Social Media**  
**Büro · Verpackung · Druck · PR / IT · Security · Digitalisierung**

**Generationenkonflikt Digitalisierung**  
 Familienunternehmen schöpfen das Potenzial nicht voll aus.

**Der Mittelstand wird unterschätzt**  
 Die Frauenquote in Führungspositionen wird längst erfüllt.

**Trendthema Corporate Architecture**  
 Wie Bürowelten die neuen Arbeitsmethoden spiegeln.

Firmen, die das redaktionelle Umfeld für ihre Werbung nutzen wollen, bitten wir um Auftragserteilung bis spätestens zum Anzeigenschluss am 30. April 2018.

**Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG**  
 Anzeigenservice Fachzeitschriften, Westenhellweg 86–88, 44137 Dortmund  
 Telefon 0231 9059 6420, Telefax 0231 9059 8605, peter.wille@mdhl.de





**Wir fördern  
das Gute in NRW.**



**Sabine Baumann-Duvenbeck und ihr Kraftpaket –  
unterstützt durch die Fördermittel der NRW.BANK.**

Die Stärke mittelständischer Unternehmen ist ein wichtiger Motor der Wirtschaft in unserer Region. Eine Eigenschaft, die es wert ist, gefördert zu werden. Z. B. durch den NRW.BANK.Effizienz kredit: Zinsgünstige Darlehen von 25.000 bis 5 Millionen Euro für Modernisierungen, die Ihre Anlagen zukunftsfähig machen. Sprechen Sie mit uns über Ihre unternehmerischen Ziele.

[www.nrwbank.de/staerke](http://www.nrwbank.de/staerke)

## Sauberes Wasser für Kinder in Afrika

Leue & Nill unterstützt Neven Subotic Stiftung mit Spende über 5.000 Euro.

Regional verwurzelt, weltweit zu Hause“. So lautet das Unternehmensmotto des unabhängigen und inhabergeführten Versicherungsmaklers Leue & Nill. Und getreu dieser Einstellung unterstützt das Unternehmen die international tätige Neven Subotic Stiftung mit einem Scheck in Höhe von 5.000 Euro in ihrer Arbeit. „Das Geld stammt aus unserer Weihnachtskarten-Aktion. Anstelle von Geschenken spenden wir traditionell an eine wohltätige Organisation. In diesem Jahr ist dies die Neven Subotic Stiftung, die mit ihrer wichtigen Arbeit dafür sorgt, dass besonders Kinder in Afrika mit sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen versorgt werden“, erläutert Joachim Nill, Geschäftsführer der Gesellschafter bei Leue & Nill. In der Tigray-Region Äthiopiens müssen die Kinder jeden Tag viel Kraft und Zeit in das Holen von Wasser investieren, was dann in vielen Fällen aus verunreinigten Quellen bezogen werden muss. Die Zeit und Kraft kann somit nicht in die Schule investiert werden. „Durch unsere Projekte, also den

Trinkwasserbrunnenbau und durch hygienische Sanitäranlagen können die Kinder ihre Zeit und ihre Kraft wieder in die Schule investieren und es werden ihnen ein menschenwürdiger, selbstbestimmter Alltag und Zukunftsperspektiven ermöglicht“, so Neven Subotic.

### Über die Stiftung:

Die Neven Subotic Stiftung sieht ihre Aufgabe darin, Kindern in den ärmsten Regionen der Welt eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Die WASH-Projekte (Wasser, Sanitär und Hygiene) der Stiftung schaffen für Kinder in Äthiopien einen sicheren Zugang zu sauberem Wasser, Sanitäranlagen und menschenwürdigen Hygienebedingungen.

[www.nevensuboticstiftung.de](http://www.nevensuboticstiftung.de)



Neven Subotic (Mitte) freut sich über die Spende von Leue & Nill, die die Geschäftsführer Joachim Nill (l.) und Klaus-Michael Ossenkopp an seine Stiftung übergaben.

Foto: Leue & Nill/Jan Heinze

## Seminare für Unternehmer aus Industrie und Handwerk

IHK zu Dortmund und Handwerkskammer erweitern in Kooperation ihr Fort- und Weiterbildungsangebot.

Seit März bieten die Handwerkskammer (HWK) Dortmund sowie die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund auf ihren Internetseiten ausgewählte Fort- und Weiterbildungsangebote aus dem gegenseitigen Portfolio an. Das Seminarangebot umfasst Sprachschulungen, technische Kurse sowie IT-Workshops und richtet sich gleichermaßen an Mitarbeiter und Unternehmer aus Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistung. „Durch die Kooperation mit der IHK zu Dortmund konnte das Seminarangebot noch erweitert werden“, sagt Franz-Josef Panatzek, Geschäftsführer der HWK Dortmund. Beide Organisationen würden damit einen Mehrwert für ihre Mitglieder schaffen, so der HWK-Geschäftsführer. „Wir freuen uns sehr über den ers-



Die Geschäftsführer Michael Iffland (l.) und Franz-Josef Panatzek im Gespräch.

Foto: HWK

ten Schritt unserer Kooperation“, sagt Michael Iffland, IHK-Geschäftsführer Berufliche Bildung. „Unser nächstes Ziel wird die Entwicklung von gemeinsamen Angeboten sein, bei dem jeder Partner seine Stärken einbringen kann.“ Mehr Informationen zu diesen

und allen weiteren Kursen aus dem Kooperationsangebot der HWK und IHK gibt es im Internet. Angebote der HWK Dortmund unter [www.ihkdo-weiterbildung.de](http://www.ihkdo-weiterbildung.de), Suchbegriff „HWK“; Angebote der IHK zu Dortmund unter <https://www.hwk-do.de>, Suchbegriff „IHK“

## Dortex Design-Award 2018: Das sind die Gewinner

Unternehmen vergibt Preisgeld in Höhe von insgesamt 10.750 Euro.

**D**ortex, Profi-Anbieter für personalisierte Textiletiketten hat sieben Talente aus Handarbeit und Design mit dem Kreativpreis Dortex Design-Award ausgezeichnet. Auf der Messe Creativa in den Dortmunder Westfalenhallen präsentierten die Gewinner ihre Werke dem Publikum. Die Künstler erhielten ein Preisgeld von insgesamt 10.750 Euro und knüpften wertvolle Kontakte.

Für den Wettbewerb bewarben sich insgesamt knapp 150 Teilnehmer mit 303 Projekten. Die sechsköpfige Expertenjury bestimmte zunächst zwei Finalisten pro Kategorie. Nach der Jurysitzung im Dortex-Haus in Dortmund-Bodenschwingh, die live im Internet übertragen wurde, verkündete sie die Gewinner. Beim Eröffnungstag der Creativa veranstaltete Dortex die Award-Show des Wettbewerbs auf der Event-Bühne der Messe. Dort zeigten die Finalisten ihre Entwürfe einem fachkundigen Publikum bei einer Modenschau.

„Dieses Jahr ist der Award noch ein Stückchen digitaler geworden“, sagt Elke Dohmann, Marketingleite-



So fantasievoll waren Modelle der Finalisten des Dortex Awards.

Foto: Dortex

rin bei Dortex. „Durch den Livestream haben unsere Kandidaten ein viel größeres Publikum erreicht.“ In diesem Jahr wurden zwei Teilnehmer unter 18 Jahren als Best Youngster geehrt. Der Jury fiel es sichtlich schwer, sich für einen der Finalisten zu entscheiden. „Beide lagen hinsichtlich der Qualität ihrer Werke nah beieinander, beide sind Power-Nachwuchstalente. Sie haben ihren Lebensplan

auf dem Schirm und sind damit Aushängeschilder der nachkommenden Generation im Schneiderhandwerk“, sagt Fachjurorin Inge Szoltysik-Sparrer. Die Sieger erhielten ein Preisgeld von jeweils 1.500 Euro sowie die Trophäe des Wettbewerbs. Die Kooperationspartner Prym, Juki, Hilco, burda style und OZ-Verlag stellten den Zweitplatzierten ein hochwertiges Materialpaket zur Verfügung.

## Mit dem iPad in den Unterricht

Bildung 4.0 im Wirtschaftsgymnasium an der Wihoga Dortmund.

**D**ie Wihoga Dortmund erhöht nochmals die Attraktivität des seit 2015 erfolgreich betriebenen Wirtschaftsgymnasiums „Hotellerie, Gastronomie, Tourismus & Event“ und wird ab dem kommenden Schuljahr 2018/19 die neue EPH als sogenannte iPad-Klasse mit besonderem pädagogischen Konzept einrichten. Alle Schüler der neuen Klasse werden mit einem iPad ausgestattet, das sie während der Schulzeit und darüber hinaus sowohl schulisch als auch privat einsetzen. Zusätzlich werden auch alle Lehrer, die in der Klasse eingesetzt sind, vom privaten Schulträger mit einem iPad versorgt. „Wir wollen, dass unsere zukünftigen Abiturienten mit dem optimalen Rüstzeug für die Bewältigung der digitalen Anforderungen in Studium und Beruf ausgestattet sind. Durch die tägliche, selbstverständliche Nutzung von Business-Software und -Hardware in allen Fächern wollen wir diesem Ziel ein ganzes Stück näher kommen“, sagt Schulleiter Harald Becker. „In den Universitäten hat diese Realität ohnehin längst Einzug gehalten.“ Die gymnasiale Oberstufe im Wihoga-Wirtschaftsgymnasium zeichne sich ohnehin schon durch eine intensive und individuelle Betreuung und Förderung der Schülerinnen und Schüler aus und könne durch die iPad-Klasse ein weiteres Alleinstellungsmerkmal vorweisen.



Stellten das iPad-Konzept vor (v.l.) Harald Becker, Henning Schmidt und Thomas Beile

Foto: WIHOGA

## audalis zählt zu Deutschlands besten Steuerberatern

Wirtschaftszeitung Handelsblatt zeichnet Dortmunder Kanzlei aus.

Im Auftrag der Wirtschaftstageszeitung Handelsblatt hat das Hamburger Marktforschungsunternehmen S.W.I. Finance Deutschlands Top-Steuerberater 2018 ermittelt. Rund 3.700 Sozietäten beteiligten sich an der Studie, davon schafften es etwa 16 Prozent in die Bestenliste. Maßgebliche Beurteilungskriterien waren vor allem die fachliche Kompetenz, die Beschäftigung qualifizierter Fachberater und die Beantwortung von Fachfragen zu ausgewählten Sachgebieten und Branchen. Die Auswertung wurde nach Städten, Sachgebieten und Branchen aufbereitet. audalis wurde in der Stadt Dortmund vor allem mit dem Thema der Unternehmensnachfolge besonders ausgezeichnet. Das interdisziplinäre audalis-Fachteam mit StB Eva Carli, WP/StB Fank Möllmann, StB Georg Schleithoff und RA Dr. Christian Volmer (Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht) stellte sich für die Kanzlei den Aufgaben und war dabei erfolgreich.

Zum Nachlesen: Die Berichterstattung in Form des Handelsblatt-Spezials „Beste Steuerberater 2018“ gibt es in Printausgabe vom 8. März sowie online unter dem Titel „Das sind Deutschlands beste Steuerberater – Digitalisierung setzt Branche unter Druck“.



Das ausgezeichnete audalis-Fachteam.

Foto: audalis

ANZEIGE

## WORKWEAR ATTITUDE

Klares Statement zum Handwerk – neue Slogan-Shirts von engelbert strauss

Zum Saisonstart überrascht engelbert strauss mit coolen Statement-Shirts und -Caps. Die kreativen Motive sind ein klares Bekenntnis zum Beruf und verleihen jedem Outfit eine ganz eigene Aussage.

„Still work to do“ – ist nicht nur ein Motto für motivierte Handwerker. Auch in der e.s. Designwerkstatt entstehen immer wieder neue Kreationen für den ganz eigenen Worker-Style.

Die starken Prints der Trend-Edition für Damen, Herren und Kinder versprühen geradezu das Firmenmotto „enjoy work“. Die Vielfalt an Farben und Designs lässt unterschiedlichste Konstellationen



zu. Passend zu allen e.s. Workwear-Linien ist für jeden Style etwas dabei. „Craft can do“ – was auch immer das Handwerkerherz begehrt.

Der professionelle und gleichzeitig außergewöhnliche Auftritt seiner Kunden ist das A und O für den Markenhersteller aus Biebergemünd. Die neuen Shirts und Caps sind ein trendiges Update für jeden bestehenden Style und ein deutliches Selbstverständnis für das Handwerk.

[www.engelbert-strauss.de](http://www.engelbert-strauss.de)



# Startschuss für neue Flugverbindung nach Charkiw

Wizz Air nimmt ab Dortmund weiteres Ziel in der Ukraine auf.

Anfang April hob zum ersten Mal eine Wizz-Air-Maschine vom Dortmund Airport zum neuen Reiseziel Charkiw in der Ukraine ab. Zweimal wöchentlich, jeweils donnerstags und sonntags, wird die neue Verbindung in die zweitgrößte Stadt der Ukraine angeboten. Annika Neumann, Pressesprecherin des Dortmund Airports, begrüßte die Crew an Bord des Erstflugs nach Charkiw am Dortmunder Flughafen. Die Flugstrecke in die Ukraine ist eine von insgesamt fünf neuen Routen, die Wizz Air während des Sommerflugplans aufnehmen wird. Damit behauptet der Dortmunder Flughafen seine Position als Standort mit den meisten Wizz-Air-Verbindungen von Deutschland aus. Jährlich nutzen über eine Million Passagiere die Flugverbindungen von Wizz Air am Dortmund Airport. Mit 42 Universitäten und Hochschulen ist



Pressesprecherin Annika Neumann (r.) zusammen mit der Pilotin und der Kabinencrew an Bord der ersten Wizz Air-Maschine nach Charkiw. Foto: Dortmund Airport

Charkiw das wichtigste Wissenschafts- und Bildungszentrum des Landes. In der Wirtschaft nimmt die 1,4 Millionen Einwohner starke Stadt ebenfalls eine besondere Stellung ein. Die blühende Industrie- und IT-Landschaft

Charkivs ist ein Anziehungsmagnet für Geschäftsleute aus der Elektronik- und IT-Branche. Auf Messen und Wirtschaftsforen begegnen sich Experten aus verschiedenen Handelsbranchen zum Erfahrungsaustausch.

## RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin



[www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)

### Sonderthemen 2018

Anzeigenschluss

Februar	<b>Mobilität: Fuhrpark · Leasing · Nutzfahrzeuge / Franchise</b>	31.01.2018
März	<b>Personalwesen: Arbeitsrecht · Zeitarbeit · Sicherheit</b>	28.02.2018
April	<b>Häfen · Container · Eisenbahnen</b>	29.03.2018
<b>Mai</b>	<b>Kommunikation / Reisen · Tagen · Präsentieren / Social Media Büro · Verpackung · Druck · PR / IT · Security · Digitalisierung</b>	<b>30.04.2018</b>
Juni	<b>Bauen + Erhalten / Gewerbliche Immobilien / BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement</b>	30.05.2018
Juli <sup>1</sup>	<b>Finanzen · Leasing · Versicherung</b>	29.06.2018
September	<b>Logistik · Maschinen / Produktion, Lagerung, Transport, Verpackung</b>	31.08.2018
Oktober	<b>Unternehmensrecht · Unternehmensberatung · Consulting</b>	28.09.2018
November	<b>Energieeffizienz · Umweltschutz · Recycling</b>	30.10.2018
Dezember <sup>2</sup>	<b>Gründen · Entwickeln / Qualifizieren · Bilden</b>	30.11.2018

<sup>1</sup> Doppelausgabe für die Monate Juli/August <sup>2</sup> Doppelausgabe für die Monate Dezember/Januar

Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG

Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund, Telefon 0231 / 90 59-64 20, Telefax 0231 / 90 59-86 05, peter.wille@mdhl.de

## IHK Nord Westfalen

### Fritz Jaeckel ist neuer Hauptgeschäftsführer

Neuer Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen wird Dr. Fritz Jaeckel. Die Vollversammlung der IHK wählte den ehemaligen Chef der sächsischen Staatskanzlei in Münster zum Nachfolger von Karl-Friedrich Schulte-Uebbing. Schulte-Uebbing (63) wurde während des IHK-Jahresempfangs feierlich verabschiedet. Er stand über zwölf Jahre an der Spitze der IHK Nord Westfalen, die mit über 160.000 Mitgliedsunternehmen die viertgrößte IHK Deutschlands ist. Schulte-Uebbing war insgesamt rund 40 Jahre bei der IHK-Organisation, davon 34 in Münster. Dr. Jaeckel (54) war von 2014 bis Ende 2017 sächsischer Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei. Der Jurist ist in Flensburg geboren und hat Rechtswissenschaften in Passau und Heidelberg studiert. Jaeckel ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Seine Stelle als Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen tritt er zum 1. Mai 2018 an.



IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüfner (l.) mit Karl-Friedrich Schulte-Uebbing (M.) und Nachfolger Dr. Fritz Jaeckel.

#### Kooperativer Aufsichtsrat, Beirat

AR-erfahren FWB/CDAX, GF und GS (61), kann weitere Mandate annehmen. Staatl. gepr. Betriebswirt Finanzen u. Rechnungswesen, Vertriebs-, Markenstrategie, IR u. ESUG. Dadurch – u. durch Praxis in vielen Branchen/Segmenten – erfüllen Sie die Anforderungen des Gesetzgebers lt. DCGK 5.4.1. (Diversity) u. § 100 (5) AktG.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf:  
u.spaeing@spaeing.biz · 01 72 / 5 303 174



## Amazon-Neubau eröffnet

Ende März wurde das neue Amazon-Logistikzentrum in Werne offiziell eröffnet. Standortleiter Thomas Weiß (2. v. r.) begrüßte hierzu auch Bürgermeister Lothar Christ (Mitte). Der Neubau kostete 28 Millionen Euro und umfasst eine Größe von 14 Fußballfeldern (100.000 m<sup>2</sup>). Die 1.500 Mitarbeiter in Werne beliefern Kunden im Ruhrgebiet, im Rheinland sowie in Münster, Hamburg und Bremen am selben Tag.

Foto: Amazon

## Neue Regeln für den Handel

Seit 30. März gilt das neue Ladenöffnungsgesetz in NRW. Die wichtigsten Änderungen auf einen Blick.

Für die Kommunen und den stationäre Einzelhandel gibt es nun erwartungsgemäß einige Änderungen. Als Bestandteil des von der schwarzgelben NRW-Landesregierung unter Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) angestoßenen „Entfesselungspakets I“ wurde das Ladenöffnungsgesetz (LÖG NRW) novelliert. Die Änderung des Gesetzes trat am 30. März 2018 in Kraft und enthält folgende Kernpunkte:

- › Verkaufsstellen dürfen an Werktagen ohne zeitliche Begrenzung geöffnet sein (allgemeine Ladenöffnungszeit).
- › An jährlich höchstens acht (vormals vier) nicht unmittelbar aufeinanderfolgenden Sonn- oder Feiertagen dürfen Verkaufsstellen im öffentlichen Interesse ab 13 Uhr bis zur Dauer von fünf Stunden geöffnet sein.
- › Innerhalb einer Gemeinde dürfen insgesamt nicht mehr als 16 Sonn- und Feiertage je Kalenderjahr freigegeben werden.
- › Der Anlassbezug ist in seiner vorherigen Form entfallen. Stattdessen müssen nunmehr Sachgründe angegeben werden,

die eine ausnahmsweise Sonn- oder Feiertagsöffnung rechtfertigen und im öffentlichen Interesse liegen:

- › Zusammenhang mit örtlichen Festen, Märkten, Messen oder ähnlichen Veranstaltungen
- › Erhalt, Stärkung oder Entwicklung eines zukunftsfähigen stationären Einzelhandelsangebotes
- › Erhalt, Stärkung oder Entwicklung zentraler Versorgungsbereiche
- › Belebung der Innenstädte, Ortskerne, Stadt- oder Ortsteilzentren
- › Steigerung der überörtlichen Sichtbarkeit der Kommune als attraktiver und lebenswerter Standort insbesondere für den Tourismus und die Freizeitgestaltung, als Wohn- und Gewerbestandort sowie Standort von kulturellen und sportlichen Einrichtungen
- › Eine Öffnungsmöglichkeit von Lebensmittelgeschäften am 24. Dezember, falls dieser auf einen Sonntag fällt, wurde abgeschafft. Bäckereien dürfen dann aber weiterhin bis 14.00 Uhr öffnen.
- › Weitere Informationen und Ansprechpartner gibt es unter [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de) (Dokumentenummer: 13135).

# Literatur

## Biografie

### Vom Gastarbeiterkind zum Professor



Prof. Ahmet Toprak ist Dekan der Erziehungswissenschaften an der Fachhochschule Dortmund – ein Weg, den sich das ehemalige „Gastarbeiterkind“ mühsam von der Hauptschule an erkämpft hat. In seinem biografischen Buch „Auch Alis werden Professor“ erzählt er die Geschichte des sozialen Aufstiegs eines türkischen Jungen, dessen Eltern Ende der 1960er-Jahre nach Deutschland kamen. Mal nüchtern, mal humorvoll beschreibt Ahmet Toprak seinen Weg vom Hauptschüler in Köln zum Professor in Dortmund. Dieser Weg verläuft alles andere als geradlinig. Wie viele Menschen mit Einwanderungsgeschichte erfährt Toprak interkulturelle Missverständnisse, Diskriminierung, aber auch unerwartete Ermutigung. Oftmals von seinem Umfeld unterschätzt, wird Toprak am Ende vom eigenen Erfolg am meisten überrascht. Seine Biografie belegt eindrucksvoll, wie wichtig eine gute Schulbildung sowie Unterstützung in der Familie für den Integrationserfolg sind.

Lambertus Verlag, 172 Seiten, 22 Euro, ISBN 978-3-7841-3020-0

## Neuerscheinung

### Ratgeber Onlinehandel



Immer mehr Deutsche kaufen ihre Waren im Internet. Im vergangenen Jahr wurden dort über 50 Milliarden Euro mit Einkäufen erwirtschaftet. Das entspricht einem Wachstum von rund zwölf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Internet winkt aber nicht nur mit neuen Absatzpotenzialen. Es stellt viele Gewerbetreibende auch vor juristische Herausforderungen. Als Hilfestellung für die Anwendung der rechtlichen Vorgaben hat der Deutsche Industrie- und Handelskammer jetzt in zweiter Auflage einen Praxisratgeber zum Onlinehandel herausgegeben. Er gibt unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung Antworten auf die wichtigsten Fragen des Onlinehandels, angefangen von den Impressum- und Informationspflichten, dem Widerrufsrecht, der Abfassung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen, dem Gewährleistungsrecht bei Sachmängeln und dem Datenschutz bis hin zum Umgang mit Rechtsverstößen und Abmahnungen.

140 Seiten, 18,50 Euro, ISBN 978-3-947053-05-6, [www.dihk-verlag.de](http://www.dihk-verlag.de)

**LIFTVERLEIH**  
**LIESEGANG**  
Ihr Partner für passende Lifte

Wilhelmstraße 10  
59439 Holzwickede  
Tel.: 02301 / 94 03 83  
Fax: 02301 / 94 03 85  
[liesegang@liftverleih.de](mailto:liesegang@liftverleih.de)  
[www.liftverleih.de](http://www.liftverleih.de)

## Farblaser-System

Preiswert farbig drucken oder kopieren  
- Lösungen die überzeugen. Mit günstigen Seitenpreisen.

**Ihr kompetenter Partner seit über 80 Jahren in Dortmund**

**GRÜNINGER**  
<http://www.GRUENINGER.COM>

Weißburger Straße 45-47  
44135 Dortmund  
Tel. 58 44 59-0 · Fax 58 44 59-44

... so bewegt man Maschinen

Wuppertal

- Maschinentransporte
- Betriebsumzüge
- Hallenmobilkranne 12–60 t
- Gabelstaplermietflotte 1–27 t
- Gabelstaplerservice

Tel. 02 02 / 2 70 41-0  
Fax 02 02 / 70 85 46

Zum Alten Zollhaus 20–24 · 42281 Wuppertal · [www.marcustransport.de](http://www.marcustransport.de)

## TEPE SYSTEMHALLEN

**Satteldachhalle Typ SD15 (Breite: 15,04m, Länge: 21,00m)**

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 6,60m
- Profil 22-214, Korrosionsschutzkl. 3
- incl. prüffähiger Baustatik
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion

Mehr Infos

Aktionspreis

€ 19.600,-

ab Werk Buildern; excl. MwSt.

Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

### Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B

Typ Donald Rex

Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! \*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B

**Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau**  
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308  
[www.hallenbau-timmermann.de](http://www.hallenbau-timmermann.de) | E-Mail: [info@hallenbau-timmermann.de](mailto:info@hallenbau-timmermann.de)

## ETL | Aurin, Heiland & Kollegen GmbH

Steuerberatungsgesellschaft

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- digitale Buchführung, Belegarchivierung
- elektronische Mandantenakte/PISA
- Finanzierungsberatung

- Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Vorausschauende, steuer-gestaltende Beratung

ETL-Aurin, Heiland & Kollegen GmbH Steuerberatungsgesellschaft  
Hoher Wall 5 | 44137 Dortmund | Telefon 0231-5575570  
[www.ihre-steuerberater-dortmund.de](http://www.ihre-steuerberater-dortmund.de)

Jahresvortrag der Gesellschaft  
für Westfälische Wirtschaftsgeschichte

# Fakten statt Fabeln über Albert Speer

Der Historiker Prof. Magnus Brechtken hielt Anfang März den Jahresvortrag der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte e. V. (GWVG) im Großen Saal der IHK zu Dortmund.



Albert Speer wurde am 30. September 1966 aus der Haft entlassen. Foto: WWA

Henning Bovenkerk.



Prof. Magnus Brechtken, der für die Biografie zu Albert Speer mit dem Sachbuchpreis des NDR 2017 ausgezeichnet wurde, ist stellvertretender Direktor des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin. Er studierte Geschichte, Politikwissenschaften und Philosophie, wurde 1994 in Bonn promoviert und habilitierte sich 2002 im Fach Neuere und Neueste Geschichte an der LMU München. Von 2002 bis 2012 lehrte er „European Studies“ bzw. „German History and Politics“ an der University of Nottingham. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Geschichte des Nationalsozialismus, des Antisemitismus, der Vergangenheitsaufarbeitung und der internationalen Beziehungen.

Der multimediale Vortrag zeigte eindrücklich, wie es Speer nach der Haftentlassung 1966 gelang, seine zentrale Rolle im NS-Staat als Architektur-Manager, Rüstungsorganisator und Mitbetreiber der NS-Rassenpolitik in eine Figur umzuwandeln, die sich als verführter Bürger, unpolitischer Technokrat und fleißiger Fachmann darstellte. In Deutschland wie auch international war Speer bald ein gern gesehener Gast und der wohl am häufigsten zitierte Zeitzeuge für den Nationalsozialismus. Prof. Brechtken erklärte anschaulich die Techniken der Verbreitung dieser konstruierten Legenden und die Vermarktung eines vermeintlich ehrli-



chen Bekenntners. Durch mediale Inszenierungen in Interviews und Fernsehauftritten sowie mithilfe des Verlegers Wolf Jobst Siedler und des Publizisten Joachim Fest distanzierte sich Speer öffentlich von seiner Vergangenheit und trat vermehrt als mahrender Berichterstatte und höchste Deutungsinstanz auf.

Millionen Deutsche ließen sich blenden von dem „Edelnazi mit Reue-Garantie“, hörten und lasen seine herausgebrachten Schriften gern, um sich selbst zu entschuldigen, so Brechtken. Selbst die Fachwissenschaft blieb unkritisch. Brechtken räumt nun durch einen tiefen Blick in die Quellen mit der „Fabel“ Speer auf.

## Wichtige Quellen auch im WWA

Auch im Westfälischen Wirtschaftsarchiv werden wichtige Quellen zu Albert Speer verwahrt. Sein Großvater, der Architekt Berthold Speer, war Inhaber der 1870 gegründeten Brauerei Berthold Speer & Co. (später Victoriabrauerei). 1920 wurde diese von der Dortmunder Union-Brauerei übernommen und die Familie Speer dadurch ein bedeutender Aktionär der DUB. Speers Vater war bis zu seinem Tod im März 1947 in deren Aufsichtsrat. „Die im Nachlass von Felix Eckardt, dem damaligen europäischen Bierkönig, erhaltenen Briefwechsel dokumentieren die gezielten Versuche Albert Speers zu seiner beruflichen und gesellschaftlichen Wiedereingliederung, wobei die DUB und deren Generaldirektor Felix Eckardt mehr als behilflich waren“, betonte WWA-Direktor Dr. Karl-Peter Ellerbrock in seiner Einführung. Die





(v.l.) IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Hans-Hugo Miebach von der Hugo Miebach GmbH, Prof. Dr. Magnus Brechtken, IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann, GWWG-Vorsitzender Joachim Punge, WWA-Direktor Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Anna Matthias und Wolfgang Matthias von der Hugo Miebach GmbH.

Fotos: WWA/Oliver Schaper

Veranstaltung fand mit freundlicher Unterstützung der Hugo Miebach GmbH und der Portlandzementwerk Wittekind Hugo Miebach Söhne KG statt.

Außerdem hat die GWWG erstmals den Preis für Westfälische Wirtschaftsgeschichte für herausragende Masterarbeiten vergeben, die sich mit Themen der westfälischen Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte auseinandersetzen. Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert. „Damit wollen wir junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die westfälische Wirtschaftsgeschichte begeistern“, so Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Direktor des Westfälischen Wirtschaftsarchivs und GWWG-Geschäftsführer.

Die GWWG ist ein bedeutendes Netzwerk mit fast 600 Mitgliedern aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und öffentliches Leben und fördert die Arbeit des Westfälischen Wirtschaftsarchivs, die zentrale Dokumentationsstelle der Wirtschaft in Westfalen-Lippe. Der Preis soll fortan in zweijährigem Rhythmus verliehen werden. Sein Profil wurde in Zusammenarbeit mit den GWWG-Vorstandsmitgliedern Prof. Dr. Ulrich Pfister von der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster und Prof. Dr. Ziegler von der Ruhr-Universität Bochum entwickelt. „Er richtet sich speziell an Masterarbeiten, um junge Wissenschaftler zu fördern und den Übergang zu Dissertationsprojekten zu erleichtern“, erläutert Joachim Punge, Vorsitzender der GWWG. Insgesamt wurden sechs Arbeiten zu folgenden Themen eingereicht, die alle durch eine sehr hohe Qualität überzeugten:

- › Industrie wird Natur – postindustrielle Repräsentationen von Region und Umwelt im Ruhrgebiet (Ruhr-Universität Bochum)
- › Das Dortmunder U. Zwischen Kunst- und Kulturzentrum und Industriedenkmal (TU Dortmund)
- › Die Ausbildung der Zukunft. Die Westfälische Berggewerkschaftsklasse als Prisma der „Wissenspolitik“ im Strukturwandel (1960er bis 1980er-Jahre) (Ruhr Universität Bochum)
- › Die Organisation und Ausübung der Markenherrschaft durch die Stadt Lübbecke (ca. 1570-1700) (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)
- › Gab es in Deutschland eine Konsumrevolution? Das Münsterland im 18. Jahrhundert (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)
- › Die Koksversorgung der Reichswerke „Hermann Göring“ 1937-1945 (Ruhr-Universität Bochum)

Die mit sechs fachkundigen Wissenschaftlern besetzte Jury ist einstimmig zu dem Ergebnis gekommen, den Preis zu teilen. Die erste Preisträgerin ist Johannah Weber mit ihrer Arbeit über „Die Koksversorgung der Reichswerke „Hermann Göring“ 1937-1945“, die bei Prof. Dr. Dieter Ziegler der Ruhr-Universität Bochum entstanden ist. Die andere Hälfte des Preises geht an Henning Bovenkerk mit seiner Arbeit zum Thema „Gab es in Deutschland eine Konsumrevolution? Das Münsterland im 18. Jahrhundert“, die Prof. Dr. Ulrich Pfister an der Universität Münster begleitete.



Johannah Weber.



Übergabe der Preise (v.l.): Johannah Weber, Henning Bovenkerk, GWWG-Vorsitzender Joachim Punge, Direktor des Westfälischen Wirtschaftsarchivs Dr. Karl-Peter Ellerbrock und IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann.

## Andalusien-Feeling mitten in Dortmund

Seit 25 Jahren bietet die Taberna kulinarische Genüsse aus Spanien.

Seit nunmehr 25 Jahren können Gäste in der Taberna Andaluza spanische Spezialitäten genießen. Das Restaurant besticht sowohl durch seine urige, gemütliche Atmosphäre als auch durch seine abwechslungsreichen, kulinarischen Köstlichkeiten.

Mitten in Dortmund ist damals mit der Taberna Andaluza eine gute Adresse für spanische Küche entstanden. Ob Garnelen in Knoblauch angebraten, Datteln im Speckmantel, mariniertes Schafskäse oder gefüllte Oliven mit Sardellenpaste – hier tischt Raúl Peraire seinen Gästen bereits in zweiter Generation über 50 spanische Tapas-Kreation sowie täglich frisch zubereitete Fisch- und Fleisch-Leckereien auf. Auf der Speisekarte stehen zudem katalanische Fischkreationen, Lamm und Putenbrust können die Besucher auch auf „andalusische Art“ genießen. „Dieses spanische Geschmackserlebnis lässt sich hervorragend mit einem gut gekühlten Dortmunder Kronen abrunden“,

schwärmt auch Alexander Olschowka-Beckmann von den Dortmunder Brauereien.

Auch Süßmäuler kommen mit Crema Catalana oder verschiedenen Flan-Variationen auf ihre Kosten. Der 33-jährige Gastronom legt bei seiner Warenauswahl besonderen Wert auf traditionelle Qualität und impor-

tiert dazu fast alles, was auf den Tisch kommt, direkt aus Spanien.

Nur beim Bier setzt Peraire auf eine typische Dortmunder Kompetenz. „Zu unseren würzigen, spanischen Leckereien schmeckt ein kühles, frisch gezapftes Dortmunder Kronen einfach besonders gut“, empfiehlt Raúl Peraire.



Jubiläum auf Spanisch: Taberna Andaluza feiert 25 Jahre! Alexander Beckmann-Olschowka (l.) von den Dortmunder Brauereien freut sich mit Raúl Peraire (r.) und Meryem Güven.

Foto: p:e:w

## Treffpunkt Bio feiert 40. Geburtstag

Naturkostladen, Bistro, Café und Buchhandlung: Das Konzept lockt treue Kunden seit 1978.

Zum Jahresbeginn 2018 feierte der Treffpunkt Bio gegenüber dem Dortmunder Zoo seinen 40. Geburtstag und gehört damit sicherlich zu den ältesten Bio-Einkaufsstät-

ten in Deutschland. Eingerahmt vom Pädagogisch Sozialen Zentrum Dortmund funktioniert an der Mergelsteichstraße in Dortmund-Brünninghausen ein besonderes Konzept mit



Küchenchef Hagen Jürgens präsentiert Dinkel-Sauerkrautfrikadellen mit Mangold und Piemont-Basmati-Reis.

Foto: IHK/Oliver Schaper

einem Biomarkt, einer anthroposophischen Buchhandlung und einem Bio-vegan-vegetarischen Bistro. Geschäftsführer seit 2013 ist Markus Schimmel. Gerade zur Mittagszeit sind die Plätze des Bistros stets schnell belegt, die Menüs von Küchenchef Hagen Jürgens und seinem Team haben viele Fans. Die meisten Gäste – aus

dem Viertel, den umliegenden Einrichtungen und Unternehmen – kommen regelmäßig und genießen die Gerichte. Alles in frischer Bioqualität, alles vegan. Alle Speisen gibt es auch zum Mitnehmen. Und wer sie nachkochen möchte, kann sich direkt vor Ort im Biomarkt bedienen und natürlich von den Mitarbeitern beraten lassen. Beliefert wird der Treffpunkt Bio vornehmlich aus der Region, in Demeter-, Naturland- oder Bioland-Qualität. Eine weitere Besonderheit ist auch die Kooperation mit der Werkstatt Gottesegen in Dortmund. So arbeiten Menschen mit Handicap im Team mit und werden entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten eingesetzt – für das Team und die Kunden eine Selbstverständlichkeit. Frühstück gibt es ab 7:30, Mittagstisch von 11:45 bis 14:45 Uhr, beides in Büffetform.

[www.treffpunkt-bio.de](http://www.treffpunkt-bio.de)

# 60 Jahre Marketing-Club

Forum für Konzepte, Kreativität und Kundennähe feiert Jubiläum im außergewöhnlichen Ambiente der Eventkirche Dortmund.

Der Marketing-Club (MC) Dortmund e. V. ist 60 Jahre alt – seinen runden Geburtstag hat das aktive Netzwerk für Marketingtreibende mit einem großen Jubiläumsempfang in der Eventkirche Dortmund und mit rund 100 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gefeiert. 1958 als zwölfter Club in Deutschland gegründet, hat sich der MC-Dortmund seitdem zu einem wichtigen und bedeutenden Teil der Dortmunder Stadtgesellschaft entwickelt. Er bietet Unternehmern und Interessierten eine Plattform zum gegenseitigen fachlichen Austausch, zur Weiterbildung sowie zur Kontaktpflege. Die über 300 Mitglieder schätzen besonders das abwechslungsreiche Programm, das geprägt ist von vielen Fachvorträge und Diskussionsrunden mit interessanten und attraktiven Referenten, Begegnungen mit Wissenschaftlern sowie namhaften Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Zusätzlich finden regelmäßig Marketing-vor-Ort-Veranstaltungen in den Betrieben der Region statt.

## Etablierte Auszeichnung

„Wir verstehen uns als lebendiger Bestandteil des Wirtschaftslebens in der Region“, so Sandra Heller, seit einem Jahr Präsidentin der Netzwerk-Plattform. „Eine große Tradition hat unser Ideenpreis, mit dem wir einmal im Jahr ein Unternehmen oder eine Einzelperson der Region für besonders innovative Marketingideen ehren.“ Die angesehene und renommierte Auszeichnung hat sich bis über die Grenzen der Stadt hinaus etabliert.

Thomas Westphal, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, erklärte im Rahmen des Festakts in seinem Grußwort: „Bereits vor 60 Jahren hat der Marketing-Club Dortmund damit begonnen die unternehmerischen Botschaften unserer Stadt nach außen zu tragen. Die Wahrnehmung Dortmunds hat sich in dieser Zeit von der ‚Bier, Kohl und



Beim Jubiläumsempfang des Marketing-Clubs trafen sich (v.l.): Ehrenpräsident Horst Müller, Vorstandsmitglied Gregor Mönninghoff, Präsidentin Sandra Heller, Thomas Westphal, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, Vorstandsmitglied Jürgen Wallinda-Zilla, Festredner Prof. Hartmut Holzmüller, sowie Kathrin Schickle-Berger, Geschäftsführender Vorstand. Foto: Jan Heinze

Stahl - Stadt' zur ‚dynamischen Wissens- und Technologiestadt' entwickelt. Aber die Kernbotschaften sind geblieben. Dortmund war und ist ehrlich, authentisch, direkt aber vor allem lebens- und liebenswert. Für dieses Engagement danke ich Ihnen herzlich.“

Darüber hinaus überreichte Wolfgang Röhr, Geschäftsführer des Deutschen Marketing Verbands, im Anschluss an sein Grußwort eine Jubiläumstrophäe des Dachverbands an den Vorstand des Marketing-Clubs Dortmund und betonte noch mal, wie wichtig die beständige Arbeit in den Clubs sei. Geehrt wurde aber nicht nur der MC, sondern auch seine langjährigen Mitglieder, die im Altarbereich der Kirche ihre Ehrung auf großer Bühne entgegennahmen.

Ein Highlight der Feier war der Vortrag von Beiratsmitglied und Festredner Prof. Dr. Hartmut Holzmüller. „Er hat sechs Jahrzehnte Marke-

tingeschichte lebendig und mitreißend Revue passieren lassen“, so Heller. In der anschließenden Talkrunde „Marketing in der Region - Gestern und heute“ diskutierten, moderiert von dem Rundfunkjournalisten Kay Bandermann, prominente Vertreter der Dortmunder Wirtschaft und Wissenschaft. Zu ihnen gehörten neben Prof. Holzmüller, MC-Ehrenpräsident Horst Müller und Hendrik Schabsky, Geschäftsführender Gesellschafter der Atlas Schuhfabrik.

Als Ausklang des Jubiläumsempfangs spielten Herwarth Böhmer und Band einen Mix aus deutschen und italienischen Songs. Der Facharzt für Augenheilkunde brachte sowohl ruhige Balladen und gefühlvolle Liebeslieder als auch straighte Gitarrensongs und Blues-Rock-Stücke auf die Bühne in der Eventkirche. Im Anschluss wurden die Gäste mit der Musik und den Sounds von DJ Sven K. durch den Abend geführt. [www.mc-dortmund.de](http://www.mc-dortmund.de)



IHK-Handelsreferent Patrick Voss (2. v.l.) im Kreis der Veranstalter und Referenten bei der Auftaktveranstaltung. Foto: Wirtschaftsförderung Hamm

# Visitenkarte für den Einzelhandel

**Hammer Schaufensterwettbewerb ab Mitte September unter dem Motto „Herbstzauber“. Anmeldung bis 1. August möglich.**

Der Hammer Schaufensterwettbewerb wurde jetzt den gut 50 anwesenden Geschäftsleuten auf der Veranstaltung „Der erste Eindruck zählt – Ihr Schaufenster als Visitenkarte für mehr Kunden“ von der Stadtmarketing Hamm GmbH, dem Handelsverband NRW Westfalen-Münsterland, der IHK zu Dortmund und der Wirtschaftsförderung Hamm vorgestellt. Zu Beginn der Veranstaltung wies Dr. Peter Becker, stellvertretender Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung, darauf hin, wie wichtig Schaufenster sind: „Ein gut gestaltetes Schaufenster erregt Aufmerksamkeit und sorgt dafür, dass Passanten das Geschäft betreten. Es ist eine Visitenkarte!“

Auch die professionelle Gestalterin und Trainerin für Warengestaltung Karin Wahl pflichtete dem bei und begeisterte die Geschäftsleute mit ihrem Vortrag über Schaufenstergestaltung und den Wettbewerb. Wahl wird den Schaufensterwettbewerb mit Ihrer Expertise begleiten.

Klaus Ernst, Geschäftsführer der Stadtmarketing GmbH, geht nach der gelungenen Auftaktveranstaltung von einer regen Beteiligung am Wettbewerb aus. „Alleine die Teilnahme am Wettbewerb bietet allen Unternehmen schon einen Mehrwert und trägt

zur einer Qualitätssteigerung der Schaufenster bei.“

## Grundlagenseminar zur Schaufenstergestaltung

Am Hammer Schaufensterwettbewerb können alle Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Bild in Hamm prägen: Einzelhandelsgeschäfte, Restaurants mit Schaufenstern oder Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen in der Zeit vom 19. September bis zum 6. Oktober 2018 entsprechend dem Motto „Herbstzauber“ möglichst kreativ und ansprechend dekoriert sein. Interessierte können sich bis 1. August bei der Wirtschaftsförderung Hamm anmelden. Die Teilnahmegebühren sind nach Schaufenstergröße gestaffelt. Darin enthalten ist ein optionales Grundlagenseminar zur Schaufenstergestaltung von der Visual Merchandiserin Karin Wahl am 7. Juni 2018, Abstimmungspostkarten zur Auslage in den Geschäften, die Onlinedarstellung des Schaufensters sowie Teilnahme-Aufkleber für die jeweiligen Schaufenster. Infos bei der Wirtschaftsförderung Hamm, Cathrin Feldhaus, unter Telefon 02381-9293-304, per E-Mail an cathrin.feldhaus@wf-hamm.de sowie unter

[www.wf-hamm.de/schaufensterwettbewerb](http://www.wf-hamm.de/schaufensterwettbewerb)

## 25 Jahre Medienagentur: Hafensatz GmbH

Seit 1993 entwickelt die Dortmunder Medienagentur Hafensatz GmbH sehr erfolgreich Konzepte in den Bereichen Corporate Design, Print- und Digitaldesign sowie Beratung. Gegründet wurde Hafensatz als Einpersonen-Grafikdienstleister einer kleinen Plattenfirma. In der Boomphase der damaligen Independent-Musikszene wurden viele inzwischen als Klassiker geltende (und immer noch regelmäßig als Sonderausgaben wieder veröffentlichte) LP- und CD-Verpackungen gestaltet und alle notwendigen Marketing- und Folgeformate adaptiert. Aus der kleinen Plattenfirma wurde ein Global Player, der seit rund zwei Jahren zum Sony-Konzern gehört. Die kleine Agentur wuchs mit und erwarb sich einen exzellenten Ruf weit über die internationalen Grenzen der Musikszene hinaus. Auch wenn die Plattenfirma (und damit auch Sony) nach wie vor zu den Kunden der Hafensatz GmbH zählt, war es Inhaber und Geschäftsführer Carsten Drescher immer wichtig, nie den Kontakt zur heimischen Kundschaft zu verlieren. Und so freut sich die Hafensatz GmbH nicht nur über zufriedene Kunden in den USA, Asien, Skandinavien und Rest-Europa, sondern ist auch sehr stolz auf jedes einzelne Projekt zu Hause in der Region. Ob es nun um die grafische Außendarstellung eines Transportunternehmens, den Relaunch von Webseiten und Corporate Design einer Arztpraxis oder um Logogestaltungen für IT-Unternehmen geht. Carsten Drescher fährt auch nach 25 Jahren immer noch gern mit dem inzwischen stadtbekanntem englischen 1971er Hafensatz-Morris -Minor-Kastenwagen in die Geschäftsräume im Dortmunder Hafen mit Blick auf den Fredenbaumpark. Hier „erfindet“ das Hafensatz-Team weiterhin unermüdlich für seine Kunden „irgendwas mit Medien“.

11. MAI  10. JUNI 2018  
AUF SCHATZSUCHE

10

WWW.KLANGVOKAL.DE

TICKETHOTLINE 01806.570070\*

\*0,20 EUR/Anruf, Mobilfunkpreise  
max. 0,60 EUR/Anruf

23 Konzerte beim 10. KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund

Aus dem Programm

Fr 11. Mai | Konzerthaus Dortmund

**GLORIA** Eröffnungskonzert

Musik von Vasks, Poulenc & Bernstein

WDR Funkhausorchester Köln

Dirigent: Wayne Marshall

So 13. Mai | domicil

**LILY DAHAB**

Weltmusik aus Argentinien

Fr 18. Mai | St. Reinoldikirche

**ADAM UND EVA** Oratorium

Eleonore Marguerre | Thomas Laske

Uwe Stickert | Dortmunder Philharmoniker

Dirigent: Granville Walker

Mo 21. Mai | St. Bonifatiuskirche

**WAS BELEBT DIE SCHÖNE WELT?**

Musik von Dowland, Purcell, Schubert

Daniel Behle | lautten compagney BERLIN

Fr 25. Mai | domicil

**GISELA JOÃO**

Moderner Fado aus Portugal

Sa 26. Mai | Zeche Zollern Maschinenhalle

**CARMINA LATINA**

Musik aus Spanien und Südamerika

Chœur de Chambre de Namur

Dirigent: Leonardo García Alarcón

So 27. Mai | Konzerthaus Dortmund

**GIUSEPPE VERDI: GIOVANNA D'ARCO**

Marina Rebeka

Jean-François Borras | Vittorio Vitelli u. a.

Dirigent: Daniele Callegari

Fr 01. Juni | Orchesterzentrum|NRW

**CLAUDIO MONTEVERDI: L'ARIANNA**

Öffentliche Weltpremiere

Raffaella Milanese | Filippo Mineccia

La Venexiana | Leitung: Davide Pozzi

Sa 02. Juni | City Dortmund

**DAS 10. FEST DER CHÖRE**

Deutschlands größtes städtisches Chorfest

So 03. Juni | Konzerthaus Dortmund

**HÄNDEL GOES WILD**

Céline Scheen | Valer Sabadus

L'Arpeggiata

Leitung: Christina Pluhar

So 10. Juni | St. Reinoldikirche

**ANTONIO CALDARA:**

**MADDALENA AI PIEDI DI CRISTO**

Ensemble Le Banquet Céleste

Leitung & Countertenor: Damien Guillon

12. Mai: Vox Luminis - Dynastie Bach

19. Mai: Saz'iso

20. Mai: Estnischer Philharmonischer Kammerchor

29. Mai: Ensemble Tiburtina - Hildegard von Bingen

07. Juni: Yorkston/Thorne/Khan

09. Juni: The Tallis Scholars

# Deutsche Ausbauziele in Gefahr

Geringe Produktivität, Fachkräftemangel, Bürokratie und mangelnde Digitalisierung behindern Investitionen in Sachen Infrastruktur und Wohnen. Dabei sind bis zu 40 Prozent Produktivitätssteigerung möglich.

Die Regierungen in Bund und Ländern haben sich für Infrastruktur und Wohnungsbau in Deutschland bis 2030 ambitionierte Ziele gesetzt: etwa den Bau von 400.000 neuen Wohnungen pro Jahr in Ballungsgebieten für insgesamt rund 90 Milliarden Euro jährlich. Hinzu kommen laut Groko-Vereinbarung weitere zwei Milliarden Euro in den nächsten Jahren für den sozialen Wohnungsbau. Außerdem wurden schon im vorigen Herbst Investitionen von rund elf Milliarden Euro jährlich in Verkehrswege, Glasfaser- und Stromnetze beschlossen – ab 2019.

Doch eine aktuelle Analyse der Unternehmensberatung McKinsey & Company zeigt: Die Investitionsziele sind in der vorgesehenen Zeit nicht ohne grundlegende Änderungen zu erreichen. Die Studie nennt als Haupthindernisse das im internationalen Vergleich niedrige Leistungs- und Produktivitätsniveau des deutschen Bausektors, den geringen Digitalisierungsgrad sowie zu komplexe Vergabe- und Genehmigungsverfahren in den Verwaltungen.

Das Problem wird durch den Fachkräftemangel noch verschärft: Schon heute sind im Baugewerbe knapp 37.000 unbesetzte Stellen gemeldet, bei einer Gesamtzahl von knapp 891.000 Beschäftigten. McKinsey zufolge müsste die Zahl der Beschäftigten um ca. 15 Prozent auf mehr als eine Millionen Personen klettern, um den erwarteten Anstieg des Bauvolumens zu realisieren. Damit fehlen absehbar 130.000 Fachkräfte im Baugewerbe. Doch nicht nur dort fehlen Fachkräfte, sondern auch in den Kommunalverwaltungen. Bundesweit ist die Zahl der Angestellten, die sich dort mit Baufragen beschäftigen, in den vergangenen fünf Jahren um fast zehn Prozent gesunken.

### Bauindustrie gelangt an Kapazitätsgrenzen

Deutschland erlebt seit mehreren Jahren einen wahren Bauboom. Das Bauvolumen ist seit 2010 von 237 Milliarden Euro um knapp 30 Prozent auf 305 Milliarden Euro im Jahr 2016 gestiegen. Der Anteil der öffentlichen Investitionen daran ist mit 36 Milliarden Euro (zwölf Prozent) jedoch gering und seit Jahren nahezu stagnierend. „Die Bauindustrie hat darauf mit einer Umschichtung ihrer Kapazitäten weg



Foto: Rainer Fuhrmann / Fotolia

von der öffentlichen Nachfrage – vor allem im Tiefbau – reagiert“, erläutert Sebastian Stern, Seniorpartner bei McKinsey und Leiter Public Sector bei der Unternehmensberatung. Die Konsequenz: Staatlichen Auftraggebern fällt es inzwischen schwer, die jetzt wieder bereitgestellten Haushaltsmittel zu verplanen und zu beauftragen. Sebastian Stern: „Deutschlands Ausbauziele sind in Gefahr.“

Um der steigenden Nachfrage und dem Arbeitskräftemangel zumindest teilweise zu begegnen, müsste die Produktivität der Bauwirtschaft in Deutschland spürbar ansteigen. Das ist nach den McKinsey-Analysen aber nicht erkennbar. Zahlen des McKinsey Global Institute (MGI) belegen: In Deutschlands Baubranche erhöhte sich die operative Produktivität zwischen 1995 und 2015 nur um durchschnittlich 0,3 Prozent pro Jahr. Zum Vergleich: Die Produktivität der gesamten Volkswirtschaft stieg im selben Zeitraum um 1,3 Prozent jährlich, die des verarbeitenden Gewerbes sogar um 2,0 Prozent pro Jahr.

Auch beim Thema Digitalisierung hat die Branche Nachholbedarf. Das MGI hat den Grad der Digitalisierung in 28 europäischen Ländern und 22 Branchen untersucht. Das Ergebnis: In Deutschland hat das Baugewerbe einen ähnlich geringen Digitalisierungsgrad wie Landwirtschaft, Fischerei oder Gastronomie. Berater Stern: „Digitale Methoden und schlanke Prozesse, die in anderen Branchen die Entwicklung der

vergangenen zehn Jahre vorangetrieben haben, sind in der deutschen Bauindustrie kaum angekommen – im Gegensatz zu vielen anderen Ländern, wo zumindest der Einsatz moderner Planungssoftware im Bau weit verbreitet ist.“

### Produktivität könnte stark erhöht werden

Die McKinsey-Analyse erläutert detailliert Maßnahmen und Handlungsfelder, in denen sich die Effizienz der öffentlichen Hand und die Produktivität der Baubranche verbessern lassen. In Summe seien dadurch Effizienzsteigerungen in einer Größenordnung bis zu 40 Prozent möglich: etwa durch die breitere Anwendung serielles Bauens, bei dem schwerpunktmäßig mit vorgefertigten Bauelementen und -modulen gearbeitet wird, und Lean-Construction-Maßnahmen zur optimalen Verteilung von Ressourcen und Equipment.

Digitale Technologien sollten außerdem standardmäßig Planung und Bau unterstützen – beispielsweise bei der Bauüberwachung und Fortschrittskontrolle. Genehmigungsverfahren in Deutschland könnten zudem nach dem Vorbild des neuen „Vereinfachten Baugenehmigungsverfahrens“, das die Prüfaufgaben der Bauaufsichtsbehörde auf das Wesentliche reduziert, flächendeckend deutlich verkürzt werden.

› Die vollständige Analyse:  
[www.mckinsey.de/](http://www.mckinsey.de/)  
 Deutsche-Ausbauziele-in-Gefahr



Hierüber soll künftig mehr laufen: Die Schienenanbindung des Hamburger Hafens. Der Bahnhof Alte Süderelbe gilt als größter Containerbahnhof Europas.

Foto: HHM-Annette Krüger

# Mehr Schiene und Wasser

Die meisten Transporte zwischen NRW und dem Hafen Hamburg laufen per Lkw. Das Kooperationsprojekt „Hamburg-NRW plus“ möchte das ändern und setzt auf Bahn und Binnenschiff.

»Mit dem Ausbau unseres KV-Terminals in Dortmund schaffen wir die Voraussetzung, noch schneller und effektiver auch wachsende Transportmengen auf der Schiene zwischen Hamburg und Dortmund abzuwickeln.«

**Uwe Büscher, Vorstand  
Dortmunder Hafen AG**

Mit einem jährlichen Verkehrsaufkommen von rund 500.000 TEU (Twenty-foot Equivalent Unit, sechs-Meter-Standardcontainer) ist Nordrhein-Westfalen die zweitwichtigste Region im Container-Hinterlandverkehr des Hamburger Hafens. Verlader und Speditionen aus Nordrhein-Westfalen nutzen das dichte Netz weltweiter Liniendienste via Hamburg für die globale Verteilung von Im- und Exportware, darunter überwiegend Handelsware und Kaufhausgüter, Metalle und Metallerzeugnisse, Maschinen und Ausrüstung, Fahrzeuge sowie Nahrungs- und Genussmittel.

Trotz der Entfernung von mehr als 200 Kilometern vom Hafen Hamburg zur Landesgrenze NRW (nahe Minden) und mehr als 300 Kilometern, beispielsweise nach Dort-

mund, dominiert der Lastwagenverkehr bei der Verkehrsmittelwahl (Modal Split). Rund 79 Prozent der Containertransporte zwischen Hamburg und Nordrhein-Westfalen werden zurzeit per Lkw abgewickelt, etwa 19 Prozent entfallen auf die Bahn und zwei Prozent nutzen die Wasserstraßenverbindung über den Mittellandkanal. „Die Bahn und das Binnenschiff bieten leistungsfähige Transportverbindungen für die Zu- und Ablaufverkehre von Deutschlands größtem Universalhafen. Wir würden uns wünschen, auch im Hinterlandverkehr mit Nordrhein-Westfalen eine ähnlich hohe Quote wie mit Bayern zu erreichen, wo heute schon mehr als 62 Prozent auf der Schiene laufen“, sagt Axel Mattern von Hafen Hamburg Marketing e. V.

Deshalb strebt das 2017 gestartete Kooperationsprojekt „Hamburg-NRW plus“ ei-

**BMS**  
Industriebau.



**Zukunft bauen.  
Für den Mittelstand.\***

\* zum Beispiel: Neubau einer Industriehalle mit Verwaltungsgebäude für die EJOT Holding GmbH & Co. KG in Bad Berleburg

**BMS · Briloner Montage- und Schlüsselfertigbau GmbH**  
Alte Heeresstraße 25 · 59929 Brilon  
Tel: 02961 980-200  
www.bms-industriebau.de





ne Verbesserung der Schienenanbindung an. Auch in den standortspezifischen Empfehlungen werden die Chancen für die NRW-Binnenhäfen durch eine engere Zusammenarbeit mit Hamburg betont. Laut NRW-Hafenkonzept etwa für den Dortmunder Hafen: „Die Kooperation der Landesregierung mit Hamburg bietet Potenzial.“ Entsprechend sollen in diesen Regionen Verkehre verlagert werden. Eine Erhöhung des Modal-Split-Anteils zugunsten des Binnenschiffs und der Bahn erscheint aus infrastruktureller und ökologischer Sicht notwendig.

Das Projekt „Hamburg-NRW plus“ konzentriert sich dabei auf den multimodalen Transportkorridor zwischen der Metropolregion Hamburg, insbesondere dem Seehafen Hamburg, und Nord- sowie Nordost-NRW. Gleichwohl werden auch die übrigen Teile NRWs betrachtet. Im Idealfall werden neue Angebote im kombinierten und containerisierten Güterverkehr geschaffen sowie die Standortvorteile und Effizienz der Wirtschaftsstandorte erhöht. Initiatoren des Projekts sind das Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBV) sowie die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg (BWVI). Ein Expertengremium wurde aus Praxispartnern der Logistikwirtschaft gegründet.

Seit 25 Jahren sind die Häfen in Dortmund und Hamburg durch tägliche Zugverbindungen vernetzt. „Mit dem Ausbau unseres KV-Terminals in Dortmund schaffen wir die Voraussetzung, noch schneller und effektiver auch wachsende Transportmengen auf der Schiene zwischen Hamburg und Dortmund abzuwickeln“, sagt Uwe Büscher, Vorstand Dortmunder Hafen AG.



#### Das sind die Ziele

Das Projekt „Hamburg-NRW plus“ verfolgt drei Schritte zur Steigerung des Anteils von Bahn- und Binnenschiffahrtstransporten im Hinterlandverkehr:

- › **Verifizierung bestehender Transportketten und Identifizierung von Ansatzpunkten für eine Verkehrsverlagerung von der Straße auf die Schiene und die Binnenwasserstraße**
- › **Schaffen neuer Angebote im kombinierten und/oder containerisierten Güterverkehr**
- › **Entwicklung von Handlungsempfehlungen für die verladende Wirtschaft und die öffentlichen Institutionen**

**Vom Dortmunder Hafen in die Welt – via Schiene, Wasserstraße und Autobahn.**

Foto: Dortmunder Hafen AG Blossley

Mehr Informationen unter [www.hh-nrwplus.de](http://www.hh-nrwplus.de)

# Schienenloser Ersatzverkehr. Pünktlich, freundlich, mit Klimaanlage.

Businessflüge schnell und unkompliziert vom Dortmund Airport

# Hafentechnologie live

Die internationale Port Technology Conference findet erstmals im Rahmen der CeMAT statt, einer Messe für Intralogistik und Supply-Chain-Management in Hannover.

Leistungsfähige See- und Binnenhäfen sind bedeutende Schnittstellen im intermodalen Verkehr für Industrie und Handel. Nach Einschätzung von Experten aus der Industrie und der Verkehrswirtschaft fallen 40 bis 50 Prozent der Kosten internationaler und interkontinentaler Transporte in den Häfen an. Mit der Umsetzung konsequenter Digitalisierungsstrategien in Richtung eines „electronic handshake“ ließen sich beim Austausch der Güter zwischen Binnen- und See-Verkehrsträgern enorme Einsparpotenziale realisieren und neue Services erschließen. Industrie- und Handelsunternehmen fordern bereits seit einigen Jahren, dass die Vernetzung im Sinne von Industrie 4.0 auch bei den Logistikdienstleistern und Häfen ansetzen muss. Die Seehäfen haben jedoch aktuell eine ganze Reihe von Herausforderungen zu bewältigen: kontinuierliche Steigerung der Schiffsgrößen im Containerverkehr und dadurch verursachte Kapazitätsengpässe in der Infrastruktur, Mangel an qualifizierten Facharbeitern im Umschlagsbereich sowie



Viele Häfen sind derzeit mit Kapazitätsengpässen konfrontiert. Foto: hanseat / Fotolia

neue Umweltauflagen. Das führt häufig zu Einbußen bei der Leistungsqualität und Zuverlässigkeit im Seehafen-Umschlag.

Die internationale CeMAT Port Technology Conference soll anhand von Fachvorträgen einerseits die Ursachen für bestehende Leistungsdefizite in den Häfen und deren Auswirkungen aufzeigen und andererseits in der Praxis erprobte Lösungen für durchgängig digitalisierte Prozesse vorstel-

len. Der Kongress richtet sich an Messebesucher sowohl aus dem Industrie- und Handelsbereich als auch aus den Bereichen Logistik und Häfen und bietet in Diskussionsforen mit anschließendem Get-together Möglichkeiten zu Fragestellungen und der Kommunikation mit den Referenten und anderen Konferenzteilnehmern.

› **Zum Programm der CeMAT 2018 (23.-27. April in Hannover):**  
[www.cemat.de](http://www.cemat.de)

## ANSPRÜCHE ÄNDERN SICH. QUALITÄT BLEIBT.

An erster Stelle steht für uns Kundenzufriedenheit. Die hohe Qualität von Material und Ausführung ist für uns selbstverständlich. Vom ersten Informationsgespräch an geht es uns darum, Ihr Anliegen umzusetzen. Dafür wurden wir als „Bauunternehmen des Jahres“ ausgezeichnet.

[www.heckmann-bau.de](http://www.heckmann-bau.de)

Römerstraße 113 | 59075 Hamm | Tel. 023 81.79 90-0  
**Industrie- und Gewerbebau für alle Branchen**

 **Heckmann**  
Für professionelles Bauen



Breitbandkabelausbau. Foto: Jörg Lantelme / Fotolia

# 67 Megabit pro Sekunde

Verbraucher wollen dreimal schnelleres Internet als noch 2011.  
In Dortmund surfen die Nutzer aktuell langsamer als der Bundesschnitt.

Schnelles Internet ist gefragt. 2011 wählten Verbraucher Internettarife mit einer durchschnittlichen Downloadgeschwindigkeit von 22,3 MBit/s. 2017 waren es im Schnitt 67,3 MBit/s – rund dreimal mehr. „Angebote mit 50, 100 oder mehr MBit/s sind nicht nur gut verfügbar, sondern auch deutlich preiswerter als vor einigen Jahren“, sagt Erwin Biebrich, Geschäftsführer Telekommunikation bei Check24. „Deswegen buchen Kunden immer schnellere Tarife.“

In Hamburg surfen die Nutzer des Portals Check24 im Vergleich der 30 größten deutschen Städte am schnellsten im Internet. Mit durchschnittlich 78,5 MBit/s bestellen sie um 19 Prozent schnellere Tarife als die letztplatzierten Bielefelder (65,7 MBit/s).

Besonders schnell surfen außerdem Internetkunden in Mannheim und Leipzig mit 78,4 bzw. 77,3 MBit/s.

Dortmund, Augsburg, Duisburg (je 67,2 MBit/s) und München (66,5

MBit/s) sind neben Bielefeld die einzigen der betrachteten Großstädte, in denen Internetkunden langsamer als der Bundesschnitt unterwegs sind. „In Großstädten reicht die Infrastruktur schon heute aus, um an vielen Adressen Internetgeschwindigkeiten im Highspeed-Bereich zu erzielen“ sagt Erwin Biebrich. „In ländlichen Regionen verläuft der Ausbau von schnellem Internet, wie zum Beispiel über zukunftsfähige Glasfaserleitungen, bisher eher schleppend.“

**SAZ Anfrageassistent  
zur Coileinteilung!**



**Leistung in Lohnbearbeitung  
und Logistik:**

**Lohnservice**

- Längsteilen
- Querteilen
- Walzen
- Logistik
- Materialprüfung
- Anfrageassistent

[www.saz-stahl.de](http://www.saz-stahl.de)

# Vielfältiger Brennstoffmix

Die Energiewende verändert die Form, aber nicht die Bedeutung der Schifffahrt für die Weltwirtschaft. Erdöl und Erdgas bleiben die wichtigsten Treibstoffe.

»In der Energienutzung und -erzeugung gibt es tief greifende Veränderungen.«

Remi Eriksen,  
CEO von DNV GL

Die Klassifikationsgesellschaft DNV GL hat in der internationalen Studie „Maritime Forecast to 2050“ untersucht, welche Auswirkungen das Energiesystem der Zukunft auf die Schifffahrt haben wird. Der Bericht betrachtet, wie die zu erwartenden Veränderungen bei der Energieerzeugung und -nachfrage, beim BIP-Wachstum, der industriellen Fertigung und der regionalen Produktion die maritime Industrie prägen werden und wie sich dies auf die einzelnen Schiffssegmente auswirkt.

„In der weltweiten Energienutzung und -erzeugung gibt es tief greifende und rasante Veränderungen“, sagt Remi Eriksen, Group President und CEO von DNV GL. „In unserem Ausblick zur Energiewende (Energy Transition Outlook, ETO) wird deutlich,

dass der Energiemix bis zur Mitte des Jahrhunderts voraussichtlich gleichmäßig zwischen fossilen und erneuerbaren Energien verteilt sein wird. Fortschritte bei der Energieeffizienz werden außerdem dazu führen, dass die weltweite Energienachfrage ab 2030 abflacht. Diese Trends werden alle Akteure in der maritimen Branche beeinflussen.“

Laut der Prognose für die maritime Branche wird für den Gütertransport per Schiff bis 2030 ein kräftiges Wachstum erwartet, vergleichbar mit dem der letzten Jahrzehnte. Von 2030 bis 2050 wird die Nachfrage weiter steigen, allerdings weniger schnell. Wachstum wird dabei vor allem bei Rohstoffen, die keine Energieträger sind, und im Containerfrachtverkehr erwartet. Ferner prognostiziert der DNV GL-Report, dass der Brennstoffmix

## B2RUN: VORBEREITUNGEN AUF DER ZIELGERADEN

Der B2Run am 7. Mai rückt näher, die Vorbereitungen gehen auf die Zielgerade. Eines der Teams, das 2018 bereits zum sechsten Mal dabei sein wird, ist das des Continentale Versicherungsverbundes. Dabei gehen die Teams des Versicherers mit bundesweit 15 Standorten nicht nur in der Westfalenmetropole an den Start.

Weitere Stationen der Läufer mit dem prägnanten „C“ auf der Brust sind unter anderem Köln, München, Hamburg, Berlin und Karlsruhe. Und wie bei den meisten anderen stehen für die Continentale-Läufer an diesem Tag der Teamgedanke, die Gesundheitsförderung und Motivation der einzelnen Mitarbeiter im Mittelpunkt. Dass das Konzept überzeugt, belegen die Teilnehmerzahlen: „Das größte Team, mit dem wir bislang in Dortmund dabei waren, bestand aus rund 350 Kolleginnen und Kollegen“, so Stefan Ocken, Kapitän des Continentale-Teams. Um sich auf den Tag selbst vorzubereiten, trainieren die Läufer- und Nordic-Walker der Continentale in Dortmund daher wöchentlich. „Wir trainieren überwiegend im Romberg Park, starten aber auch an der Halle des TSC Eintracht – und damit ganz in der Nähe des Westfalenparks. So können wir schon einige Abschnitte der späteren B2Run Laufstrecke in das Training mit einbeziehen“, verrät Ocken. Und die seit letztem Jahr leicht angepasste Streckenführung kommt bei einem Großteil der Continentale-Läufer sehr gut an. Ocken: „Die Weitläufigkeit der Location am Fuße des Floriansturms gefällt uns dabei besonders gut.“



Während das Continentale-Team sein Ticketkontingent bereits fest gebucht hat und seine Trainingsrunden dreht, können Kurzentschlossene auch jetzt noch mit dabei sein. „Möglich wird das durch unsere Last-Minute-Tickets, die bis einen Tag vor dem Lauf erhältlich sind“, so Manuela Gerling, Standortleiterin des B2Run Dortmund. Ihnen und allen, die dabei sind, verspricht sie nicht nur Laufspaß pur, sondern zusätzlich eine stimmungsvolle After-Run-Party – mit Live-Musik und gemeinsamen Ausklang im B2Run Village, im Westfalenpark.

Weitere Informationen und die Möglichkeit, sich für den B2Run anzumelden, gibt es unter [www.b2run.de](http://www.b2run.de) oder direkt per E-Mail an [manuela.gerling@b2run.de](mailto:manuela.gerling@b2run.de)

**B2Run** powered by **DAK** Gesundheit  
DORTMUND GEMEINSAM. AKTIV

in der Schifffahrt wesentlich vielfältiger sein wird. Zwar wird Erdöl im Jahr 2050 weiterhin der wichtigste Treibstoff für Handelsschiffe sein, doch Erdgas holt auf und wird der am zweithäufigsten verwendete Energieträger werden. Auch die Verbrennung kohlenstoffarmer alternativer Treibstoffe wird zunehmen.

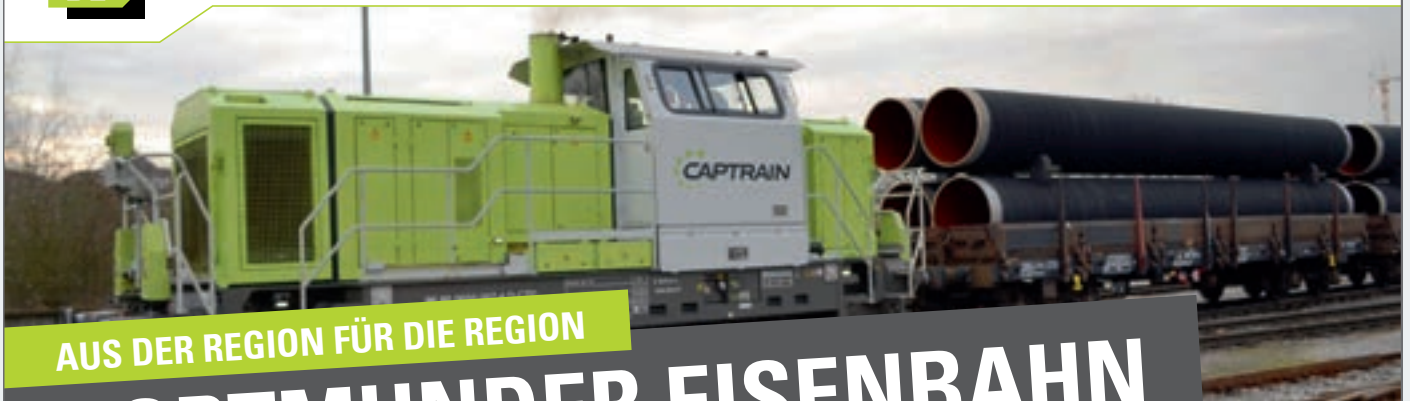
„Unser Energieausblick für die maritime Branche zeigt, wie die Trends von heute die Paradigmen von morgen sein werden“, sagt Knut Ørbeck-Nilssen, CEO der maritimen Sparte von DNV GL. „Die Schifffahrtsindustrie wird ihre Bemühungen um größere Effizienz fortsetzen, indem sie Kosten reduziert, die Auslastung verbessert, den Kraftstoffverbrauch verringert, Schiffe vergrößert und neue Technologien einsetzt. Die aktuelle Digitalisierungswelle, welche die Branche verändert, wird ebenfalls tief greifende Auswirkungen haben: Das Design und der Betrieb werden verbessert, es werden neue Geschäftsmodelle geschaffen.“ DNV GL hat auf der Website zum Energy Transition Outlook zahlreiche Berichte veröffentlicht, die kostenlos heruntergeladen werden können. Im ETO-Hauptbericht geht es um den Wandel des gesamten Energiemix bis 2050.



› Die ETO-Berichte und der Maritime Forecast to 2050 zum Download: <https://eto.dnvgl.com>

Ein Maschinentelegraf zur Kommunikation zwischen Schiffsbrücke und Maschinenraum. Foto: Creative-Material / Fotolia

DE



AUS DER REGION FÜR DIE REGION

# DORTMUNDER EISENBAHN

Zuhause zwischen Rhein und Ruhr bietet die Dortmunder Eisenbahn GmbH (DE) den Industrieunternehmen der Region maßgeschneiderte Schienenlogistik direkt vor der Haustür. Von Rangiertätigkeiten über den Transport bis hin zur Konzeption und Abwicklung der gesamten Werksbahnlogistik – die Dortmunder Eisenbahn ist für Kunden aller Branchen und Größen der richtige Partner auf der Schiene. Im Unternehmensverbund der Captrain Deutschland-Gruppe ist der Vor-Ort-Spezialist zudem Ihre Verbindung zum europäischen Fernverkehr.

Mit ihrer Expertise in Sachen Infrastruktur übernimmt die DE darüber hinaus für Sie die Betreuung und den Betrieb Ihrer Anschlussbahn und stellt bei Bedarf den Eisenbahnbetriebsleiter. Daneben umfasst das Leistungsspektrum der Dortmunder Eisenbahn die Wartung und Instandhaltung von Schienenfahrzeugen in den unternehmenseigenen Fachwerkstätten in Bochum und Dortmund.

Sprechen Sie uns an. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot.

#### Dortmunder Eisenbahn GmbH

- Ein Unternehmen der Captrain Deutschland-Gruppe -

Speicherstraße 23 · 44147 Dortmund · Tel. +49 (0) 231 / 98 39 96 01 · [info.de@captrain.de](mailto:info.de@captrain.de) · [www.captrain.de](http://www.captrain.de)





Lack-Experte Thomas Grüner hinter einer historischen Maschine zur Lackherstellung.

Fotos: Oliver Schaper, Ruhr Nachrichten

# Alles im Lack

Im Industrielack-Museum im Dortmunder Hafen erfahren Besucher, was dessen Gründung mit BVB-Spielen zu tun hat und was Autos, Möbel und Windkrafträder gemeinsam haben.

Was haben Autos, Möbel und Windkrafträder gemeinsam? „Allesamt sind sie auf die Produkte der Lackindustrie angewiesen“, erklärt Thomas Grüner. Der Lack lässt Autos, Schränke, Tische und Stühle nicht nur schick aussehen, sondern schützt auch die Oberfläche. „Erst durch unser Produkt erfüllen die Windkrafträder die klimatologischen Anforderungen“, so der Inhaber und Geschäftsführer des Industrielack-Herstellers Kaddi Lack. „Und die deutsche Lackindustrie gehört zu den führenden auf dem Weltmarkt.“ Sein erklärtes Ziel ist es, dem Produkt mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen. „Wir

machen Industrielack sexy“, sagt er lachend. Und meint es dennoch ernst. Schließlich feiert das von ihm und Volker Bach ins Leben gerufene Industrielack-Museum im Hafenviertel nächstes Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Auf etwa 100 Quadratmetern Ausstellungsfläche sind Spritzpistolen aus den 1950er-Jahren ebenso zu sehen wie ihre hochmodernen Pendanten. Über 1.000 verschiedene Farbpigmente lagern in Ausstellungsvitrinen. „Es gibt ein Museum, das an die 10.000 hat“, berichtet Kurator Volker Bach. Da könne man leider nicht mithalten. „Dafür sind wir das einzige Museum, das sich auf die Produktion von Industrielack spezialisiert hat“, hebt Thomas

## Planen Sie Ihre Nachfolge

Finanzierung ist entscheidender Erfolgsfaktor



Nach neuesten Schätzungen des Instituts für Mittelstandsforschung stehen in den kommenden vier Jahren in Nordrhein-Westfalen gut 32.300 Familienunternehmen zur Übergabe an. Die richtige Finanzierung ist dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor. Die NRW.BANK unterstützt in Kooperation mit ihren Netzwerkpartnern – zum Beispiel den regionalen Kammern – Unternehmen dabei, diese zu bewältigen.

Für viele Unternehmer ist der Rückzug aus dem Betrieb eine große Herausforderung. Zum einen, weil viele sich nur schwer von ihrem Lebenswerk lösen können. Zum anderen steht häufig niemand aus der Familie als Nachfolger zur Verfügung, sodass ein externer Übernehmer gesucht werden muss. Zudem nimmt der Übergabeprozess erfahrungsgemäß drei bis fünf Jahre in Anspruch.

Daher unsere Empfehlung: Planen Sie Ihre Nachfolge frühzeitig und lassen Sie sich professionell beraten.

Mit der NRW.BANK haben Sie einen starken und unabhängigen Partner an Ihrer Seite. Denn die Förderbank für das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt Unternehmen bei der Nachfolge mit zinsgünstigen Darlehen, Haftungsfreistellungen, Beteiligungskapital und Beratungsangeboten. In den Fördersprechtagen der NRW.BANK und den Beratertagen der Kammern vor Ort beraten die Fachleute der NRW.BANK zu Förderprodukten für konkrete Nachfolgevorhaben.

Darüber hinaus bietet das Team der Finanzierungsbegleitung der NRW.BANK Ihnen individuelle und kostenfreie Einzelberatungen mit dem „Blick einer Bank“ an, analysiert Unternehmensunterlagen oder diskutiert mit den abgebenden Unternehmern als auch mit potentiellen Nachfolgern erste Lösungsansätze und Fördermöglichkeiten.

Weitere Informationen und die passenden Ansprechpartner finden Sie unter [www.nrwbank.de/finanzierungsbegleitung](http://www.nrwbank.de/finanzierungsbegleitung) und unter [www.nrwbank.de/veranstaltungen](http://www.nrwbank.de/veranstaltungen)

Grüner hervor. Also gibt es tatsächlich mehrere Lack-Museen? „Ja, bundesweit sind es acht“, berichtet er. Diese doch beeindruckende Zahl ist dem Ruf Deutschlands als Vorreiter in der Produktion von Industrielack geschuldet. Tüftler von Chemieunternehmen wie Bayer und BASF hätten bereits im 19. Jahrhundert für die Vorherrschaft deutscher Industrielacke gesorgt. „Das Unternehmen Glasurit war über Jahrzehnte der größte Hersteller weltweit“, so Bach.

### BVB versus Schulsamstag

Heute sei man nicht mehr die Nummer eins in Sachen Produktion. Dafür aber mit weitem Vorsprung in der Technologie und vor allem Ausbildung. Gleich in drei Städten kann man das Fach Lackchemie studieren: in Krefeld, in Stuttgart und in Paderborn. Thomas Grüner ist allerdings einen anderen Weg gegangen. „Noch mit 17 bin ich eigentlich nur als BVB-Fan durch die Gegend gereist.“ Dann entschied er sich, doch etwas zu lernen. „Beim Arbeitsamt hat man mir gesagt, dass eine Lackfabrik noch jemanden sucht.“

Liebe auf den ersten Blick war es nicht, gesteht er. Der BVB war ihm wichtiger, also ließ er so manchen Berufsschultag am Samstag ausfallen. „Ging ja nicht anders, da war ja Spieltag“, kann er heute drüber lachen. Damals sah das anders aus: „Ich bin in der Berufsschule sitzen geblieben. Habe selbst nicht gewusst, dass das möglich ist.“

Ein wenig Druck vom Chef war nötig. Und ein zeitlich begrenzter Borussia-„Entzug“. Eine Entscheidung, die er nie bereut hat. „Heute bin ich seit 40 Jahren in der Branche. Und seit 20 Jahren selbstständig.“ Der Kontakt zu Volker Bach kam schließlich 2006 zustande. „Ich habe damals einen Musterkoffer mit



Lacktönen zusammengestellt“, so der Verkaufstechniker.

Beim Besuch des Unternehmens an alter Stelle in Dorstfeld war er verblüfft, was dort alles zu sehen ist – so einiges Material hatte sich am Giesweg angesammelt. „Es kam mir so vor wie in einer Abstellkammer. Da dachte ich mir: Wenn ich mal in Rente bin, kann man daraus ein Museum machen.“ Erst hatte er den Eindruck, dass der Vorschlag bei Grüner nicht besonders angekommen sei. „2009 habe ich dann aber einen Anruf von ihm erhalten.“ Das war der Startschuss für das Industrielack-Museum.

„Am neuen Standort an der Drehbrückenstraße 13 hatte ich noch Platz. Erst wollte ich ihn vermieten. Aber ich dachte mir: Eigentum verpflichtet! Also habe ich beschlossen, die Fläche anders zu nutzen.“ Heute sind dort 6.000 Exponate zu sehen. „Und davon sind nur 1.200 inventarisiert“, meint Bach. Es gibt also noch genug zu tun im Dortmunder Industrielack-Museum.

»Wenn ich mal in Rente bin, kann man daraus ein Museum machen – dachte ich mir.«

Volker Bach, Kurator

- › Am 26. Juli und 22. November (jeweils Donnerstag) öffnet das Museum an der Drehbrückenstraße 13 zwischen 14 und 18 Uhr.
- › Ansonsten sind kostenlose Besichtigungen nach Voranmeldung möglich. Auch Gruppenführungen können abgesprochen werden.
- › Weitere Informationen: Tel. 0231 864 3327 und über [www.industrielack-museum.de](http://www.industrielack-museum.de)

**Planen. Entwickeln. Bauen.**

**Und zwar richtig!**

WIR BAUEN ZUKUNFT

**Lehde**

[www.lehde.de](http://www.lehde.de)

# Neue Routen und Chancen

Großes Potenzial in schwierigem Umfeld: Eine Studie zeigt, wie sich deutsche Unternehmen am Ausbau der „neuen“ Seidenstraße zwischen China und Europa beteiligen können.

**K**önnen deutsche Unternehmen von der „neuen Seidenstraße“ profitieren? Wie stehen ihre Chancen, wenn sie sich an Ausschreibungen der „Belt and Road Initiative“ beteiligen? In ihrer gemeinsamen Studie „Neue Seidenstraße Chinas massives Investitionsprogramm“ beantworten Germany Trade & Invest (GTAI) und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK) diese Fragen.

Dr. Volker Treier (DIHK): „Die Belt and Road Initiative hat weit über Asien hinaus einen Modernisierungsschub ausgelöst. In nur zehn Jahren werden 90 Prozent des weltweiten Wachstums außerhalb Europas stattfinden. Eine Beteiligung an Projek-

ten im Rahmen der neuen Seidenstraße zwischen Peking, Duisburg, Jakarta und Dar es Salaam sollte für deutsche Unternehmen kurzfristig interessant sein.“

Mittel- bis langfristig rückt die Erschließung dieser neu verbundenen Märkte in den Fokus. Bereits jetzt fließen massive Investitionen in die Neue Seidenstraße. 900 Milliarden US-Dollar sind fest verplant oder befinden sich bereits in der Umsetzung von Projekten. Vor allem die Infrastruktur soll auf den geplanten Routen ausgebaut werden. Allein in Asien werden bis 2030 Investitionen in Höhe von über 26 Billionen US-Dollar für den Bau von Kraftwerken, Pipelines, Straßen, Eisenbahnen und Häfen benötigt. Eine Chance auch für

deutsche Unternehmen. Allerdings handelt es sich häufig um Vorhaben in Staaten mit geringer Rechtssicherheit und politischer Stabilität, dafür aber hohen Risiken, so die Studie.

Dass China mit der "Belt and Road Initiative" vor allem auch eigene Interessen verfolge, sei weder neu noch ungewöhnlich, meint Dr. Jürgen Friedrich, Sprecher der Geschäftsführung von Germany Trade & Invest. Auch die chinesischen Ausschreibungen seien häufig eher intransparent, ein Erfolg deutscher Unternehmen unwahrscheinlich. Allerdings: „Wir gehen davon aus, dass Ausschreibungen beispielsweise der Asiatischen Infrastruktura-



Von Shanghai (Bild) bis Venedig und zu weiteren europäischen Städten verläuft der Seeweg der Belt and Road Initiative. Foto: Luciano Mortula-LGM / Fotolia

investmentbank (AIIB) transparent und fair sind. Hinzu kommen Chancen in Zentralasien und dem Nahen Osten, in denen einige Länder selbst an der Einbeziehung deutscher Unternehmen Interesse haben. Die Ausschreibungen sind transparenter und auch die Qualitätsstandards sind dort um einiges höher.“

## Hintergrund

› Schon vor mehr als 2.000 Jahren wurden Waren über die antike Seidenstraße zwischen China und Europa gehandelt. Heute sollen diese Transportrouten wiederbelebt werden. Das Konzept der Chinesen („Belt and Road Initiative“ – BRI) sieht eine riesige Wirtschaftszone zwischen Asien und Europa vor. Zwei Hauptrouten sind von China nach Europa geplant: der Seidenstraßen-Wirtschaftsgürtel („Belt“) über den Landweg und die maritime Seidenstraße („Road“).

[www.gtai.de/seidenstrasse](http://www.gtai.de/seidenstrasse)

## HEBEN. STAPELN. LAGERN.

Ihr Partner für Lagertechnik im Ruhrgebiet.



Besuchen Sie unseren Onlineshop unter:  
[www.proteus-lift.de](http://www.proteus-lift.de)



PROTEUS LIFT GmbH  
Küferstraße 17, 59067 Hamm  
Tel. 02381/544700, [info@proteus-lift.de](mailto:info@proteus-lift.de)  
[www.proteus-lift.de](http://www.proteus-lift.de)





**BRINGEN SIE  
IHR UNTERNEHMEN  
INS LAUFEN**

Olympiasiegerin & Weltmeisterin  
**Magdalena Neuner**

**07.05.18**

Deutsche Firmenlaufmeisterschaft  
ab 18.00 Uhr / 6 km

[www.b2run.de/dortmund](http://www.b2run.de/dortmund)

**JETZT ANMELDEN!**





Vor allem die US-Regierung setzt auf einen protektionistischen Kurs in der Außenwirtschaft.

Foto: iStock

# Welthandel im Weltwandel

Vom „Brexit“ bis zum Handelsstreit: Etwa 1.000 Teilnehmer diskutieren beim 10. „IHK-Außenwirtschaftstag NRW“ am 20. September in Aachen über aktuelle Entwicklungen.

**W**elthandel im Weltwandel“: Angesichts der aktuellen Geschehnisse rund um den Globus hätte man für den 10. „IHK-Außenwirtschaftstag NRW“ am 20. September im Aachener Eurogress wohl kaum ein trefenderes Motto wählen können. Gemeinsam mit Experten für den internationalen Handel werden dort zahlreiche auf den Weltmärkten aktive Unternehmer über die derzeitige Wirt-

schaftslage und neue Strategien diskutieren. Bei der größten Veranstaltung ihrer Art im Westen Deutschlands werden 800 bis 1.000 Teilnehmer erwartet.

„So turbulent wie seit einigen Monaten ging es im Welthandel lange nicht zu: Großbritannien verlässt die EU, China und die USA liefern sich einen erbitterten Handelsstreit – und Themen wie ‚Digitalisierung‘ oder ‚Datensicherheit‘ stellen die Unternehmen vor grundsätzliche Herausforderungen“, erklärt Dr. Gunter Schaible, Leiter der Abteilung „International, Verkehr und Handel“ der IHK Aachen. Konsequenterweise stehen der am 20. September in Aachen alle diese Aspekte im Zentrum des 10. „IHK-Außenwirtschaftstages NRW“: Welche Risiken bergen die aktuellen Handelskonflikte für deutsche Unternehmen? Wie gelingt trotz des zunehmenden Protektionismus die Erschließung neuer Märkte? Welche Chancen bietet die Digitalisierung international agierenden Betrieben? „Auf diese und andere drängende Fragen wollen wir Antworten geben“, sagt Schaible.

## Lokales Programm mit globaler Perspektive

Nach der Begrüßung durch den nordrhein-westfälischen Wirtschafts- und Digitalminister Professor Dr. Andreas Pinkwart führt TV-Moderatorin Kay-Sölve Richter durch das facettenreiche Programm. Dass auf den Weltmärkten oftmals mit harten Bandagen gekämpft wird, weiß auch die ehemalige Boxweltmeisterin und heute erfolgreiche Unternehmerin Regina Halmich, die eine „Key Note Speech“ zum Besten gibt. Außerdem wollen renommierte Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen bei einer Podiumsdiskussion ihre weltweit gemachten Erfahrungen teilen, und Repräsentanten der Auslandshan-



delskammern aus 60 Ländern stehen ganztäglich in persönlichen Beratungsgesprächen Rede und Antwort. Darüber hinaus präsentieren etwa 40 Dienstleister während einer parallel laufenden Fachmesse verschiedene Serviceangebote rund um das internationale Geschäft.

### Workshops von „B“ wie „Brexit“ bis „Z“ wie „Zoll“

Einen besonderen Programmpunkt bilden insgesamt neun geplante Workshops, die in drei Blöcken unterschiedliche Schwerpunkte der Außenwirtschaft von „B“ wie „Brexit“ bis „Z“ wie „Zoll“ beleuchten. Der Workshop „Quo vadis, China-Geschäft?“ soll zeigen, inwiefern sich deutsche Betriebe vor dem Export-Weltmeister aus Asien in Acht nehmen müssen, der sich längst vom günstigen Produktionsstandort zum erstzunehmenden Wettbewerber entwickelt hat.

Weitere Workshops widmen sich etwa den gesetzlichen Bestimmungen für Mitarbeiterentsendungen in die „Benelux“-Staaten und nach Frankreich, der Datensicherheit im internationalen Geschäft oder dem „Compliance Management“ mit ständigen Änderungen der gesetzlichen Vorschriften. Die Teilnehmer des Workshops „E-Commerce International“ beschäftigen sich hingegen mit den wachsenden Herausforderungen des grenzüberschreitenden Onlinehandels, und die Gruppe „Von Frau Antje zum ‚Digital Dutchman‘“ nimmt die Wirtschafts-Trends aus dem Nachbarland in den Blick.

Über den Umgang mit dem britischen Markt nach dem EU-Austritt des Vereinigten Königreichs diskutieren die Teilnehmer im Gesprächskreis „Brexit: Der Countdown läuft“, da Zölle bald wieder eine entscheidende Rolle spielen könnten. Höchste Zeit also, dass elektronische Prozesse den Unternehmen das Leben erleichtern. Wie das funktioniert, erfahren alle Interessenten beim Workshop „Zoll 4.0 – Digitalisierung in der Außenwirtschaft“. Und weil gute Geschäftsbeziehungen immer noch ein entscheidendes Kriterium unternehmerischen Erfolgs bilden, stellt sich in der neunten Gruppe die Frage: „Wie gelingt eigentlich internationaler Vertrieb?“ Weitere Informationen rund um den 10. „IHK-Außenwirtschaftstag NRW“ in Aachen und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es im Internet:

[www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de](http://www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de)



Ansprechpartner bei der  
IHK zu Dortmund zum Thema  
Außenwirtschaft:  
**Wulf-Christian Ehrich**  
Tel. 0231 5417-246  
[w.ehrich@dortmund.ihk.de](mailto:w.ehrich@dortmund.ihk.de)



Big Ben in London. Die Zeit läuft ab, der Brexit naht.

Foto: thinkstock

# Brexit belastet die Unternehmen

**DIHK-Umfrage zeigt Sorgen der Wirtschaft. Jedes dritte Unternehmen in der Region erwartet schlechtere Geschäfte.**

In weniger als einem Jahr (Ende März 2019) verlässt das Vereinigte Königreich (UK) die Europäische Union. Vom sogenannten Brexit ist auch die deutsche Wirtschaft im hohen Maße betroffen, denn die Geschäftsbeziehungen mit den Briten sind traditionell sehr eng. Allein in der Region der IHK zu Dortmund unterhalten gut 300 Unternehmen enge außenwirtschaftliche Aktivitäten mit Großbritannien. Selbst nach der Brexit-Entscheidung war Großbritannien für NRW mit einem Exportvolumen von 13,4 Milliarden Euro der dritt-wichtigste Zielmarkt. Knapp ein Jahr vor dem offiziellen EU-Austritt jedoch wachsen in der deutschen, nicht zuletzt aber auch in der regionalen Wirtschaft die Sorgen vor Geschäftseinbußen. In seiner bundesweiten Umfrage „Going International 2018“ hat der DIHK die Auswirkungen des Brexits intensiv beleuchtet.

Die in Großbritannien aktiven Unternehmen aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna exportieren zumeist (87,5 Prozent), immerhin fast 21 Prozent haben dort aber auch eine Niederlassung oder ein Büro. Mehr als jedes dritte Unternehmen (35 Prozent) erwartet

in naher Zukunft schlechtere Geschäfte mit Großbritannien. Zum Vergleich: Mit Blick auf die Eurozone sind nur fünf Prozent der Betriebe skeptisch. Was der Brexit konkret für die Unternehmen bedeutet, bleibt zumeist unklar. Mehr als die Hälfte der Unternehmen (gut 51 Prozent) kann die Auswirkungen nicht benennen – und verhält sich entsprechend zurückhaltend bei Investitionen.

Die große Mehrheit der Betriebe aus der IHK-Region hofft nach dem Brexit vor allem auf den Erhalt des freien Warenverkehrs und möglichst geringe Zusatzkosten durch tarifäre Handelshemmnisse (92 Prozent). Weitere Wünsche: die zusätzliche Bürokratie gering zu halten (72 Prozent) sowie den freien Kapital- und Zahlungsverkehr (64 Prozent) und die Personenfreizügigkeit (56 Prozent) aufrechtzuerhalten.

Nach Berechnungen des DIHK hängen in Deutschland rund 750.000 Arbeitsplätze vom Handel mit Großbritannien ab. In 2.500 Niederlassungen deutscher Firmen sind dort gut 400.000 Mitarbeiter beschäftigt. Umgekehrt sind etwa 1.400 britische Firmen mit 240.000 Mitarbeitern in Deutschland tätig.



## Tipps zum Thema Recht

### LAG Rheinland-Pfalz: Kein Anspruch auf ungefaltetes Arbeitszeugnis

Hat ein Arbeitgeber seinem ehemaligen Arbeitnehmer ein – zu diesem Zweck zweimal gefaltetes – Arbeitszeugnis per Post in einem Geschäftsbriefumschlag zugesandt, liegt darin eine Erfüllung des Zeugnisanspruchs, die rechtlich nicht zu beanstanden ist. Das hat das Landesarbeitsgericht (LAG) Rheinland-Pfalz mit Urteil vom 9.11.2017 (Az.: 5 Sa 314/17) im Fall eines Vertriebsdisponenten entschieden, der sein nach einem Vergleich erstelltes und ihm per Post übermitteltes Zeugnis bemängelte. Er verlangte ein ungefaltetes und ungeheftetes Zeugnis. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass der Arbeitgeber den Zeugnisanspruch des Arbeitnehmers erfülle, wenn das Zeugnis nach Form und Inhalt den gesetzlichen Anforderungen (vgl. hierzu § 109 Gewerbeordnung) entspreche. Dies treffe für ein Zeugnis, das zweimal gefaltet sei, um den Zeugnisbogen in einen Geschäftsbriefumschlag üblicher Größe

einzulegen, zu. Erwartet werden dürfe jedoch vom Arbeitnehmer, dass das Zeugnis kopierfähig ist und sich auf der Kopie eventuelle Knicke im Papier nicht abzeichnen. Weiter bestehe auch kein Anspruch auf ein ungeheftetes Zeugnis. Wenn der Arbeitgeber die Blätter eines zweiseitigen Zeugnisses mit einem Heftgerät fest miteinander verbinde, liege darin kein unzulässiger „Geheimcode“. Es gebe keine Belege dafür, dass damit etwa signalisiert werde, der Zeugnisaussteller sei mit dem Arbeitnehmer unzufrieden gewesen.

Quelle: IHK-Wissensmanagement

### LAG Köln – Arbeitnehmer müssen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Arbeitsmittel zurückgeben.

Muss ein Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses Arbeitsmittel zurückgeben, die ihm vom Arbeitgeber überlassen wurden, handelt es sich dabei um

eine Bringschuld, die an der Betriebsstätte zu erfüllen ist. Das hat das Landesarbeitsgericht (LAG) Köln mit Urteil vom 10.8.2017 (Az.: 7 Sa 1073/16) im Fall einer Arbeitnehmerin in einer Anwaltskanzlei entschieden, die nach Auseinandersetzungen mit ihrem Arbeitgeber und der Beendigung des Arbeitsvertrags ihren Kanzleischlüssel zurückgeben sollte, was sie erst nach erheblicher Verzögerung und per Post tat. Auf dem Postweg ging der Schlüssel zunächst „verloren“ und tauchte erst nach einem Monat wieder auf. Der Arbeitgeber ließ daher zwischenzeitlich die Schließanlage austauschen und forderte die dabei entstandenen Kosten als Schadenersatz von der ehemaligen Mitarbeiterin. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, der Besitz des Kanzleischlüssels habe der Verrichtung der arbeitsvertraglich geschuldeten Tätigkeit gedient. Daher könne der Schlüssel als ein der Arbeitnehmerin überlassenes Arbeitsmittel angesehen werden. Die Pflicht zur Rückgabe des Schlüssels stelle in diesem Fall eine arbeitsvertragliche Nebenpflicht dar. Diese Pflicht sei regelmäßig am Ort der

# Wirtschaft im TV

Hauptverpflichtung – hier also in den Kanzleiräumen, in denen die Arbeitsleistung erbracht wurde – zu erfüllen. Es handele sich also um eine Bringschuld. Die verspätete und nicht in gehöriger Form erfolgte Erfüllung dieser Bringschuld wiederum verpflichtete zum Ersatz des dadurch entstandenen Schadens. Es habe schließlich auch dem berechtigten Interesse des Arbeitgebers entsprochen, die Sicherheitsschließanlage des Hauses, in dem sich die Kanzleiräume befanden, auszutauschen.

Quelle: IHK-Wissensmanagement

## LAG Hessen – Ordentliche Kündigung wegen längerer Freiheitsstrafe

Wird ein Arbeitnehmer zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren und acht Monaten verurteilt, von der zum Zeitpunkt der Kündigung noch zwei Jahre und sieben Monate zu verbüßen sind, kann darin ein personenbedingter Kündigungsgrund liegen. Das hat das Landesarbeitsgericht (LAG) Hessen mit Urteil vom 21.11.2017 (Az.: 8 Sa 146/17) im Fall eines Bäckers entschieden, der wegen eines versuchten Raubüberfalls rechtskräftig verurteilt worden war. Der Arbeitgeber kündigte daraufhin ordentlich. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass nach der Rechtsprechung des höchsten deutschen Gerichts in Arbeitsrechtssachen, des Bundesarbeitsgerichts (BAG), bei einer haftbedingten Arbeitsverhinderung von mehr als zwei Jahren grundsätzlich ein personenbedingter Grund für eine Kündigung vorliege. Das gelte zumindest dann, wenn im Kündigungszeitpunkt noch mehr als zwei Jahre zu verbüßen seien und eine vorherige Haftentlassung nicht sicher zu erwarten sei. Dem Arbeitgeber sei in derartigen Fällen regelmäßig nicht zuzumuten weitere Überbrückungsmaßnahmen zu ergreifen, um den Arbeitsplatz freizuhalten. Dabei sei der Arbeitgeber nicht gehalten, eine mögliche vorzeitige Haftentlassung nach 2/3 der Haftstrafe oder Haftentlassungen in Betracht zu ziehen. Auch in der individuellen Interessenabwägung überwiege vorliegend das Beendigungsinteresse des Arbeitgebers.

Quelle: IHK-Wissensmanagement



### Xenius: Auto der Zukunft

Künstliche Intelligenz im Straßenverkehr: Autos werden immer intelligenter. In Zukunft könnten sie sogar so intelligent werden, dass sie uns komplett das Fahren abnehmen. Aber bevor die autonomen Fahrzeuge im Straßenverkehr zurechtkommen, müssen sie noch eine Menge lernen. Die künstliche Intelligenz muss Situationen wahrnehmen und einschätzen können, entscheiden und handeln – und sie darf keine Fehler machen. Wie das funktionieren soll, erleben Caroline du Bled und Gunnar Mergner am FZI Forschungszentrum Informatik in Karlsruhe.

Foto: HR/Bilderfest

Do, 26.4., ARTE, 16:55 Uhr

### makro: Milliarden-Geschäft mit Daten

Daten sind der Rohstoff der Zukunft. Wer die Daten hat und zu nutzen weiß, dem gehört diese Zukunft. Die internationalen Technologiekonzerne beherrschen das Geschäft wie niemand sonst. Jeder Schritt, den wir im Internet unternehmen, legt eine Spur – welche Seiten wir besuchen, worauf wir klicken, was wir liken, was wir kaufen, wer unsere Freunde sind und was unsere Vorlieben sind. Aus diesen Daten entsteht ein „digitales Ich“. Die Digitalisierung erobert längst auch die Industrie.

Fr, 27.4., 3sat, 21:00 Uhr

### Faire Arbeit – gerechter Lohn

Wie der Job uns glücklich machen kann: Viele sind mit ihrer Arbeit unzufrieden, haben innerlich gekündigt, machen Dienst nach Vorschrift. Das muss nicht sein. „plan b“ zeigt: Motivierte Mitarbeiter und faire Löhne sind möglich.

Di, 1.5., Phoenix, 10:30 Uhr



### Das System Amazon

Der gnadenlose Kampf im Onlinehandel: Gut zwei Drittel aller Deutschen shoppen online. Marktführer in diesem Geschäft ist Amazon. In Deutschland erzielt das weltgrößte Warenhaus gut 30 Prozent des gesamten Onlineumsatzes. Das bekommen die traditionellen

Geschäfte in den Innenstädten zu spüren. Ihre Kundschaft wird weniger, es wird mehr im Netz geshoppt. Foto: PHOENIX/SWR

Di, 1.5., Phoenix, 20:15 Uhr

### Back-up für die Nachwelt

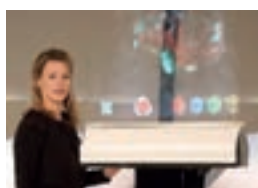
Der Umfang digitaler Daten, die unsere moderne Gesellschaft generiert, explodiert förmlich. Wie können diese Daten überdauern? Welche Form von Gedächtnis gibt es für unser digitales Vermächtnis? Schätzungen besagen, dass 90 Prozent der bereits vorhandenen Daten im Verlauf der letzten beiden Jahre erzeugt worden sind. Alle gegenwärtigen Speicherformate haben eine sehr kurze Lebensdauer – zehn Jahre maximal. Was werden wir an künftige Generationen weiterreichen?

Do, 3.5., 3sat, 20:15 Uhr

### nano – re:publica

Gesellschaftspolitisch relevant, netzpolitisch und künstlerisch: So beschreiben die Macher selbst das Wesen der „re:publica“ in Berlin. Einst als kleines Bloggertreffen gestartet, hat sich die „re:publica“ inzwischen zu Europas größter Konferenz rund um die Themen „Digitalisierung und Netzkultur“ gemausert.

Fr, 4.5., 3sat, 18:30 Uhr



### Wissen vor acht – Zukunft

Das Dampfdisplay: Plasma, LCD oder LED – das sind aktuell die gängigsten Displayarten. Russische Forscher haben jetzt ein Display entwickelt, das aus Dampf besteht. Wie dieses Dampfdisplay aussieht und funktioniert, zeigt Anja Reschke in „Wissen vor acht –

Zukunft“. Foto: ARD/Tom Trambow

Mo, 7.5., ARD, 19:45 Uhr

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.



# Jetzt auch auf Facebook

Wegen der großen Teilnehmer-Nachfrage hat sich das Team der IHK-Weiterbildung für eine eigene Facebookseite entschieden, die im März an den Start ging. Auf der Seite gibt es regelmäßig besondere Angebote und Neuheiten, inspirierende Inhalte sowie Tipps und Trends für alle Wissenshungrigen. Schauen Sie doch einfach mal vorbei! Wir freuen uns über Anfragen:

[www.facebook.com/ihkdortmund](http://www.facebook.com/ihkdortmund) oder natürlich unter [www.ihkdo-weiterbildung.de](http://www.ihkdo-weiterbildung.de)

## Das Team der IHK-Weiterbildung

### Michael Ifland

**M**ichael Ifland leitet die Weiterbildung und verantwortet den gesamten Geschäftsbereich Berufliche Bildung. Seine Aufgaben in der Weiterbildung liegen insbesondere in der Programmplanung und der Erstellung bedarfsgerechter Angebote, z. B. neue Blended-Learning-Produkte. Außerdem behält er den wirtschaftlichen Betrieb der Weiterbildung im Auge. Auch die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Dortmund mit berufsbegleitenden und dualen Studiengängen hat er als Geschäftsführer übernommen. Nach einer kaufmännischen Ausbildung und einem Studium der Wirtschaftswissenschaften arbeitete er bereits zehn Jahre bei der IHK Nord Westfalen im Bereich der Beruflichen Bildung. 2013 wechselte er zur IHK Dortmund. **Tel. 0231 5417-260, [m.ifland@dortmund.ihk.de](mailto:m.ifland@dortmund.ihk.de)**



## Das Team der IHK-Weiterbildung

### Sandra Serfling

**P**ersonalentwicklung? In-house? Ja, klar. Das geht! Lassen Sie mich ein Konzept entwickeln!“ Sandra Serfling, 31 Jahre jung, studierte Betriebswirtin und IHK-Personalreferentin mit Ausbildererschein, weiß, wovon sie spricht, wenn sie Firmenschulungen plant. „Jede Anfrage ist anders und ich helfe den Unternehmen im Vorfeld, den genauen Bedarf für ihr Personal herauszufinden – so können wir unsere Kurse und Seminare perfekt angleichen.“ Bei der IHK-Weiterbildung in Dortmund ist Sandra Serfling seit vier Jahren. Ihr Aufgabengebiet ist breit gestreut: Fachkraft für Rechnungswesen, Bilanzbuchhalter, Wirtschaftsfachwirte und weitere kaufmännische Zertifikats- und Aufstiegs-kurse kommen zur Firmenkundenberatung hinzu.



**Tel. 0231 5417-414, [s.serfling@dortmund.ihk.de](mailto:s.serfling@dortmund.ihk.de)**

Das Team der IHK-Weiterbildung hat zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir Ihnen von dieser Ausgabe an in der Ruhr Wirtschaft vorstellen möchten!

# IHK.DIE WEITERBILDUNG

## Das Programm Mai/Juni 2018

### Seminare

**MS Excel 2010 für Windows – Basisseminar**  
28.5.2018

**MS Excel 2010 für Windows – Aufbauseminar**  
29.5.2018

**Seminarreihe Umsatzsteuer: Einsteigerseminar 2018**  
30.5.2018

**Handlungsorientiert ausbilden**  
7.6.-8.6.2018

**Professionelles Telefonieren – Gezielte und effiziente Gesprächsführung**  
18.6.2018

**Basiswissen Einkauf**  
19.6.2018

### IHK-Zertifikatslehrgänge und Unterrichtungen

**Unterrichtung im Bewachungsgewerbe Personal gem. § 34 a GewO – Dortmund**  
14.5.-18.5.2018

**Online Marketing Manager (IHK)**  
18.5.-21.7.2018

**Eventmanager (IHK)**  
4.6.-9.6.2018

**Social Media Manager (IHK)**  
4.6.-15.6.2018

**Unterrichtung im Bewachungsgewerbe – Personal**  
11.6.-15.6.2018

**Prozessmanager für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung (IHK)**  
13.6.-13.7.2018

### Lehrgänge zur Vorbereitung auf IHK-Prüfungen

**Erwerb der Ausbildereignung – mittwochs, freitags**  
2.5.-13.7.2018

**Vorbereitung auf die praktische Küchenmeisterprüfung**  
2.5.-9.5.2018

**46. Industriemeisterlehrgang Metall – Kooperation mit der IHK zu Bochum – samstags**  
5.5.2018-7.11.2020

**Erwerb der Ausbildereignung – Vollzeit**  
15.5.-1.6.2018

**Erwerb der Ausbildereignung – KOMPAKT – Hamm**  
28.5.-4.6.2018

**Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe**  
4.6.-8.6.2018

**Vorbereitung auf die Sachkenntnisprüfung im Einzelhandel**  
8.6.-12.6.2018

**Industriemeisterlehrgang Elektrotechnik**  
12.6.2018-29.10.2020

**47. Industriemeisterlehrgang Metall – Kooperation mit der IHK zu Bochum**  
12.6.2018-5.11.2020

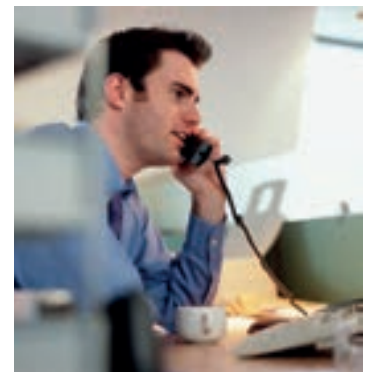
**Erwerb der Ausbildereignung**  
21.6.-27.9.2018



## MS Excel 2010 für Windows

Mit der Tabellenkalkulation Excel lassen sich Berechnungen komfortabel durchführen und anschaulich präsentieren. Sie lernen neue Funktionen kennen, analysieren Daten nach verschiedenen Kriterien und erstellen erste Makro-Anwendungen.

Termine: 28. und 29. Mai 2018,  
Information und Anmeldung:  
Rolf Kämper, Tel. 0231 5417-314,  
r.kaemper@dortmund.ihk.de



## Eventmanager (IHK)

Ob Tagung, Seminar, Betriebsfest oder das Firmenjubiläum: Um den Erfolg eines Events sicherzustellen, braucht es bestimmte Grundlagen im Eventmanagement. Nur wer neben Kreativität und Erlebnisorientierung über fundiertes und erprobtes Wissen – auch zu Gesetzen, Vorschriften, Sicherheit und Technik – verfügt, kann sich langfristig die Beschäftigung und Karriere sichern.

Beginn: 4. Juni 2018,  
Informationen und Anmeldung:  
Sandra Serfling, Tel. 0231 5417-414,  
s.serfling@dortmund.ihk.de

**IHK.Die Weiterbildung.** Geprüfte Qualität nach DIN EN ISO 9001: 2015. Bekannte Lehrgangsangebote und Träger, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter <http://wis.ihk.de/ihk-pruefungen/anbieterliste> eingesehen werden. Weitere Information und Anmeldung: Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund, Tel. 0231 541799, Fax 0231 5417330, info@dortmund.ihk.de, www.ihkdo-weiterbildung.de.



Galerie sohle 1 in Bergkamen: Die aktuelle Ausstellung wurde am 8. März, dem Internationalen Frauentag, eröffnet. Foto (o.l.): IHK/Ute Max

# Das bisschen Haushalt ...

Ist Putzen nur öde Alltagsroutine oder weckt es bei manch einem sogar kreative Gestaltungslust? Ausstellung in der Galerie sohle 1 beschäftigt sich mit Lust und Frust im Haushalt.

**Dortmunder  
Philharmoniker**



**sphären\_reigen**

**8. Philharmonisches Konzert**  
**Leonard Bernstein** · Divertimento für Orchester  
**Ralph Vaughan Williams** · Tubakonzert f-Moll  
**Gustav Holst** · Die Planeten  
 Suite für großes Orchester op. 32  
**Tuba:** Thomas Kerstner  
**Dirigent:** Marc Plolet  
**08. und 09. Mai 2018, 20.00 Uhr**  
 19.15 Uhr · Wir stimmen ein (2. OG)  
 im Konzerthaus Dortmund  
**Karten & Info: 0231/50-27222 · theaterdo.de**

  
**C. BECHSTEIN**  
*Der kostbare Klang*

*Edelste Klaviere und Flügel  
 aus Deutschlands  
 einzigartiger Manufaktur*

Hansastraße 7-11 · 44137 Dortmund  
 0231 141 075 · [www.vanbremen.de](http://www.vanbremen.de)

  
**PIANOHAUS  
 van Bremen**  
*—seit 1906—*

Einen Haushalt zu führen ist eine Aufgabe, die sich uns täglich neu stellt. Egal, ob man dabei minimalistisch vorgeht und nur das Nötigste erledigt, oder ob der Anspruch an Ordnung und Sauberkeit perfektionistisch ist: Irgendwie müssen wir alle mit den Räumen umgehen, in denen wir leben, und den Dingen, die wir darin aufbewahren. Empfinden wir dabei öde Alltagsroutine oder vielleicht sogar kreative Gestaltungslust? Ist Haushalt eher lästige Pflicht oder vielleicht auch Vergnügen?



Wie Frauen und Männer im modernen Alltag Haushalt bewältigen, mit Chaos und Ordnung umgehen, Lust und Frust erfahren, was ihnen Haushalt überhaupt noch bedeutet, zeigt auf humorvolle Weise die Ausstellung „Haushalt. Die Dinge und ich.“ in der städtischen Galerie sohle 1 in Bergkamen.

Elf Künstlerinnen und Künstler aus Nordrhein-Westfalen und eine Gastkünstlerin aus Berlin beleuchten und hinterfragen den alltäglichen Umgang mit den Dingen, unsere Träume und Wünsche, unsere Ängste und unseren Frust. Ihre Installationen, Fotografien, Objekte, Gemälde und Zeichnungen kommentieren Lebensentwürfe auf überraschende, nachdenkliche, ironische und witzige Weise. Die Ausstellung wurde eigens für

die städtische Galerie sohle konzipiert, die Arbeiten sind nur in Bergkamen zu erleben.

Eröffnet wurde sie am 8. März, dem Internationalen Frauentag. 2018 jährt sich das Frauenwahlrecht zum 100. Mal. Kulturreferentin Simone Schmidt-Apel und Gleichstellungsbeauftragte Martina Bierkämper waren sich einig, dass die künstlerische Annäherung an das Thema Haushalt, der

zwar zunehmend zum Verhandlungsbereich von Paaren wird, aber letztlich immer noch weiblich dominiert ist, ein ungewöhnlicher und spannender Auftakt zum Frauentag sein würde. Begleitend zur Ausstellung werden an jedem dritten Sonntag im Monat um elf Uhr Führungen angeboten. Eintritt: drei Euro. Weitere Führungen auf Nachfrage. Anmeldung: Stadt Bergkamen, Kulturreferat, Anne Mandok, Tel. 02307 965-464.

## Haushalt. Die Dinge und ich.

- › Ausstellung zum Thema **Lust und Frust im Haushalt.**
- › Werke von **12 Künstlerinnen und Künstlern** aus NRW und Berlin, bis zum **27. Mai 2018.**
- › **Galerie sohle 1, Jahnstraße 31/ Museumsplatz, 59192 Bergkamen-Oberaden.**
- › **Öffnungszeiten: Di-Fr 10-12 und 14-17 Uhr, Sa 14-17 Uhr, So 11-18 Uhr.**



# KULTURKALENDER

## Das Programm April/Mai 2018

### Gustav-Lübcke-Museum Hamm

Neue Bahnhofstraße 9, 59065 Hamm  
Tel. 02381 17-5714  
www.hamm.de/gustav-luebcke-museum  
bis 17.6.: Sonderausstellung „Mumien – Der Traum vom ewigen Leben“  
bis 2.9.: „Hamm – mit Hölschers Augen...“

### Maximilianpark Hamm

Ostwennemarstr. 100, 59071 Hamm  
Tel. 02381 98210-0, www.maximilianpark.de  
bis 23.9.: Playmobil – Familienausstellung

### Haus Opherdicke

Dorfstr. 29, 59439 Holzwickede  
Tel. 02301 9183972, www.kreis-unna.de  
26.4.: NPW – Mix & Match, Werke von Beethoven, Bartók, Zemlinsky, Rabl  
2.5.: Klavier-Festival Ruhr: Hanni Lang  
17.5.: Duo Charade

### Lindenbrauerei

Kultur- und Kommunikationszentrum  
Rio-Reiser-Weg 1, 59423 Unna  
Tel. 02303 251120, www.lindenbrauerei.de  
28.4.: Central Park Band, Tribute to Simon & Garfunkel  
5.5.: RuhrTourLive, Musikwettbewerb

### Zentrum für Intern. Lichtkunst Unna

Lindenplatz 1, 59423 Unna  
Tel. 02303 1037770, www.lichtkunst-unna.de  
6.5.: Offene Begehung

### Heinz-Hilpert-Theater

Kurt-Schumacher-Str. 39, 44532 Lünen  
www.luenen.de  
27.4.: Vielen Dank für die Blumen – Udo Jürgens Gala  
5.5.: Liebesperlen, Revue  
15.5.: Sterne und Staub, Musical

### Rohrmeisterei Schwerte

Ruhrstraße 20, 58239 Schwerte  
Tel. 02304 2013001  
www.rohrmeisterei-schwerte.de  
Schwerter Kleinkunstwochen:  
4.5.: Schwerter Kleinkunstpreis  
8.5.: Comedy & Co. – Nachtschnittchen  
29.5.: Frank Goosen: Was ist da los?

### DASA

Friedrich-Henkel-Weg 1-25  
44149 Dortmund, Tel. 0231 9071-2479  
www.dasa-dortmund.de  
26.4.: Fuck up Night – Startups erzählen von ihrem Scheitern  
13.5.: Internationaler Museumstag  
bis 15.7.: „Experiment“, Erfindungen aus dem Chemielabor

### domicil

Hansastr. 7-11, 44137 Dortmund  
Tel. 0231 86290-30  
www.domicil-dortmund.de

### Festival Klangvokal

13.5.: Lina Knörr & Band, Lily Dahab,  
19.5.: Saz'iso  
25.5.: Gisela João

### Dortmunder Kunstverein

Park der Partnerstädte 2  
44137 Dortmund, Tel. 0231 578736  
www.dortmunder-kunstverein.de  
bis 13.5.: DIGITALIA, Künstlergruppe  
hobbypopMUSEUM

### Hoesch Museum

Eberhardstr. 12, 44145 Dortmund  
Tel. 0231-862 59 17  
www.hoeschmuseum.dortmund.de  
bis 6.5.: Ruth Baumgarte

### Kinder- und Jugendtheater Dortmund

Sckellstraße 5-7, 44141 Dortmund  
Tel. 0231 5023184, www.theaterdo.de  
29.4.: Ein König zu viel  
2., 3., 6.5.: Maxim

### Konzerthaus Dortmund

Brückstraße 21, 44135 Dortmund  
Tel. 0231 22696200  
www.konzerthaus-dortmund.de  
2.5.: Orgelvorstellung für Kids  
3.5.: Mireille Mathieu  
4.5.: Eivør

### Museum Ostwall im Dortmunder U

Leonie-Reyggers-Terrasse 2  
44137 Dortmund, www.dortmund.de  
4.5. bis 12.8.: „SchichtWechsel“ – Von der (bergmännischen) Laienkunst zur Gegenwartskunst

### Museum f. Kunst und Kulturgeschichte

Hansastraße 3, 44137 Dortmund  
Tel. 0231 50-25522, www.dortmund.de  
bis 13.5.: Pieter Hugo. Between the devil and the deep blue sea  
13.5. bis 14.10.: Herr Fritz, woher stammen die Bilder?

### Opernhaus Dortmund

Platz der Alten Synagoge, 44137 Dortmund  
Tel. 0231 5027222, www.theaterdo.de  
28.4.: Nabucco  
2., 3., 15., 16.5.: Die Schneekönigin  
12., 16.5.: Mord im Orient-Express

### Theater Fletch Bizzel

Humboldtstr. 45, 44137 Dortmund  
Tel. 0231 142525, www.fletch-bizzel.de  
29.4.: Der Vorname  
2.5.: Emscherblut  
4., 5.5.: Nacht, Mutter

### Zeche Zollern

Grubenweg 5, 44388 Dortmund  
Tel. 0231 6961-111, www.zeche-zollern.de  
bis 28.10.: RevierGestalten



## Bilder, die unter die Haut gehen

Wie leben Menschen jeglicher Couleur mit den Schatten kultureller Unterdrückung oder politischer Dominanz? Der südafrikanische Fotograf Pieter Hugo geht diesen Fragen in seinen Aufnahmen nach. Mit einem feinen Gespür für soziale Dissonanzen porträtiert er Obdachlose, Albinos und Aidskranke ebenso wie Männer, die Hyänen zähmen oder Elektroschrott sammeln. Bis zum 13. Mai bietet sich noch die Gelegenheit, die Ausstellung im Museum für Kunst und Kulturgeschichte zu besuchen.

bis 13. Mai 2018, MKK, Dortmund



## Absurditäten des Alltags

Ein Mann, ein Tisch, ein Buch. Nichts Spektakuläres. Aber brandender Applaus. Frank Goosens neue Leseshow „Was ist da los?“ widmet sich den schwer verständlichen Absurditäten des Alltags, vom Wahlplakat über verwirrende Werbung für Fleischereien, fachfremdes Publikum im Fußballstadion und renitente Rentner in der Bäckerei. Wer hat das angeordnet? Wohin soll das alles führen? Foto: Ira Schwindt

29. Mai, Rohrmeisterei Schwerte

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

### Hauptgeschäftsstelle:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Telefon: 0231 5417-0  
Telefax: 0231 5417-109  
Internet: [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)

### Zweigstelle Hamm:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Zweigstelle Hamm  
Ostring 15, 59065 Hamm  
Telefon: 02381 92141-0  
Telefax: 02381 92141-523

### Redaktion:

Gero Brandenburg,  
[g.brandenburg@dortmund.ihk.de](mailto:g.brandenburg@dortmund.ihk.de)  
Tobias Schucht, [t.schucht@dortmund.ihk.de](mailto:t.schucht@dortmund.ihk.de)  
Ute Max, [u.max@dortmund.ihk.de](mailto:u.max@dortmund.ihk.de)

Verantwortlich für den Inhalt des redaktionellen Teils: Georg Schulte,  
[g.schulte@dortmund.ihk.de](mailto:g.schulte@dortmund.ihk.de)

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Verantwortung und behält sich deren Kürzung vor.

### Adresse der Redaktion:

IHK-Magazin Ruhr Wirtschaft  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Telefon: 0231 5417-256 / -257

Die Ruhr Wirtschaft erscheint zehn Mal im Jahr. Die Ausgaben Dezember/Januar und Juli/August erscheinen als Doppelausgabe. Die Ruhr Wirtschaft ist gemäß § 13 (1) der Satzung Veröffentlichungsorgan der IHK. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für andere Bezieher beträgt der Bezugspreis 50,25 Euro einschl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.  
Druckauflage: 30.744 (IVW 01/2018)

ISSN: 0343-1452

Redaktionsschluss  
dieser Ausgabe: 6. April 2018  
Ausgabedatum: 23. April 2018

### Verlag und Druckerei:

Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG,  
Dortmund

### Anzeigenservice:

Kirsten Gerold (verantwortlich) / Peter Wille  
Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG  
Pressehaus, Westenhellweg 86–88  
44137 Dortmund  
Telefon: 0231 9059-6420  
Telefax: 0231 9059-8605  
E-Mail: [peter.wille@mdhl.de](mailto:peter.wille@mdhl.de)  
Derzeit ist die Preisliste Nr. 34 vom 1. Januar 2018 gültig.



## Wie man seine Ideen schützen kann

Seminar an der TU gibt Tipps zum Schutz des geistigen Eigentums.

Nützliche Erfindungen, gelungene Designs oder einprägsame Markennamen können wirtschaftlich sehr wertvoll sein. Gut, wenn man sein geistiges Eigentum vor unerwünschter Nachahmung schützt. Am 15. Mai können sich Interessierte im CampusTreff an der Technischen Universität Dortmund über Möglichkeiten zum Schutz geistigen Eigentums informieren. Von 9 bis 16 Uhr erläutern erfahrene Referenten



der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) und des Deutschen Patent- und Markenamts (DPMA) die internationalen Systeme zum Schutz technischer Erfindungen (Patente / PCT), von Marken (Madriider Abkommen) und Designs (Haager Abkommen). Die Teilnehmer erfahren alles Wesentliche über die globalen Informationssysteme zur Recherche nach gewerblichen Schutzrechten. Vorgelegt wird außerdem das Schiedsgerichts- und Mediationszentrum der WIPO zur Schlichtung von Schutzrechtsdisputen und Auseinandersetzungen rund um Internet-Domainnamen. Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung wird jedoch gebeten unter:  
› [www.ub.tu-dortmund.de/itp/wipo-seminar.html](http://www.ub.tu-dortmund.de/itp/wipo-seminar.html)

## Wie man beim Kunden punktet

„Branchenforum Einzelhandel 2018“ am 5. Juni in der IHK.

Bereits in den vergangenen Jahren erlebte der Einzelhandel durch die steigende Bedeutung des Onlinehandels deutliche Veränderungen. In den kommenden Jahren stehen die Handelsunternehmen durch die Digitalisierung vor noch größeren Herausforderungen. Aber ist der stationäre Einzelhandel dem Onlinehandel gegenüber deshalb chancenlos? Muss der stationäre Einzelhandel sich nicht noch viel mehr den neuen (Kunden-)Anforderungen stellen und sich viel stärker selbst inszenieren? Und gibt es nicht eine Vielzahl an Möglichkeiten, mit denen der stationäre Einzelhandel im digitalen Zeitalter beim Kunden punkten kann?

„Lokal. Emotional. Digital.“ Unter diesem Titel zeigt das „Branchenforum Einzelhandel 2018“ am 5. Juni in der IHK zu Dortmund, wie der Handel vor Ort erfolgreich im digitalen Zeitalter sein kann. Bei dem gemeinsam mit dem Handelsverband Nordrhein-Westfalen Westfalen-Münsterland gestalteten Forum erläutern Referenten, welche Strategien entwickelt werden müssen und wie die-



se erfolgreich umgesetzt werden können. Mit dabei ist unter anderem Elmar Fedderke, Einzelhandelsexperte und Geschäftsführer der Walgenbach GmbH & Co. KG, Düsseldorf. Mit seiner engen Bindung an die Praxis gibt Fedderke nicht nur Anregungen, er bietet seinen Zuhörern auch konkrete Umsetzungstipps für das Tagesgeschäft. In einer Gesprächsrunde diskutieren Experten die aktuellen Trends und Herausforderungen einer erfolgreichen Einzelhandels- und Innenstadtentwicklung. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung und weitere Informationen: [www.dortmund.ihk24.de/ForumEinzelhandel2018](http://www.dortmund.ihk24.de/ForumEinzelhandel2018)

› **IHK-Ansprechpartner:**

**Patrick Voss, Tel. 0231 5417-153,  
[p.voss@dortmund.ihk.de](mailto:p.voss@dortmund.ihk.de)**

## Wer macht das beste Azubivideo?

Wettbewerb „Mach Dir Dein eigenes Bild“ startet am 1. Mai.

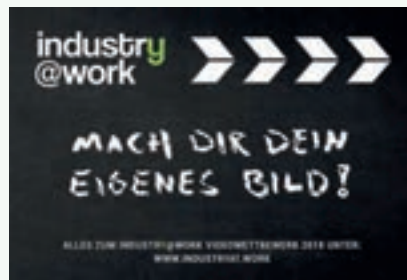
Unter diesem Motto startet die Initiative „industry@work die Neuauflage ihres Videowettbewerbs. Gesucht werden spannende und interessante Kurzvideos, die einen Einblick in die Möglichkeiten und Perspektiven der verschiedensten Ausbildungsberufe geben. Dabei steht die Industrie als wichtiger und attraktiver Arbeitgeber im Mittelpunkt. Die Videos dürfen witzig, spektakulär oder überraschend sein. Erlaubt ist alles, was die Videotechnik eines Smartphones hergibt.

### Wer kann mitmachen?

Teilnehmen können Auszubildende und junge Menschen bis zur Vervollendung des 30. Lebensjahres. Die Teilnehmer müssen Mitarbeiter eines Unternehmens aus der Industrie oder der industrienahen Dienstleistung aus Hamm, Dortmund und dem Kreis Unna sein. Dabei kann die Teilnahme einzeln oder in Gruppen bis zu fünf Personen erfolgen.

### Wie können die Videos eingereicht werden?

Die Videodateien sind bis zum 31. Juli über das Datenportal WeTransfer ([www.wetransfer.com](http://www.wetransfer.com)) an die Mail-Adresse: [videowettbewerb@dortmund.ihk.de](mailto:videowettbewerb@dortmund.ihk.de) zu senden. Alternativ



können die Dateien auch auf einem Datenträger an die IHK zu Dortmund, Stichwort: Videowettbewerb „industry@work“, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund geschickt oder persönlich abgegeben werden. Ergänzend zu dem Video sind die Teilnehmerdaten auf WeTransfer hochzuladen. Das Formular ist auf der Homepage [www.industryat.work](http://www.industryat.work) hinterlegt. Alle Videos werden am 1. August dort hochgeladen. Bis zum 20. August können alle eingereichten Videos online bewertet werden. Die Einsender, die für ihre Videos die meisten Stimmen erhalten, gewinnen Geldpreise (1. Preis: 500 Euro, 2. Preis: 300 Euro, 3. Preis: 100 Euro). Die Gewinner werden rechtzeitig benachrichtigt und am 29. August in der IHK ausgezeichnet.

› **IHK-Ansprechpartner:**  
Ralf Bollenberg, Tel. 0231 5417-106,  
[r.bollenberg@dortmund.ihk.de](mailto:r.bollenberg@dortmund.ihk.de)

## Neuerungen der Schweißverfahrensprüfung

Veranstaltung am 17. Mai in der IHK zu Dortmund.

Mit der Veröffentlichung der geänderten EN ISO 15614-1 im Dezember 2017 ist eine der wichtigsten Normen im Bereich der Qualifizierung von Schweißverfahren mit weltweit einheitlichem Standard in Kraft getreten. Welche Änderungen und Unterschiede gibt es zur Vorgängernorm? Hat die neue Norm Einfluss auf bestehende bzw. neu zu qualifizierende Verfahren? Welche Möglichkeiten ergeben sich nun für international tätige Unternehmen und welchen Einfluss hat die Änderung auf die Herstellerqualifikation beispielsweise nach EN1090? Diese und andere Fragen werden in der gemeinsam von DVS (Deutscher

Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V.) Bezirksverband Ruhrgebiet und IHK zu Dortmund durchgeführten Veranstaltung am 17. Mai beantwortet. Der Referent, Dipl.-Ing. Jochen W. Mußmann, kann wie kein anderer über die Veränderung berichten, da er im Normenausschuss maßgeblich an der Erstellung dieser Norm mitgewirkt hat. Die Veranstaltung findet von 17:30 bis ca. 20 Uhr im Seminargebäude der IHK zu Dortmund, Märkische Str. 120, 44141 Dortmund statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

› **DVS Bezirksverband Ruhrgebiet,**  
Tel. 0231 523186, [info@fischel.de](mailto:info@fischel.de)

## Veranstaltungen der IHK zu Dortmund

### Existenzgründung in Hamm – Beratungstage

Heinrich-von-Kleist-Forum, Hamm  
15. Mai 2018  
19. Juni 2018  
17. Juli 2018  
Anke Schulze-Altenmethle  
Tel. 02381 92141-14  
[a.schulze@dortmund.ihk.de](mailto:a.schulze@dortmund.ihk.de)

### Seminar gibt Tipps zum Schutz des geistigen Eigentums

CampusTreff der TU Dortmund  
15. Mai 2018  
[www.ub.tu-dortmund.de/itp/wipo-seminar](http://www.ub.tu-dortmund.de/itp/wipo-seminar)

### Was sich bei der Schweißverfahrensprüfung nach der neuen EN ISO 15614-1 ändert

17. Mai 2018  
IHK zu Dortmund  
Veranstalter: DVS Bezirksverband Ruhrgebiet  
Tel. 523186  
[info@fischel.de](mailto:info@fischel.de)

### Branchenforum Einzelhandel 2018

Lokal. Emotional. Digital.  
5. Juni 2018  
IHK zu Dortmund, Großer Saal  
Patrick Voss  
Tel. 0231 5417-153  
[p.voss@dortmund.ihk.de](mailto:p.voss@dortmund.ihk.de)

### IHK-Finanzierungssprechtag

IHK zu Dortmund  
7. Juni 2018  
Annika Somberg  
Tel. 0231 5417-163  
[a.somberg@dortmund.ihk.de](mailto:a.somberg@dortmund.ihk.de)

### IHK-Informationsveranstaltung für Existenzgründer

IHK zu Dortmund  
14. Juni 2018  
Annika Somberg  
Tel. 0231 5417-163  
[a.somberg@dortmund.ihk.de](mailto:a.somberg@dortmund.ihk.de)

### NRW-Maschinenbautag

IHK zu Dortmund  
5. bis 7. Juli 2018  
Ralf Bollenberg  
Tel. 0231 5417-106  
[r.bollenberg@dortmund.ihk.de](mailto:r.bollenberg@dortmund.ihk.de)

Weitere Informationen und Anmeldung unter:  
[www.dortmund.ihk24.de/veranstaltungen](http://www.dortmund.ihk24.de/veranstaltungen)



Mit einem Hechtsprung ins Wasser: Dog Diving auf der Hund & Katz.

Foto: E. Reinsch

# Fernsehstars auf vier Pfoten

Über 10.000 Rassehunde, eine Weltkatzenausstellung und ein pralles Showprogramm bietet die „Hund & Katz“ in den Westfalenhallen.

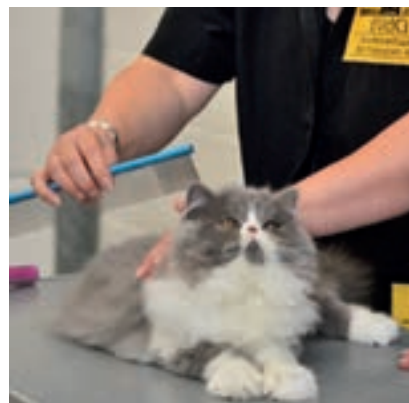
Wer das zum ersten Mal sieht, wird es kaum glauben. Denn das, was diese Engländer leisten, ist geradezu verblüffend. Sechs Retriever-Rassen stellen bei der Dummy-Arbeit höchste Konzentration und messerscharfes Kalkül zur Schau. Zielstrebig spüren sie ihre Ersatzbeute – eine lange Wurst aus Leinwand – auf. Eine anspruchsvolle Beschäftigung für Hunde, die eigentlich für die Jagd gezüchtet wurden. Dabei leiten sie angeborene Fähigkeiten, erlernte Strategien und feinste Signale des Ausbilders. Es ist die reinste Freude, diese Hunderassen zu beobachten, die auch als Helfer des Menschen beliebt sind. Sie sind einer der Höhepunkte im Showprogramm der diesjährigen Messe Hund & Katz, die vom 11. bis 13. Mai die Dortmunder Westfalenhallen in einen Treffpunkt für Hunde- und Katzenfreunde verwandeln wird.

Neu im Programm sind auch die Border Collies, die gemeinsam mit Scottish Blackface-Schafen und Laufenten ein Hüteprogramm der Extraklasse bieten. Auch hier zeigt sich eindrucksvoll wie angeborene Fähigkeiten ausgelebt und durch den Einfluss

des Menschen verfeinert werden. Die Vierbeiner flitzen – wie von Zauberhand geleitet – umher und dirigieren die ihnen anvertraute Herde virtuos.

## Niedliches Filmschweinchen

Wie vielseitig Hunde sind, zeigt sich auch in Halle 4. Dort begeistern unter anderem auch die Filmpfoten. Das Team rund um die Dortmunderin Claudia Neumann gewährt den Messebesuchern Einblicke in Dreharbeiten



Professionelle Fellpflege für Hund und Katze kann man sich bei den Grooming-Profis auf der Messe zeigen lassen.

Foto: G. Metz

ten für TV- und Kino-Produktionen. Denn damit kennt sich die fünffache Guinness-Rekord-Halterin, die mitunter auch verwaiste Wildtiere liebevoll aufzieht, bestens aus. Da funktioniert auch die Zusammenarbeit der lebenden Filmhund-Legende TomTom mit Filmziege Bounty. Nicht zu vergessen: das niedliche Filmschwein Frieda, das sicherlich zu den diesjährigen Publikumslieblingen der Hund & Katz gehören wird.

Es ist Weltklasseniveau angesagt in Dortmund: So wetteifern Deutschlands erfolgreichste Agilitysportler täglich um einen Platz in der deutschen Nationalmannschaft für die Agility-Weltmeisterschaft. Die dreifache Europameisterin und zweifache Vizeweltmeisterin im Dog Frisbee, Sabine Wolff, lässt Dingsda, Tutnix und weitere Originale ihrer kunterbunten Hundetruppe durch die Luft wirbeln. Während hier vor Begeisterung angesichts akrobatischer Sprünge der Atem stockt, bleibt einem beim Anblick der Comedy Dogs Show des Russen Leonid Beljakov vor Lachen die Luft weg.

Die Versuchung ist somit groß, den ganzen Tag auf den Rängen am Showring in Halle 4 zu verbringen. Doch auch das „Drumherum“ ist einen Besuch wert. Seien es die mehr als 10.000 Hunde aus über 250 Rassen in den Bewertungsringen, die um Titel wetteifern. Oder die rund 750 Rassekatzen der Weltkatzenausstellung, die in Halle 3B von internationalen Richtern bewertet werden.

Einkaufen satt können Hunde- und Katzenliebhaber natürlich auf der Messe ebenfalls. An über 160 Ständen gibt es für die Besucher günstige Messe-schnäppchen und eine breite Angebotspalette – von Futtermitteln, Trainingsnacks, Spielzeugen und Pflegeprodukten hin zu Bekleidung und Ausrüstung. Geld sparen können die Besucher am „Shopping-Friday“, dann kostet der Eintritt für Erwachsene ab 13 Uhr an den Tageskassen nur neun anstatt elf Euro.

- › Die Ausstellung „Hund & Katz“, 11. bis 13. Mai, ist jeweils von 9 bis 18 Uhr geöffnet.
- › Besucher-Hunde können mitgebracht werden, sie benötigen jedoch einen Impfausweis mit gültiger Tollwut-Schutzimpfung. Der Eintritt für sie beträgt 3 Euro.

[www.messe-hund-und-katz.de](http://www.messe-hund-und-katz.de)

# MESSEKALENDER

## Das Programm April / Mai 2018

**Energy / HANNOVER MESSE**

23.-27.4., Hannover

**Integrated Automation,  
Motion & Drives**

23.-27.4., Hannover

**Industrial Supply / HANNOVER MESSE**

23.-27.4., Hannover

**Digital Factory / HANNOVER MESSE**

23.-27.4., Hannover

**Research & Technology /  
HANNOVER MESSE**

23.-27.4., Hannover

**Control**

24.-27.4., Stuttgart

**ILA Berlin**

25.-29.4., Berlin

**DESTINATION STAR TREK  
GERMANY 2018**

27.-29.4., Dortmund

**VOCIUM Dortmund 2018**

3.-4.5., Dortmund

**Interzoo**

8.-11.5., Nürnberg

**TUNING WORLD BODENSEE**

10.-13.5., Friedrichshafen

**Hund & Katz Dortmund 2018**

11.-13.5., Dortmund

**IFAT**

14.-18.5., München

**Optatec**

15.-17.5., Frankfurt/Main

**OTWorld**

15.-18.5., Leipzig

**IEX**

16.-17.5., Köln

**MESSE DES DEUTSCHEN  
SENIORNTAGES 2018**

28.-30.5., Dortmund

**The Tire Cologne**

29.5.-1.6., Köln

**mtex+ / LiMA**

29.-30.5., Chemnitz

## Empfehlung



### Für mehr Nachhaltigkeit

Die IFAT setzt auf Zukunftsthemen: In diesem Jahr berücksichtigt die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft erstmals das Thema „Nachhaltigkeit im Straßenbau“. Eine Sonderschau widmet sich auf dem Messegelände in München ressourcenschonenden Verfahren und Maschinen sowie langlebigen Materialien für den Straßenbau.

14. bis 18. Mai 2018, München



### Alles gut isoliert

In gut drei Wochen öffnet die IEX Köln ihre Pforten für Besucher. Rund 250 Aussteller aus mehr als 13 Ländern präsentieren auf der Internationalen Messe für Isoliertechnik ihre Produkte aus allen Bereichen des Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutzes. Die Palette umfasst dabei unter anderem Dämmsysteme, Isolier- und Befestigungstechnik, Folien, Dicht- und Klebebänder, sowie Werkzeuge, Maschinen und Messgeräte.

16. bis 17. Mai, Köln

### Bekanntmachungen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund hat am 15. März 2018 das Präsidium für fünf Jahre gewählt:

Als Präsident wurde gewählt:

· Heinz-Herbert Dustmann, Geschäftsführer der Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH, Dortmund

Als Vizepräsidenten wurden gewählt:

· Dr. Ansgar Fendel, Geschäftsführer der REMONDIS Assets & Services GmbH & Co. KG, Lünen

· Anja Fischer, Geschäftsführende Gesellschafterin der TRD-Reisen Fischer GmbH & Co. KG, Dortmund

· Hans Jürgen Hesse, Geschäftsführender Gesellschafter der Hesse GmbH & Co. KG, Hamm

· Detlev Höhner, Geschäftsführer der Murdotec Kunststoffe Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund

· Roland Klein, Geschäftsführender Gesellschafter der Herbert Heldt KG, Dortmund

· Ulrich Leitermann, Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund

· Joachim Punge, Geschäftsführer der audalis Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund

· Axel Schroeder, Geschäftsführender Gesellschafter der Postergalerie Schroeder GmbH, Dortmund

· Andreas Tracz, Geschäftsführender Gesellschafter der K & K Networks GmbH, Unna

· Christian Zurbrüggen, Geschäftsführender Gesellschafter der Zurbrüggen Dienstleistungs-Zentrum GmbH & Co. KG, Bönen

Die Vollversammlung hat in ihrer Sitzung vom 15. März 2018 beschlossen, folgende Mitglieder zu kooptieren:

· Dr. Gerhard Schmitz, Vorstandsmitglied Continentale Krankenversicherung a.G., EUROPA Versicherungen, Dortmund – Wahlgruppe 4 Versicherungen

· Thomas Johannpeter, Hamm – Wahlgruppe 7 Gastgewerbe, Unterhaltung

Dortmund, 15. März 2018                      gez. Heinz-Herbert Dustmann, Präsident                      gez. Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer

Die öffentliche Bestellung des Sachverständigen Dipl.-Ing. Alfred Ullrich, Kamen, ist mit Wirkung vom 7. März 2018 aus Altersgründen erloschen.

Der für „Straßenverkehrsunfälle“ öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige Dipl.-Ing. (FH) Jan-Dirk Schulze, Dortmund, ist bis zum 6. März 2023 von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund wiederbestellt worden.



# ... ein Anruf oder Fax erfüllt Ihre Wünsche

Gebr. Lensing GmbH & Co. KG  
Anzeigenservice Fachzeitschriften

Westenhellweg 86-88  
44137 Dortmund

Telefon: 0231 9059-6420  
Fax: 0231 9059-8605

Eintragungen: 6 à 51,50 / 12 à 47,50 Euro + 19 % Mehrwertsteuer

**Alles!** rund um   **0231 / 527654**  
 Fax: **553020**

 **Professionelle App-Entwicklung** **0231 / 98538090**  
 www.AppPlusMobile.de

**Akten- und Datenvernichtung**  **Reisswolf GmbH** **0231 / 820051**  
 Kohlenweg 8, 44147 Dortmund  
 www.reisswolf.de

**Alu-Fahrgerüste** **Miete - Service Verkauf** **0231 / 315030**  
**Weise** **Fax: 31503-20**  
 GERÜSTBAU - LEITERFABRIK

 **AIRSPACE WORKSHOP GMBH & CO. KG** **0231 / 5569700**  
 WEIBENBURGER STR. 3 • 44135 DORTMUND  
 E-Mail: info@ballonzauber.de  
 RAUM- UND BALLONDEKORATIONEN • BALLONGASWERBEBALLONS • LUFTSPIELKISSEN • GROSSBALLONS  
 DEKORATIONEN • WERBUNG • LOGISTIK **Fax: 55697040**

**Der Inkassospezialist** Bastian Patratscht **0231 / 95485650**  
 berät - verhandelt - realisiert  
 www.bapafinance.de  
 Hirschweg 11, 44269 Dortmund


**Böhmer** seit mehr als 50 Jahren im Immobilienmarkt **02378 / 9293-0**  
**BÖHMER & Immobilien** **Fax: 9293-29**  
 www.immobilien-boehmer.de

**Büro-Möbel** **Schüssler** Objekt-Einrichtungen **0231 / 861077-0**  
 BÜRO-EINRICHTUNGSHAUS **Fax: 861077-29**  
 Eisenhüttenweg 7 • 44145 Dortmund

**FAHNENTEX** **Gerade jetzt - Fahnen reinigen, ausbessern, reparieren.** **0231 / 54509644**  
 Fax: **578246**  
 www.fahnentex.de

**Fliesen-Centrum**  **Linnenbecker** **0231 / 562090-0**  
 Niedersachsenweg 12, 44143 Dortmund  
 Fax: **562090-88**  
 http://www.linnenbecker.de


**GABELSTAPLER CENTER KAMEN** An der Seseke 30 • 59174 Kamen **02307 / 208-150**  
 info@gabelstapler-center.de **Fax: 208-111**  
 www.gabelstapler-center.de

**GABELSTAPLER** KOOP für Gabelstapler GmbH Baumaschinen und Gabelstapler  **02303 / 41021**  
 ■ Verkauf Neu + Gebrauchte ■ Miete **Fax: 49283**  
 ■ Service ■ Ersatzteile ■ Schulung  
 www.koop-gabelstapler.de

**GABELSTAPLER** **STILL GmbH** **0231 / 9361115**  
 Verkauf / Miete / Gebrauchte **Fax: 9361170**  
 Werksniederlassung Dortmund  
 Breisenbachstr. 106, 44357 Dortmund


**Glaserei Fenster Service**  **02304 / 86660**  
 www.glas-und-rahmen.de **Fax: 830396**  
 Kreisstr.41 - 44267 Dortmund

**RUHR** Wirtschaft **Gesucht und gefunden. Fachkompetenz.**  
 Das regionale Unternehmermagazin

 **FÜR DAS BESSERE ARBEITEN.** **0231 / 562209-0**  
 www.hees.de **Fax: 56220999**  
 Hannöversche Str. 22, 44143 Dortmund


 **Dipl.-Ing. TECKLENBORG GmbH** **02389 / 7981-0**  
 Verkauf - Miete - Service - Schulung  
 Schemmelweg 2, 59368 Werne a. d. Lippe **Fax: 7981-94**  
 www.tecklenborg.de

**Gebäude-Service** **STOLL** **05204 / 9147-0**  
 Infrastrukturelles FM, Unterhaltsreinigung, Baureinigung, Hausmeisterdienste, Fassadenreinigung, Glasreinigung, Winterdienst **Fax: 9147-47**  
 Bergstraße 24, 33803 Steinhagen

 **Wir fertigen auf modernen CNC-gest. Maschinen kompl. Gehäuse, Verkleidungen usw. sowie Zuschnitte genibbelt, gelasert und gekantet vom Einzelteil bis Serien** **0231 / 921027-0**  
**HEYDO Apparatebau GmbH** **Fax: 21973**  
 Gernotstr. 13, 44319 Dortmund

**Hochdruckreiniger Nass- und Trockensauger**  **KÄRCHER KÄRCHER STORE MOSER** **0231 / 124068**  
 Wambeler Hellweg 36 • 44143 Dortmund **Fax: 124339**  
 www.kaercherstore-moser.de


**hotel ambiente** **0231 / 477377-0**  
 WOHNEN & TAGEN **Fax: 477377-10**

 **Objektbewachung 0521 / 137878**  
**Infrastrukturelle Dienstleistungen**  
**Pförtnerdienste**  
**Bestreifung & Schließdienst** **Fax: 137880**  
 August-Bebel-Str. 20, 33602 Bielefeld

**INTRADUCT** **Fachübersetzungsbüro für alle Sprachen** **0231 / 952045-0**  
 diplomierte Dolmetscher & Übersetzer **Fax: 952045-28**  
 Fachübersetzungen & Dolmetscherdienst  
 Gerichtsstr. 19 • 44135 Dortmund  
 info@intraduct.de • www.intraduct.de

 **SCHRADER** **02301 / 91251-0**  
 Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG  
 59439 Holzwickede • Wilhelmstr. 20  
 www.schrader-lindestapler.de **Fax: 91251-15**

**OCC** **OCC - Office Competence Center** **0231 / 9860538**  
 Beraten - Planen - Einrichten  
 Am Brambusch 17, 44536 Lünen **Fax: 9860517**  
 www.occ.info

 **Hubwagen 02381 / 544700**  
**Montagelifte**  
**Hubtische**  
**Deichselstapler**  
 Küferstraße 17 • 59067 Hamm **Fax: 544709**  
 info@proteus-lift.de • www.proteus-lift.de

**Rolladen DAME** **02304 / 2538000**  
 • Rolladen, Markisen + Reparaturen **oder 0231 / 6104973**  
 • preisgünstige Motorantriebe auch zum nachträglichen Einbau  
 www.Rolladen-Dame.de

**Technische Gase Großhandel** **CAGOGAS GmbH - Flughafenstr. 151** **0231 / 54523180**  
 44309 Dortmund - www.cagogas.de **Fax: 54523189**  
**CAGOGAS** Propangas, Technische Gase, Treibgas, usw. Supergünstig für Handel und Gewerbe!!!!!!

**Gewerbliche Facharbeiter** **0231 / 999565-10**  
 (Bau-Nebengewerbe, Metall, Logistik) **Fax: 999565-09**  
 www.uniflex-personal.de  
 Ostenhellweg 50, 44135 Dortmund

**Businesstransfer Incentive - Gruppenplaner** **0231 / 463346**  
**ZWIEHOFF REISEN** **www.zwiehoff.de**  
 info@zwiehoff.de



**O**b Kongress, Event, Meeting oder Seminar, Weihnachtsfeier oder Bankett – das Tagungshotel

## Grand La Strada in Kassel bietet Großes!

- zentral in Deutschland – bestens erreichbar
- 10 Minuten zum ICE-Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe
- 5 Minuten zur Autobahn und Stadtmitte
- 850 Parkplätze
- zentrale und ruhige Lage nahe dem „Staatspark Karlshöhe“
- schickes Ambiente



**E**ines der größten privat geführten Tagungshotels ist zugleich Kassels vielseitigste Hotelwelt:

- 1.000 Betten in 484 modernen Zimmern, Suiten und Appartements (komplett renoviert in 2017)
- 40 Tagungsräume
- Exklusiver Kongress- und Event-Saal „Palazzo“ für bis zu 1.000 Personen mit neun Metern Deckenhöhe, geschwungenen Galerien und imposanten Freitreppen rechts und links der Bühne
- vier Restaurants und Bars
- täglich Livemusik in der Lobby
- Wellness-Spa mit Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling-Bar



**Wir freuen uns auf Sie! Ihr Team vom Grand La Strada**

Raiffeisenstr. 10 · 34121 Kassel · Tel.: 05 61 / 2 09 00 · E-Mail: [info@lastrada.de](mailto:info@lastrada.de) · [www.lastrada.de](http://www.lastrada.de)

**OPTIONAL MIT MINI SMILE VOLLKASKO-  
VERSICHERUNG<sup>1</sup> UND MINI SERVICE INCLUSIVE<sup>2</sup>.**



# BEFÖRDERN SIE SICH SELBST.

## DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.

Machen Sie Ihren Geschäftswagen zum Aushängeschild und profitieren Sie von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei MINI. Jetzt auf [mini.de/gewerbekunden](https://www.mini.de/gewerbekunden) informieren und bei jedem Kundentermin gut ankommen.

**DER MINI CLUBMAN UND DER MINI COUNTRYMAN.  
JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.**



<sup>1</sup> Vertragspartner und Risikoträger des optionalen Versicherungsangebotes für Kfz-Haftpflicht und Vollkasko ist die Allianz Versicherungs-AG, Königinstraße 28, 80802 München. Einzelheiten ergeben sich aus den allgemeinen Bedingungen für die Kfz-Versicherung der Allianz Versicherungs-AG sowie aus dem Versicherungsantrag. <sup>2</sup> Optionale weitere Leasingvertragsleistung. Als zusätzliche Sonderausstattung ist das Fahrzeug mit einem Servicepaket ausgestattet. Einzelheiten ergeben sich aus der Zusatzvereinbarung „Servicepaket“.